



Geschäftsbericht **2018**

Gemeinsam handeln

// Kennzahlen des Konzerns (in Mio. EUR)

	2018	2017	2016	2015
Ertragslage				
Umsatzerlöse	1.418,4	1.268,1	1.150,0	1.196,1
Rohhertrag	180,6	160,2	143,4	146,4
Personalaufwand	106,8	95,4	87,4	88,1
Abschreibungen	16,1	15,1	14,1	14,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51,7	41,2	37,0	40,7
Finanzergebnis	-2,5	-3,3	-2,7	-2,9
Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	15,9	14,7	11,9	10,0
Jahresüberschuss	10,9	11,5	8,5	7,4
Vermögenslage				
Anlagevermögen	166,6	158,2	154,0	146,5
Umlaufvermögen	372,3	326,8	302,0	310,3
Eigenkapital	171,6	157,3	145,7	144,4
Rückstellungen für Pensionen	41,2	39,5	37,9	39,9
Übrige Rückstellungen	20,6	15,5	12,2	12,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172,1	167,0	160,5	156,4
Übrige Verbindlichkeiten	131,3	103,1	96,3	99,9
Bilanzsumme	539,4	486,1	456,8	457,4
Eigenkapitalquote %	31,8	32,4	31,9	31,6
	2018	2017	2016	2015
Investitionen in Sachanlagen	19,5	22,6	21,2	17,8
Abschreibungen und Abgänge	17,5	15,9	13,7	12,7
Anzahl der Mitarbeiter (zum Jahresende, ohne geringfügig Beschäftigte)	2.441	2.330	2.193	2.277

GEMEINSAM HANDELN

Das ist unsere Verpflichtung und ein Versprechen für unsere Kunden.

Von Tag zu Tag wachsen wir und streben neue Aufgaben an, immer mit dem Blick nach vorne, um uns stetig zu verbessern.

Raiffeisen Waren GmbH



INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmen

- 4 Gebietskarte
- 8 2018 zusammengefasst
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 11 Vorwort der Geschäftsführung

Konzern

- 14 Lagebericht
- 29 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Bilanz
- 32 Gewinn- und Verlustrechnung
- 33 Kapitalflussrechnung
- 34 Entwicklung des Anlagevermögens
- 36 Anhang
- 46 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

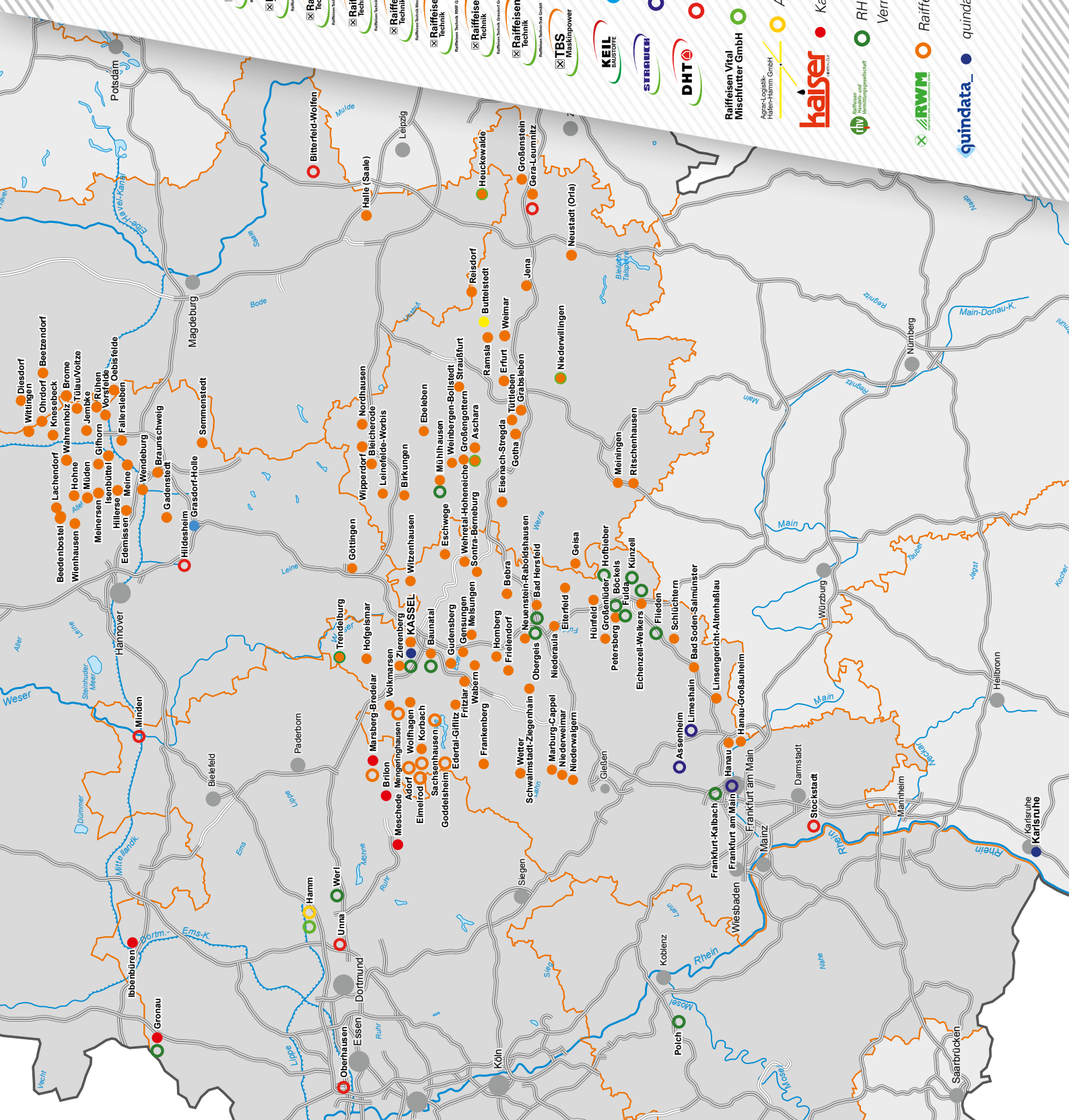
GmbH

- 52 Lagebericht
- 68 Bilanz
- 70 Gewinn- und Verlustrechnung
- 71 Anhang
- 74 Entwicklung des Anlagevermögens
- 82 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 85 Abkürzungsverzeichnis
- 86 Impressum



Kattegat





Standorte der Raiffeisen Waren GmbH
(Unternehmenssitz in Kassel)

Beteiligungen:

- Raiffeisen Technik Nord GmbH
- Raiffeisen Technik HSL GmbH
- Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH
- Raiffeisen Technik Ostküste GmbH
- Raiffeisen Technik Westküste GmbH
- Raiffeisen Technik RMF GmbH
- Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH
- Raiffeisen-Technik-Trak GmbH

TBS Maskinpower APS

KEIL BAUSTOFFE

STRABEN

DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH

Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH

Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH

kaiser KEMERON
Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH

RHV - Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH

RWI
Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH

quindata quindata GmbH

AGRAR

Damit Ihr landwirtschaftlicher Betrieb gute und nachhaltige Erträge liefert, braucht es Experten, die die gesamte Produktionskette im Blick haben.

Wählen Sie das optimale Saatgut mit Hilfe unserer eigenen Feldversuche. Nutzen Sie die besten Pflanzenschutzmittel und lassen Sie Ihre Pflanzen durch effiziente Düngung wachsen. Wir stehen Ihnen während des gesamten Wachstumsprozesses mit Rat und Tat zur Seite und vermarkten schließlich Ihre Ernte gewinnbringend.



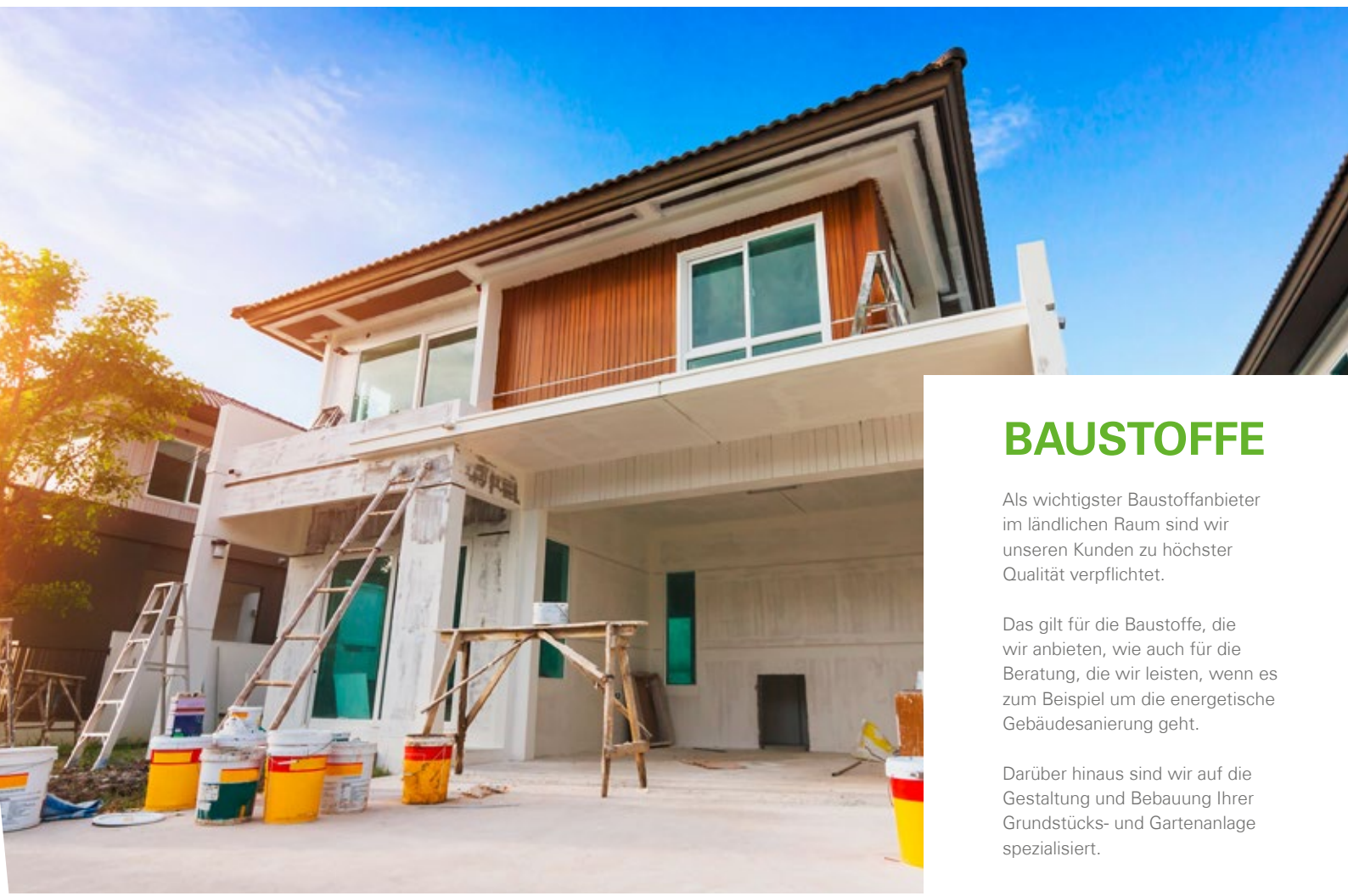
TECHNIK

Eine moderne und leistungsfähige Landwirtschaft verlangt den Einsatz hoch entwickelter Technik. Mit Hightech eröffnen wir Ihnen neue Dimensionen, um einen zukunftsfähigen und innovativen Betrieb zu führen.

Dabei zählt nicht nur der Verkauf von Landmaschinen zu unseren Kernkompetenzen, sondern gleichermaßen auch unser Werkstatt- und Ersatzteilservice.

Flächendeckende Verkaufs- und Werkstattstandorte sorgen für eine gute Erreichbarkeit.



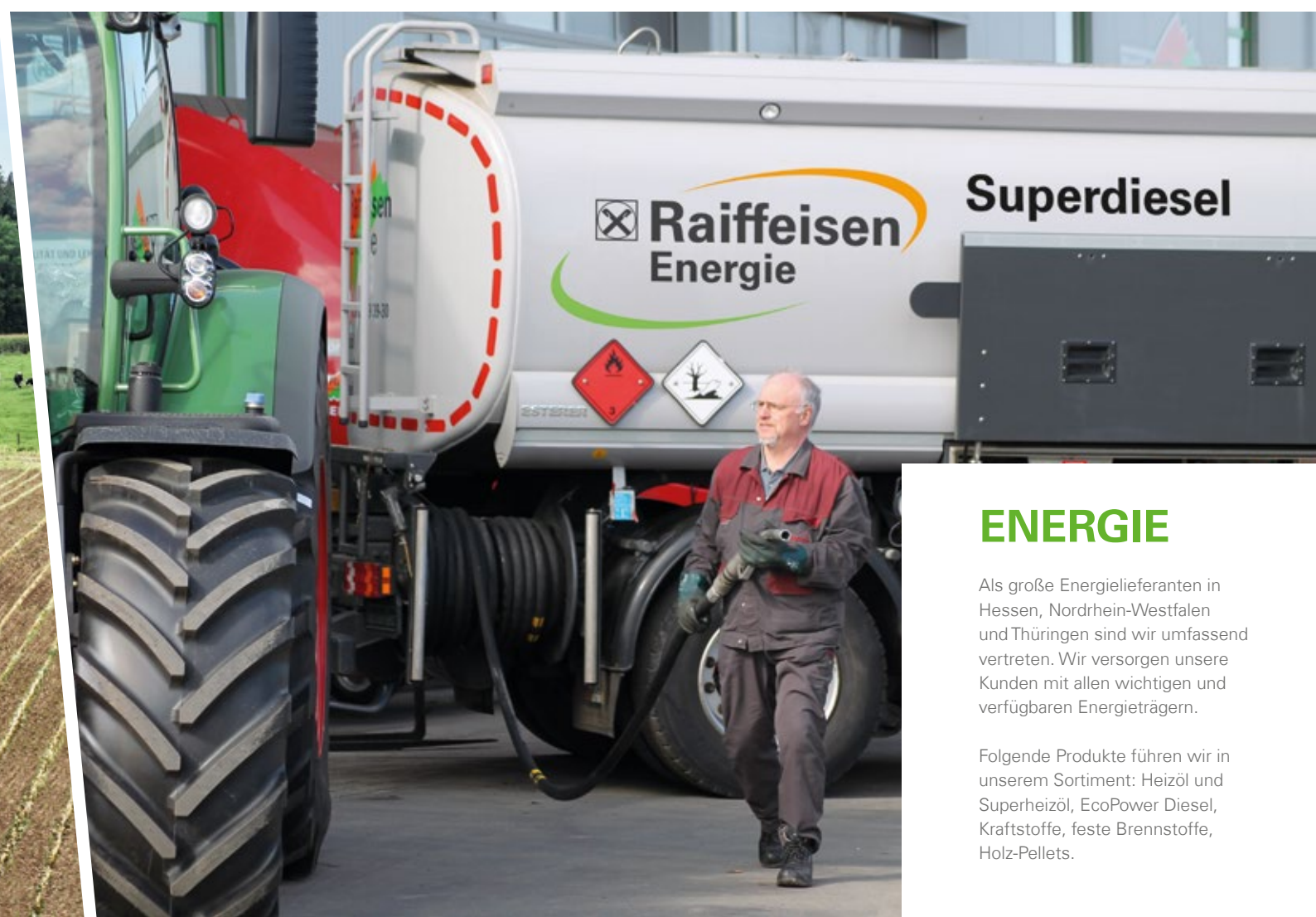


BAUSTOFFE

Als wichtigster Baustoffanbieter im ländlichen Raum sind wir unseren Kunden zu höchster Qualität verpflichtet.

Das gilt für die Baustoffe, die wir anbieten, wie auch für die Beratung, die wir leisten, wenn es zum Beispiel um die energetische Gebäudesanierung geht.

Darüber hinaus sind wir auf die Gestaltung und Bebauung Ihrer Grundstücks- und Gartenanlage spezialisiert.



ENERGIE

Als große Energielieferanten in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen sind wir umfassend vertreten. Wir versorgen unsere Kunden mit allen wichtigen und verfügbaren Energieträgern.

Folgende Produkte führen wir in unserem Sortiment: Heizöl und Superheizöl, EcoPower Diesel, Kraftstoffe, feste Brennstoffe, Holz-Pellets.



2018 ZUSAMMENGEFASST

Einblicke sind uns wichtig. Deshalb haben wir in diesem Bericht eine chronologische Darstellung des Geschäftsjahres 2018 für Sie zusammengestellt. Lesen Sie, was uns im vergangenen Jahr bewegt hat, wann Entscheidungen getroffen wurden und welche Veranstaltungen es gab.

1. Januar

Die Raiffeisen Waren GmbH erwarb eine Mehrheitsbeteiligung an der Keil Baustoffe GmbH sowie an der Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH.

23. März

Tag der offenen Tür in Heuckewalde –

Mit einem Tag der offenen Tür hat die Raiffeisen Waren GmbH an ihrem neuen Technik-Standort in Heuckewalde (Sachsen-Anhalt) die Einweihung gefeiert.

17. Mai

Offizielle Einweihung der Getreide-erfassungsanlage in Reisdorf –

Die Raiffeisen Waren GmbH eröffnete den erneuerten und erweiterten Thüringer Agrar-Standort in Reisdorf. Nun verfügt der Raiffeisen Agrar-Standort über eine Lagerkapazität von rund 40.000 t Getreide. Im Zuge der Modernisierung kam Lagerraum für weitere 20.000 t Getreide hinzu.

Vortragsveranstaltungen –

Traditionell lud die Raiffeisen Waren GmbH auch in diesem Jahr wieder zu zahlreichen Vortragsveranstaltungen in der Region ein. An über 40 Terminen wurde den Kunden die Möglichkeit geboten, sich vor dem Start in die neue Saison über aktuelle Entwicklungen und Neuheiten im Bereich Agrarwirtschaft zu informieren.

Januar/Februar/März

Feldtag der Raiffeisen Waren GmbH und der BASF SE in Gudensberg –

Trotz wechselhaftem Wetter waren rund 500 Besucher auf das gemeinsame Versuchsfeld der Raiffeisen Waren GmbH und der BASF SE im hessischen Gudensberg gekommen. Die Veranstaltung stellte sich dabei wieder einmal für das Fachpublikum als äußerst informativ dar.

26. April

Sortenfeldtag in Gudensberg –

Nach einem erfolgreichen Rapsfeldtag im April präsentierte sich auch der zweite Feldtag in diesem Jahr wieder einmal als eine äußerst interessante Veranstaltung für das Fachpublikum. Trotz widrigen Wetterbedingungen, die von sonnig blauem Himmel bis hin zu Sturm und Regen reichten, begrüßten die Raiffeisen Waren GmbH und die BASF SE rund 500 Gäste auf der über 10 ha großen Versuchsfläche.

21. Juni



23. Juni

Erster Familientag –
Unter dem Motto „Mit allen Sinnen Landwirtschaft“ und der bundesweiten Aktion „Tag des offenen Hofes“ öffnete die Raiffeisen Waren GmbH ihr Versuchsfeld, das sie gemeinsam mit der BASF SE in Gudensberg betreibt, für die breite Öffentlichkeit.

1. August

Mehr als 100 neue Auszubildende starteten mit und bei der Raiffeisen Waren GmbH in ihre berufliche Zukunft.

14. - 16. September

Kassel Marathon –
Einen Kassel-Marathon ohne ein Raiffeisen-Team gibt es nicht. Und so waren auch in diesem Jahr wieder viele Kolleginnen und Kollegen in den Disziplinen Halbmarathon, Staffel-Marathon und Power-Walking für die Raiffeisen Waren GmbH am Start. Auch der von Raiffeisen gesponserter Bambini-Lauf war mit über 500 Laufkindern ein voller Erfolg.

1. Januar 2019

Die Raiffeisen Waren GmbH übernimmt die operativen Geschäfte der Topp Landtechnik GmbH und integriert diese in die Tochtergesellschaft Raiffeisen Technik RMF GmbH.

Neuaufstellung der Geschäftsführung –

Der bisherige Vorsitzende der Geschäftsführung, Reinhard Stieglitz, wechselte in den Ruhestand. Mario Soose wurde zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

1. Juli

Friedrich Lux übernahm die Spartenleitung Technik

1. Juli

Fendt-Feldabend in Mosheim –

Unter dem Motto „kraftvoll und elegant“ hat der inzwischen 12. Fendt-Feldabend auf den landwirtschaftlichen Flächen der Familie Hocke in Malsfeld-Mosheim stattgefunden. Mit weit mehr als 3.500 Besuchern war der gemeinsame Feldabend von Fendt und der Raiffeisen Waren GmbH wieder einmal ein Ausrufezeichen für die Landtechnik.

6. September

Jubilarsveranstaltung –

29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen Waren GmbH wurden im Rahmen einer Jubilarsveranstaltung im Ständehaus Kassel für ihren Einsatz und ihr langjähriges Engagement im Unternehmen geehrt.

19. Oktober



*Sehr geehrte Gesellschaftsmitglieder,
Sehr geehrte Geschäftsleiter,*

die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig mündlich und schriftlich über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und die Geschäftspolitik unterrichtet. Im Jahr 2018 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen sowie die Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse statt.

Die Geschäftsvorfälle, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates vor der Beschlussfassung ausführlich erörtert. Auf der Grundlage der Berichterstattung der Geschäftsführung ist diese durch den Aufsichtsrat laufend überprüft worden.

Dem Aufsichtsrat haben der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Raiffeisen Waren GmbH zum 31.12.2018 sowie der Konzernlagebericht und der Lagebericht der Gesellschaft vorgelegen. Der Abschlussprüfer, die DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Bonn, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung der Lageberichte und der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlages über die Verwendung des Bilanzgewinnes durch den Aufsichtsrat und seinen Prüfungsausschuss ergab, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an und billigt die Jahresabschlüsse. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss 2018 nach Vorwegzuweisung von 10 Prozent zur satzungsmäßigen Rücklage eine Dividende von 5 Prozent zu zahlen, 6,3 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zuzuführen und den danach verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion über die sich aus der Ertragslage, den steuerlichen Vorschriften sowie der Bilanzstruktur des Unternehmens ergebenden Sachverhalte zugestimmt.

Kassel, im April 2019

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Hans-Wernher von Loewenstein
Hans-Wernher von Loewenstein zu Loewenstein



*Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen,
Sehr geehrte Geschäftspartner,*

wir blicken auf ein turbulentes Geschäftsjahr 2018 zurück, das – anders als ursprünglich erwartet – von vielen externen Faktoren beeinflusst war. Auch wenn gerade in diesem Moment, in denen wir Ihnen diesen Brief schreiben, die Frühjahrssonne scheint, so war es genau diese Sonne, die im landwirtschaftlichen Umfeld das Geschäftsjahr geprägt hat, wie schon lange nicht mehr.

Dennoch blicken wir zufrieden auf das Geschäftsjahr 2018 zurück und stellen fest, dass die positiven Grundtendenzen der Vorjahre und die strukturellen Ziele und Ideen gefruchtet haben bzw. erfüllt wurden. Das spiegelt sich in der positiven Umsatzentwicklung des Konzerns wider.

Dennoch war das Geschäftsjahr ein arbeits- und ereignisreiches für den Konzern der Raiffeisen Waren GmbH. Die Konjunktorentwicklung in Deutschland und Europa wuchs langsamer als in den Vorjahren. Volatile Märkte sowie ein immer stärker werdender Wettbewerbsdruck beeinflussen den Unternehmenserfolg ebenso wie politische Unsicherheiten in Form des anstehenden Brexits und der Fachkräftemangel in unseren relevanten Branchen.

Auch wenn wir für gewöhnlich die Witterung eines Geschäftsjahres nicht sonderlich thematisieren, so möchten und müssen wir an diesem Punkt feststellen, dass

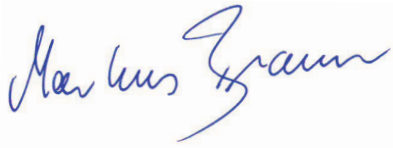
die lang anhaltende Trockenheit ein wirtschaftlich relevanter Faktor für die Landwirtschaft und die vor- und nachgelagerten Branchen wurde. Nicht nur die enttäuschende Ernte in Deutschland von knapp 37 Millionen Tonnen ist hier zu nennen, denn sie ist das Ergebnis der Dürre; direkte Auswirkungen im Düngemittel- und Pflanzenschutzgeschäft waren deutlich spürbar.

Erfreulich entwickelten sich die verschiedenen Expansionsschritte unseres Hauses. Dies gilt gleichermaßen für die Ausdehnung innerhalb unseres Geschäftsgebietes, aber auch in unserem internationalen Expansionsschritt in Dänemark. Organisches Wachstum innerhalb der eigenen Organisation und strategische Partnerschaften wurden erfolgreich angestoßen und werden auch zukünftig ausgebaut. Mit der kontinuierlichen Verbesserung und Verschlinkung von Prozessen und der Analyse von Potenzialen konnten zusätzliche Mehrwerte genutzt werden. Diese Thematik wird uns in den kommenden Jahren verstärkt begleiten ebenso wie die – in aller Munde befindliche – Digitalisierung. Durch ein neues und spartenübergreifendes Konzept werden sich die Unternehmen der Raiffeisen-Gruppe auf diesem Gebiet schnell weiterentwickeln, ohne aber ihr Unternehmensziel aus den Augen zu verlieren. Denn die Nähe zu unseren Kunden ist unser Wettbewerbsvorteil als genossenschaftlich geprägtes Handelsunternehmen. Dies ist unsere Unterneh-

mensphilosophie, der wir uns verschrieben haben und durch unser Grundversprechen „Gemeinsam handeln“ zum Ausdruck bringen.

Sehr geehrte Gesellschafterinnen und Gesellschafter, Sie sehen, dass es uns in einem herausfordernden Marktumfeld gelungen ist, die Geschicke Ihres Unternehmens weiter in eine positive Zukunft zu lenken. Hierfür bedanken wir uns besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisen Waren GmbH und allen Tochterunternehmen, durch deren Engagement und Leistung der Unternehmenserfolg ermöglicht wird. Den gleichen Dank möchten wir den Betriebsräten des Konzerns für das partnerschaftliche und konstruktive Miteinander aussprechen, mit dem die Interessen der Belegschaft und die wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens in Einklang gebracht wurden.

Mit einem Jahresergebnis vor Ertragsteuern im Konzern von 15,9 Mio. EUR (Raiffeisen Waren GmbH: 9,8 Mio.



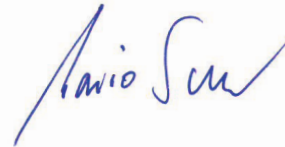
Markus Braun
Geschäftsführung

EUR) verzeichnen wir im Konzern einen Ergebnisanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Das zufriedenstellende Ergebnis, ermöglicht uns Ihnen in Abstimmung mit unserem Aufsichtsrat eine Dividendenzahlung von 5 Prozent zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Darüber hinaus werden wir 6,3 Mio. EUR zur Stärkung unseres Eigenkapitals den Rücklagen zuweisen, um so unsere bilanzielle Unabhängigkeit weiter auszubauen.

Wir blicken positiv in die Zukunft und werden die ambitionierten Ziele für das Jahr 2019 und darüber hinaus fest im Blick halten und das Unternehmen konsequent, nachhaltig und mit offenen Augen für Chancen im Marktumfeld weiter entwickeln.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Geschäftsführung der Raiffeisen Waren GmbH.

Herzliche Grüße



Mario Soose
Geschäftsführung



KONZERN

- 14 Lagebericht
- 29 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Bilanz
- 32 Gewinn- und Verlustrechnung
- 33 Kapitalflussrechnung
- 34 Entwicklung des Anlagevermögens
- 36 Anhang
- 46 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

LAGEBERICHT DES KONZERNS

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Raiffeisen Waren-Gruppe (RW-Gruppe) ist ein Handelskonzern für Produkte und Dienstleistungen aus dem Agribusiness. Hierzu zählen der Groß- und Einzelhandel sowie die Logistik von Getreide, Futtermittel, Saatgut, Kartoffeln, Düngemittel, Pflanzenschutz und Landtechnik. Darüber hinaus runden die außerlandwirtschaftlich etablierten Geschäftsfelder Baustoffhandel, der Handel mit Energieträgern wie Heizöl, Pellets, Kraftstoffe und eigene Tankstellen sowie Haus- und Gartenartikel in den Märkten das Angebotsportfolio ab. Zusätzlich bietet die RW-Gruppe umfangreiche Beratungs- und Serviceleistungen in allen Geschäftsbereichen an.

Die RW-Gruppe hat ihren Sitz in Kassel und ist mit den verbundenen Unternehmen konzernweit mit über 200 Standorten in mehreren Ländern der Bundesrepublik Deutschland sowie in Dänemark vertreten. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Deutschland.

II. Wirtschaftsbericht

1. Konjunktur- und Branchenentwicklung

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft bewegt sich weiter auf einem Wachstumspfad. Dennoch fiel das Wachstum 2018 so gering aus wie seit fünf Jahren nicht mehr. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2018 nur um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Die Unternehmen sahen sich vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Zudem beeinträchtigten Sonderfaktoren die Produktion, wie Streiks und eine schwere Grippewelle im Frühjahr sowie ein PKW-Zulassungsstau (infolge von Problemen mit dem neuen Abgastestverfahren WLTP), der die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte erheblich belastete. Zusätzlich bremsen internationale Handelskonflikte und der

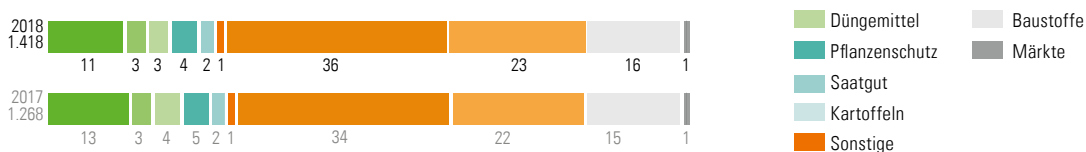
aufgrund fehlender Niederschläge niedrige Wasserstand auf den Schifffahrtswegen Europas größte Volkswirtschaft aus. Weiterhin verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte. Nach einem Einbruch im dritten Quartal wuchs die Wirtschaft nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zum Jahresende 2018 wieder leicht, sodass die von manchen Ökonomen befürchtete Rezession ausblieb.

Mehr als in den Vorjahren musste sich die Wirtschaft 2018 auf die innerdeutsche Nachfrage verlassen - und die Kaufkraft der Verbraucher. Der private Konsum machte gut die Hälfte des BIP aus. Die Kaufkraft der Verbraucher hängt mit der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt zusammen: 44,8 Mio. Menschen waren nach erster Schätzung 2018 erwerbstätig, 562.000 mehr als im Jahr zuvor. Zudem investierten viele Unternehmen mehr in Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen und auch der Bauboom half dem BIP. Sprudelnde Steuern und Sozialbeiträge sorgten 2018 für einen Rekordüberschuss in der Staatskasse - nach vorläufigen Schätzungen von 59,2 Mrd. EUR. Zudem profitierte der Fiskus von den Niedrigzinsen im Euroraum.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

\\Agrar Es zeigte sich eine parallele Entwicklung der Agrarwirtschaft zur deutschen Gesamtwirtschaft. Stärker als die allgemeine Inflation stiegen im Jahr 2018 die Preise für Nahrungsmittel. Dennoch wurden Investitionen nach dem Konjunkturbarometer Agrar eher zurückhaltend vorgenommen. Hintergrund dieses Trends sind unsichere Rahmenbedingungen besonders in der Tierhaltung. Auch wenn die aktuelle, durch Trockenheit und schlechte Ernte geprägte Situation das Grundgefühl beeinträchtigte, blickten die Landwirte leicht positiv in die Zukunft. Dennoch sind die Entwicklungen auf den Agrarmärkten, gepaart mit den Auswirkungen der Dürre, prägende Elemente. Der wichtigste Einflussfaktor dabei ist die Agrarpreisentwicklung. Niedrige Schweine- und Rinderpreise sowie gestiegene Energie-, Dünge- und Futtermittelpreise sind weitere Ursachen für eine zurückhaltende Stimmungslage der landwirtschaftlichen Betriebe. Positiv wurde der gestiegene Milchpreis aufgenommen. Ein belastender Einfluss ging unverändert von den Pachtpreisen aus.

Umsatzstruktur pro Jahr jeweils in Prozent^{*)} - Konzern
Gesamtsumme Mio. EUR = 100 Prozent



^{*)}Zusätzliche Information zum Lagebericht

Die Aktivitäten in der Landwirtschaft wurden im Berichtsjahr erneut durch extreme Wetterlagen beeinträchtigt. Während im Vorjahr noch Spätfröste, Starkregen und Nässe belasteten, führte 2018 die Dürre insbesondere im Norden und Osten Deutschlands zur geringsten Getreide- und Futterernte seit der Jahrhundertwende. Die deutsche Getreideernte fiel mit knapp 37 Mio. Tonnen mehr als enttäuschend aus und erreichte das niedrigste Niveau seit 1994. Trotz der bescheidenen Erntemengen fielen die Qualitäten insgesamt gut aus. Allerdings wiesen sie eine große Heterogenität auf. Die Rapsernte konnte ebenfalls witterungsbedingt nicht überzeugen. Sie lag mit gut 3,6 Mio. Tonnen deutlich unter dem ebenfalls enttäuschenden Vorjahreswert. Die betriebswirtschaftliche Situation der Landwirtschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2017/2018 nach den starken Einbußen der Jahre 2014 und 2015 und der Erholung im Vorjahr wieder etwas gefestigt. Gemäß den Angaben des Deutschen Bauernverbandes nahm das Unternehmensergebnis im Durchschnitt der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe um ein Fünftel auf gut 65.000 EUR je Betrieb zu.

\\Bauwirtschaft Die Baubranche hat u. a. von der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage, den nach wie vor niedrigen Hypothekenzinsen, der guten Arbeitsmarktlage, dem steigenden Wohnraumbedarf (insbesondere nach Mietwohnungen in Ballungsgebieten) sowie dem Wunsch von Kapitalanlegern nach wertbeständigen Investitionen profitiert.

Trotz der zunehmenden Knappheit von Arbeitskräften, Bauland und Planungskapazitäten stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung um 3,0 Prozent nach 2,4 Prozent im Vorjahr. Der baugewerbliche Umsatz im Bauhauptgewerbe übertraf in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 seinen entsprechenden Vorjahreswert um 9,1 Prozent. Im Wohnungsbau (+10,6 Prozent) fiel das Wachstum abermals stärker aus als im gewerblichen Bau (+10,0 Prozent) und im öffentlichen Bau (+5,2 Prozent). Die Umsatzentwicklung im Ausbaugewerbe (+3,2 Prozent) verlief hingegen weniger dynamisch. Vor dem Hintergrund der anhaltend soliden Geschäftsentwicklung nahm die Zahl der Erwerbstätigen im gesamten Baugewerbe erneut zu. Sie kletterte um 1,6 Prozent auf rund 2,6 Mio. Personen.

Laut ifo-Geschäftsklimaindex hat sich die Stimmung zum Jahresende 2018 eingetrübt, wobei die Baufirmen die aktuelle Geschäftslage weiterhin als sehr positiv einschätzen. Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe verharrte im Dezember 2018 auf dem sehr hohen Niveau des Vormonats.

\\Technik Nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) befindet sich die Landtechnikindustrie momentan in einem sehr guten Marktumfeld. Die in Deutschland produzierenden Landmaschinen- und Traktorenhersteller erzielten in 2018 einen Umsatzrekord. Mit einem kräftigen Produktionsplus von 10,0 Prozent auf 8,6 Mrd. EUR wurde eine neue Bestmarke gesetzt. Die zum Teil extreme Trockenheit im Sommer 2018, die bei den landwirtschaftlichen Betrieben in Nord- und Ostdeutschland zu einer enttäuschen-

den Ernte führte, hatte nur teilweise regionale Auswirkungen auf das Landmaschinengeschäft in Deutschland und anderen europäischen Märkten. Generell konnte die Landtechnikindustrie einen Umsatzzuwachs von 13,0 Prozent verzeichnen.

Insbesondere die große Investitionsbereitschaft der deutschen Landwirte ist ein wesentlicher Motor des Aufschwungs. Nachdem die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland in den vergangenen drei Jahren bei den Ausgaben für Betriebsmittel sehr zurückhaltend waren, stieg die Investitionsbereitschaft in 2018 spürbar an. Die Auftragseingänge lagen in der ersten Jahreshälfte 2018 so hoch wie nie zuvor.

Der entscheidende Grund für den Anstieg war der starke Preisauftrieb auf den globalen Milchmärkten. Seit dem Frühjahr 2018 haben auch die Weizen- und andere Getreidepreise angezogen. Erst in der zweiten Jahreshälfte gab es bei den Auftragseingängen leichte Rückgänge, vermutlich wegen der schwierigen Wetterlage und der damit verbundenen Angst vor Ernteausfällen. Zum Jahresende hat sich die Liquiditätslage der deutschen Betriebe aufgrund der im Dezember ausgezahlten Betriebsprämien allerdings wieder verbessert.

Im Jahr 2018 sind nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes insgesamt 27.669 Traktoren neu zugelassen worden (-17,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). In dem für uns relevanten Leistungsbereich über 60 PS lag die Zahl der neu zugelassenen Traktoren im Berichtsjahr bei 21.397 Einheiten (Vorjahr: 22.147 Einheiten). Um die Schwankungen in den Zulassungen zu verstehen, muss man sich das Jahr 2017 anschauen. Die Zulassungszahlen im Dezember 2017 waren außergewöhnlich hoch. Damals wurden in einem Monat doppelt so viele Traktoren zugelassen wie in den übrigen, da eine strengere EU-Typgenehmigungsverordnung vereinbart wurde. Bevor diese in Kraft trat, mussten noch viele Traktoren zugelassen werden, da dies 2018 nicht mehr möglich gewesen wäre.

\\Energie Das Jahr 2018 startete bei der Rohölsorte Brent mit einem Preis von 69 US-Dollar pro Barrel (ca. 159 Liter). Im Februar kam es zu einem Preisrückgang, denn in den USA wurde und wird die Schieferölförderung ausgebaut. Die Monate März bis Mai waren von Preisanstiegen gekennzeichnet, denn der Ölmarkt zeigte sich knapper als prognostiziert. Der Ausstieg der USA aus dem Iran-Atomdeal schürte das Ölpreisniveau. Die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) beschloss auf einer Juni-Konferenz, den Ölausstoß deutlich zu erhöhen, um die bestehenden Förderausfälle mehrerer OPEC-Partner auszugleichen. Zur Jahresmitte erreichten die Rohölnotierungen neue Preishochmarken von 79 US-Dollar. Saudi-Arabien lieferte erheblich mehr Öl, vor allem auch in die USA. Analysten prognostizierten für die letzten vier Monate in 2018 ein eher anziehendes Ölpreisniveau.

Unerwartet trat dann eine starke Überversorgung des Weltmarktes ein und ließ die Rohölnotierungen um über 35,0 Prozent einbrechen. Im Jahresschluss kostete Brent noch gut 53 US-Dollar

pro Barrel. Die OPEC-Plus-Gruppe beschloss auf einer Konferenz am 7. Dezember 2018, die Ölproduktion um 1,2 Mio. Barrel zu kürzen, um dem eklatanten Preisverfall Einhalt zu gebieten. Der Durchschnittspreis für das Barrel Rohöl der Sorte Brent lag im Mittel über das Jahr gesehen bei 72 US-Dollar.

Nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) sank der Primärenergieverbrauch Deutschlands im vergangenen Jahr um 5,0 Prozent auf 12.900 Petajoule (PJ). So niedrig war das Verbrauchsniveau seit Anfang der 1970er Jahre nicht mehr. Die aktuelle Entwicklung ist vor allem auf die milde Witterung sowie eine Verbesserung der Energieeffizienz zurückzuführen. Die verbrauchssteigernde Wirkung der Faktoren Konjunktur und Bevölkerungswachstum traten dagegen 2018 in den Hintergrund. Der Absatz von Mineralöl verringerte sich im abgelaufenen Jahr insgesamt um 5,6 Prozent. Den stärksten Rückgang verzeichnete der Absatz von Heizöl. Beim Otto- und beim Dieselmotortreibstoff kam es nur zu leichten Rückgängen.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 hat die RW-Gruppe in einem Marktumfeld agiert, das sehr herausfordernd war. Die lang anhaltende Trockenperiode hatte uns bis in den Spätherbst fest im Griff, sodass die damit einhergehende Dürre die Entwicklung innerhalb der Landwirtschaft negativ beeinflusste. Die schlechte Ernte und die Diskussion um schnelle Hilfen zur Kompensation der Dürreschäden wurden zum Politikum. Besonders unsere Agrarsparte litt unter den Wetterkapriolen und musste unvermeidbare Umsatz- und Ertragseinbußen in nahezu allen Bereichen hinnehmen, obwohl die positive Marktreaktion in der Ernte auch in der Vermarktung genutzt werden konnte.

Ganz anders die Situation in der Bauwirtschaft, wo uns der anhaltende Bauboom bei bestem Wetter eine sehr solide wirtschaftliche Entwicklung ermöglichte. Die hohe Kapazitätsauslastung im Baugewerbe führte allerdings zu Engpässen bei den Transportkapazitäten und langen Lieferzeiten bei den Baustoffherstellern.

Die Sparte Landtechnik trotzte der Dürre. Hier wurden mehr Traktoren verkauft als geplant und auch die Werkstätten konnten eine sehr ordentliche Auslastung verzeichnen.

Probleme hinsichtlich des Transports von und der Versorgung mit Energieträgern aufgrund niedriger Pegelstände von Rhein und Main Ende des dritten und Anfang des vierten Quartals sowie stark anziehende Ölpreise in diesem Zeitraum versetzten die Energiemärkte in Aufruhr. Unsere sicheren Bezugsquellen und eine starke Logistikleistung halfen uns, das Umsatz- und Ertragsziel entsprechend der Planung zu erreichen, auch wenn die Mengen wegen der geschilderten Ereignisse rückläufig waren, aber in 2019 nachlaufen werden.

Die Planung und Steuerung des Konzerns erfolgte insbesondere über die finanziellen Leistungsindikatoren Absatz (Kubikmeter, Tonnen), Umsatz, Rohertrag und Rohertragsquote sowie

das Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Bezugnehmend auf diese Leistungsindikatoren verlief das Geschäftsjahr erfolgreich, auch wenn sich unsere Erwartungen nicht ganz erfüllt haben.

Obwohl das beschriebene Marktumfeld in der Landwirtschaft recht schwierig war, konnte die RW-Gruppe im Geschäftsjahr 2018 durch die Diversifikation der Geschäftsfelder und die getätigten Akquisitionen ihren Jahresumsatz im Vorjahresvergleich um 150,3 Mio. EUR auf 1,4 Mrd. EUR steigern und ihren prognostizierten Umsatz erreichen. Trotz des höheren Rohertrages, der gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge und des verbesserten Beteiligungsergebnisses blieb das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 15,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR) aufgrund der gestiegenen Mehrbelastungen im Personal- und Sachaufwand hinter der Planung leicht zurück.

Im Einzelnen verlief die Entwicklung wie folgt:

\\Agrar Im Umsatzvolumen unserer Agrarsparte ist unter anderem der Umsatz in Höhe von 27,9 Mio. EUR aus der Erstkonsolidierung der Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH (RWM) zum 1. Januar 2018 enthalten.

Die bereits beschriebene Witterung hatte starken Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Sparte. Während das Segment **Getreide und Ölsaaten** noch gut durch den Winter gekommen ist, führte fehlender Regen in den Monaten April und Mai zu einer äußerst geringen aber qualitativ hochwertigen Ernte. Auch wenn hier die regionalen Ausprägungen unterschiedlich waren, wurde in unserem Erfassungsgebiet eine Mindermenge von 21,9 Prozent verzeichnet. Die Ernteannahme konnte schnell und unkompliziert abgewickelt werden, dennoch sorgten die geringen Mengen für einen deutlichen Preisanstieg. Zusätzliche logistische Herausforderungen rundeten ein schwieriges Geschäftsjahr für den Bereich Getreide ab. Entgegen der Prognose hatte die Sparte knapp 105.000 Tonnen weniger Absatzmenge verbuchen können, die sich direkt - wenn auch moderat aufgrund der deutlich positiven Preisentwicklung - auf den Umsatz (-2,1 Prozent) auswirkte.

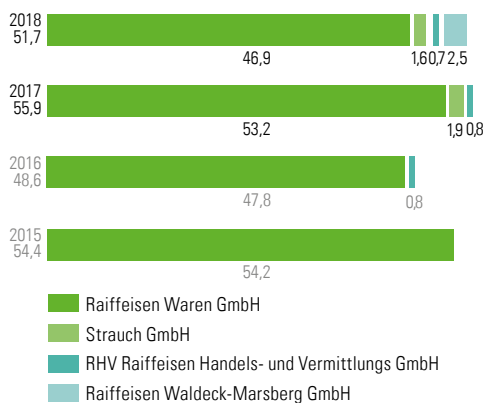
Im Segment **Futter** verarbeitete die RW-Gruppe die Umstellung vom Mischfutterwerk Morschen (Hessen) zum Mischfutterwerk Hamm (Nordrhein-Westfalen). Prozessuale, logistische und kostentechnische Herausforderungen begleiteten diesen Bereich im Geschäftsjahr. Der Absatzrückgang durch die Prozessumstellung und der Verzicht auf Großhandelsgeschäfte mit Einzelfutter konnte insbesondere durch die Steigerung der Verkaufsmengen bei den Konzerngesellschaften teilweise kompensiert werden, sodass der Umsatz nur knapp unter dem Vorjahresniveau lag (-1,5 Prozent).

Trotz der anhaltenden Trockenheit, die zu geringeren Stickstoff-Gaben führte, und durch die verschärfte Düngemittelverordnung verzeichnete das Segment **Düngemittel** gegenüber dem Vorjahr, auch durch die Ersteinbeziehung der RWM in den RW-Konzern, nur einen leichten Umsatzrückgang von 1,1 Pro-

zent. Gleichzeitig konnte die Marge auf einem guten Niveau gehalten werden.

Das **Pflanzenschutzgeschäft** verlief im ersten Halbjahr nahezu nach Plan. Erst im zweiten Halbjahr brach das Geschäft um fast die Hälfte ein, was durch die bereits beschriebenen Wettereinflüsse, wenige Krankheiten und einen geringen Befallsdruck begründet war. Die Belebung des Geschäftes ab Oktober konnte den Rückgang nicht kompensieren. Das Segment verzeichnete einen Umsatzrückgang von 7,5 Prozent.

Umsatz Pflanzenschutz in Mio. EUR¹⁾ - Konzern



Der Bereich **Saatgut** profitierte von der Marktentwicklung des Saatgetreides, sodass der Umsatz um 5,6 Prozent und der Rohertrag überproportional gestiegen sind. Die Anlagen in Großengottern (Thüringen) und Wittingen (Niedersachsen) entwickelten sich bei der Produktionsmenge wie geplant.

Das Volumen für Großinvestitionen betrug insgesamt 3,5 Mio. EUR und floss in die Standorte Reisdorf, Ramsla (beide Thüringen), Wittingen (Niedersachsen) der RW GmbH und in die Niederlassung Böckels der RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH (RHV) in der Gemeinde Petersberg (Hessen).

Der Bereich **Märkte** kämpfte speziell im Verkaufs- und Logistikbereich mit dem herrschenden Fachkräftemangel. Gerade in der Logistik stellte uns dies vor besondere Herausforderungen, da Waren nicht rechtzeitig oder zu höheren Kosten geliefert werden mussten. Darüber hinaus brachte der Onlinehandel weiterhin negative Impulse für die Märkte. Warengruppen wie Spielzeug und Werkzeug verloren spürbar. Auch bei den Produkten rund um Motoristik sank der Umsatz deutlich, was mit der lang anhaltenden Trockenheit zu erklären ist. Die Standorte Beetendorf und Jembke (beide Niedersachsen) wurden im Berichtsjahr geschlossen. Aufgrund der geschilderten Herausforderungen verlor die Sparte gegenüber dem Vorjahr 2,2 Prozent an Umsatz.

Technik Die Sparte Technik blickt auf ein grundsolid des Geschäftsjahr zurück. Die wesentlichen geplanten Vertriebsimpulse konnten erfolgreich am Markt platziert werden, sodass

der Marktanteil in allen Vertriebsregionen ausgebaut werden konnte. Dabei verlief die Entwicklung in unseren verschiedenen Arbeitsgebieten sehr unterschiedlich. Erfreulicherweise sorgten die extremen Witterungsbedingungen nicht zu der befürchteten flächendeckenden Problematik, wobei es in einzelnen Regionen zu zurückhaltenden Investitionen kam und die Sparte im Segment Bodenbearbeitung an Umsatz verlor. Im Handelsbereich profitierte die Sparte durch einen guten Auftragsvorlauf im ersten Halbjahr, der durch die Agritechnika im Herbst 2017 zusätzlich angeregt wurde. Der positive Verlauf des ersten Halbjahrs, insbesondere der Marken Fendt und Valtra, beflügelte zusätzlich die Umsatzsituation. Die neue strategische Partnerschaft mit der Vermarktung von Zeppelin Cat-Produkten eröffnete zusätzliche Potenziale und sorgte für eine Erweiterung des Angebotes im Bereich Hoftechnik. Die positive Umsatzentwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem stärkeren Neumaschinenumsatz aufgrund der gestiegenen Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft sowie der Erweiterung der Vertriebsgebiete und die intensivere Marktbearbeitung in einzelnen Regionen. Auch das Gebrauchtmachinesgeschäft erzielte eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr.

Einen hohen Anteil an der guten Entwicklung hatte das florierende Werkstattgeschäft mit einem hohen Auslastungsgrad. Durch das gute Service- und Werkstattangebot sowie die entsprechende Anzahl der Maschinen im Markt konnten die Kunden an die Technik-Center gebunden werden. Der Werkstattumsatz konnte im Berichtsjahr gesteigert werden. Die gestiegene Anzahl fakturierter Löhne und Einkaufsvorteile bei der Beschaffung von Ersatzteilen ermöglichten der Sparte eine positive Entwicklung.

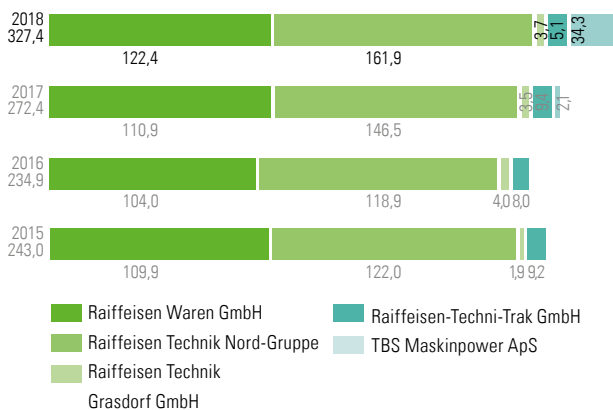
Der Gesamtumsatz im Bereich Technik stieg gegenüber dem Vorjahr um 20,2 Prozent. Neben der sehr guten Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft ist dies zum einen auch auf die Raiffeisen Technik Nord-Gesellschaften (RTN), in den nördlichen Vertriebsgebieten Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zurückzuführen. Zum anderen zeigte sich unsere erste Auslandsexpansion in Dänemark mit der TBS Maskinpower ApS (TBS) sehr erfolgreich. Das Geschäft der TBS wurde durch weitere Zukäufe und Übernahmen kontinuierlich ausgebaut und um die Standorte in Randers, Gravens und Holstebro erweitert. Hinzu kamen zwei neue Valtra- und Fendt-Servicepartner. Die Expansionsschritte führten zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2018, in dem die Umsatz- und Ertragsziele erreicht wurden.

Das Volumen für Großinvestitionen betrug insgesamt 2,3 Mio. EUR. Der Betrag floss in den Erwerb einer zusätzlichen Liegenschaft in Bad Langensalza Ortsteil Aschara (Thüringen) sowie in die Technik-Center Richtenberg, Teschenhagen, Bützow (alle Standorte in Mecklenburg-Vorpommern) und bei der TBS in die Übernahme neuer Partnerbetriebe in Dänemark.

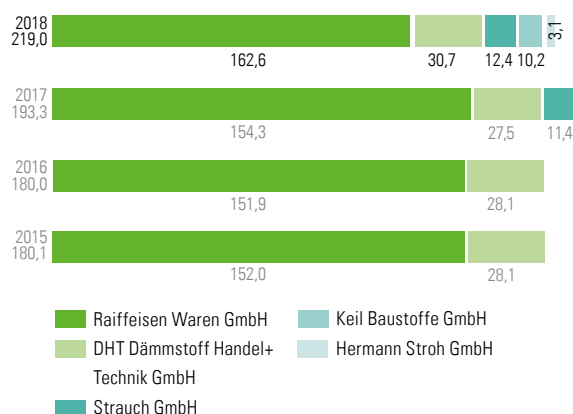
Baustoffe Der Umsatz unserer Baustoffsparte erhöhte sich insgesamt um 25,7 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung trug die Erstkonsolidierung der Keil Baustoffe GmbH (Keil), Heuchelheim, und deren Tochtergesellschaft Hermann Stroh GmbH

¹⁾Zusätzliche Information zum Lagebericht

Umsatz Technik in Mio. EUR*) - Konzern



Umsatz Baustoffe in Mio. EUR*) - Konzern



(Stroh), Weilburg, zum 1. Januar 2018 mit 13,6 Mio. EUR sowie die sehr gute Umsatzentwicklung der Muttergesellschaft bei.

Die Sparte Baustoffe hatte im Geschäftsjahr mit einem erneuten Preisdumping zu kämpfen. Auch wenn die Auslastung innerhalb des Baugewerbes gut war, so gerieten die Marktpreise (im Besonderen im Segment Trockenbau) zu Beginn der Saison (Februar/März) stark unter Druck. Als Gegenmaßnahme wurde entschieden, nicht mehr jedes Geschäft abzuschließen und ein besonderes Augenmerk auf das Preiscontrolling zu legen. Auch kämpfte die Sparte mit Herausforderungen in der Logistik. Fehlende Kapazitäten sorgten dafür, dass die Lieferungen im Streckengeschäft teilweise selbst organisiert oder durch die eigene Fuhrparkflotte erledigt werden mussten.

Aufgrund der anhaltenden Logistikprobleme organisierte die Sparte mit Beginn des Geschäftsjahres die Beschaffungslogistik eigenständig. Wo es sinnvoll erschien, wurden Transporte mit eigenen LKW oder durch von uns beauftragte Spediteure an unsere Lager durchgeführt.

Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal war aufgrund der Witterung eher schwächer, was jedoch durch ein hervorragendes zweites und drittes Quartal ausgeglichen wurde. Speziell die Lagerumsätze konnten im dritten Quartal deutlich zulegen. Das vierte Quartal profitierte besonders von einem überdurchschnittlich starken Oktober. Wegen der beschriebenen logistischen Herausforderungen und des Margendruckes entwickelte sich der Streckenumsatz jedoch deutlich schlechter als der Lagerumsatz. Insgesamt erreichte die Sparte eine Umsatzsteigerung von 13,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das neue Logistikzentrum der RW GmbH in Kaufungen (Hessen) entwickelte sich erfreulich positiv und konnte im Geschäftsjahr rund 14.000 Paletten umschlagen. Gemeinsam mit dem Logistikpartner arbeitete die Sparte hier gezielt daran, den skizzierten logistischen Herausforderungen zu trotzen und konnte

so durch Cross-Docking, Mengenbündelung, Einlagerung von Spezialprodukten und spezifische Kommissionierung weitere Potenziale heben.

Erfreulich zeigte sich zudem die Entwicklung des B2B Raiffeisen Baustoffshops, der sein Volumen im letzten Jahr vervielfachte und nun einen Umsatzanteil von 3,0 Prozent am Gesamtumsatz hält. Seit 2018 bietet auch die DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH (DHT) ihren Kunden den Zugang zu dem von der RW GmbH in Zusammenarbeit mit der hagebau-Gruppe eingerichteten B2B Raiffeisen Baustoffshop an.

Investiert wurde mit einem Volumen von 2,7 Mio. EUR in den zweiten Bauabschnitt der Baustoff-Niederlassung Hünfeld, in den Erwerb einer zusätzlichen Liegenschaft in Hanau (beide Standorte in Hessen) und in den Standort Jena (Thüringen), der in mehreren Abschnitten ausgebaut wird.

\\Energie Das Geschäftsjahr 2018 verlief in Summe erfolgreich, dabei war der Geschäftsverlauf äußerst ungleichmäßig und stellte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder vor große Herausforderungen.

Die Nachfrage nach Heizöl wurde durch die zeitweise hohen Preise sowie die milde Witterung im Winter 2017/2018 und Herbst 2018 gedämpft. Während bundesweit der Heizölabsatz um 13,5 Prozent zurückgegangen ist, konnte in der RW-Gruppe der Absatzrückgang moderat auf 10,2 Prozent begrenzt werden. Entscheidend dafür war der konsequente aktive Vertrieb insbesondere im ersten Halbjahr. Obwohl durch die relativ lange Frostperiode von Anfang Februar bis Mitte März in der zweiten Jahreshälfte mit deutlich steigenden Absatzzahlen gerechnet wurde, kam das Geschäft nicht richtig in Schwung. Die kontinuierlich steigenden Preise ließen die Verbraucher zunächst mit der Kaufentscheidung zögern.

*)Zusätzliche Information zum Lagebericht

Neben den angedrohten Sanktionen gegen den Iran durch die USA sorgte auch die anhaltende Trockenheit für steigende Schiffsfrachtkosten. Anfang September sind dann noch mit Aral Gelsenkirchen (shut down) und Ingolstadt (Havarie) zwei Raffinerien aus der Produktion gefallen. Massive Versorgungsprobleme an allen Binnentanklagern trieben die Preise weiter hoch. Die Lage entspannte sich erst wieder ab Mitte November.

Der Bereich Tankstellen wurde erfolgreich weiterentwickelt und hatte durch die veränderte Pricing-Strategie sowohl mengen- als auch ertragsmäßig eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Dies ist auch auf den Ausbau des Tankstellennetzes und die neugewonnenen Kunden der RHV und das verbesserte Ergebnis der RW-Stationen in Niedersachsen zurückzuführen. Das Dieselgeschäft wird überwiegend mit landwirtschaftlichen Kunden getätigt und läuft in der Regel sehr gleichmäßig. Durch die Trockenheit war der Bedarf etwas geringer. Der Gesamtabsatz im Kraftstoffgeschäft ist im Berichtsjahr witterungs- und wettbewerbsbedingt leicht um 4,0 Prozent gesunken. Aufgrund der Kraftstoffpreisentwicklung konnte insgesamt eine Umsatzsteigerung erzielt und bei einer höheren Marge der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH (Kaiser) hat vor dem Hintergrund der Zukunfts-Strategie und Konzentrierung auf ihre Kernkompetenzen im Handel mit Mineralölprodukten sowie den Betrieb eigener Tankstellen zum 1. Oktober 2018 das Groß- und Einzelhandelsgeschäft mit Schmierstoffen verkauft.

Insgesamt blickt die Sparte auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wegen der höheren Heizöl- und Kraftstoffpreise konnte insgesamt eine Umsatzsteigerung von 17,4 Prozent erzielt werden.

Investiert wurde im Wesentlichen in Höhe von 0,7 Mio. EUR in den Bau einer neuen LKW-Tankstelle in Bad Hersfeld und die Erneuerung der SB-Waschboxentechnik in Eichenzell-Welkers (alle Standorte in Hessen).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen – unter Berücksichtigung der planmäßigen Investitionen und Abschreibungen – um 5,9 Mio. EUR auf 149,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen neben der Veränderung des Konsolidierungskreises auf die Modernisierung und Erweiterung des Standortnetzes des Konzerns zurückzuführen. Es handelt sich um Zugänge von insgesamt 27,2 Mio. EUR, denen Abschreibungen von 16,1 Mio. EUR und Abgänge mit Restbuchwerten von 5,2 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Zugänge betreffen insbesondere aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die als Geschäfts- oder Firmenwerte qualifiziert wurden, die Zugänge aus den Erstkonsolidierungen sowie die Erweiterungs-, Modernisierungs- und regelmäßig wiederkehrende Ersatzinvestitionen. Die Abgänge stehen maßgeblich im Zusammenhang

mit der Veräußerung von Objekten bzw. des Fuhrparks und mit der Übergangskonsolidierung der quindata GmbH (quindata).

In dem Anstieg der Finanzanlagen um 2,4 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR sind Zugänge in Höhe von 7,4 Mio. EUR sowie das Equity-Ergebnis von 0,2 Mio. EUR enthalten, denen Abgänge von 5,2 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Zugänge betrafen insbesondere den Anteil an der aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Kornhaus Vertriebs-GmbH (Kornhaus), den Anteil an dem assoziierten Unternehmen quindata (50,0 Prozent) sowie die Zugänge aus der Erstkonsolidierung der RWM. Die Abgänge entstanden aus der Veräußerung von Aktien der AGRAVIS Raiffeisen AG. Des Weiteren hat die RW GmbH die Hälfte ihrer Beteiligung an der GBK 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG zum 30. November 2018 gekündigt und wird dadurch als neuer Kommanditist der GBK Holding GmbH & Co. KG geführt.

Die Bilanzstruktur war in 2018 hauptsächlich von der Entwicklung des Umlaufvermögens geprägt. Die Vorräte und Forderungen erhöhten sich insgesamt um 46,5 Mio. EUR auf 368,9 Mio. EUR. Der Anstieg der Vorräte um 36,0 Mio. EUR auf 243,8 Mio. EUR basierte maßgeblich auf den höheren Beständen in den Bereichen Technik, durch die höhere Anzahl an Neu- und Vorführmaschinen, und Agrar sowie den Beständen aus der Erstkonsolidierung der RWM.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,1 Mio. EUR auf 97,5 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen neben der erstmaligen Einbeziehung der RWM, Keil und Stroh auch aus der Ausweitung des Geschäftsbetriebes der TBS. Die Forderungen gegen verbundene und Beteiligungsunternehmen betreffen Forderungen gegen nicht konsolidierte Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 1,4 Mio. EUR auf 22 TEUR basierte überwiegend auf dem Ausgleich der Forderung gegen die Ehrhorn Landtechnik GmbH im Rahmen der Einstellung ihres operativen Geschäftsbetriebes. Der Anstieg bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie bei den sonstigen Vermögensgegenständen, vor allem bei den debitorischen Kreditoren, um 6,9 Mio. EUR auf 27,6 Mio. EUR ergab sich vorwiegend aus stichtagsbedingt höheren Bonusforderungen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 14,3 Mio. EUR auf 171,6 Mio. EUR ergab sich aus der weitgehenden Thesaurierung des Vorjahres-Bilanzgewinns sowie des Jahresüberschusses des Berichtsjahres und führte bei einer Erhöhung der Bilanzsumme zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote um 0,6 Prozent-Punkte auf 31,8 Prozent. Die Erhöhung der nicht beherrschenden Anteile um 4,2 Mio. EUR auf 9,7 Mio. EUR beruhte neben den Ergebnisanteilen auch auf der Erstkonsolidierung von RWM und Keil.

Die Rückstellungen haben sich um 6,8 Mio. EUR auf 61,8 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen um 1,8 Mio. EUR auf 41,2 Mio. EUR basierte maßgeblich auf dem von 3,68 Prozent auf 3,21 Prozent gesunkenen Rechnungszins

sowie der erstmaligen Anwendung der neuen Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei gleichzeitiger Reduzierung von 1,9 Mio. EUR durch die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 4,0 Mio. EUR auf 18,4 Mio. EUR und beinhalten vor allem die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich. Ferner wurde für mögliche finanzielle Folgen eines behördlichen Verfahrens eine Rückstellung gebildet.

Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten um 33,3 Mio. EUR auf 303,4 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 5,0 Mio. EUR auf 172,1 Mio. EUR, insbesondere durch die erstmalige Einbeziehung der RWM sowie durch die höhere Betriebsmittelfinanzierung bei den Tochtergesellschaften. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt insbesondere im Technikbereich und durch die erstmaligen Einbeziehungen von RWM und Keil um 22,5 Mio. EUR auf 96,6 Mio. EUR angestiegen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,8 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR basierte im Wesentlichen auf den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, insbesondere der Kornhaus. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 2,7 Mio. EUR auf 27,6 Mio. EUR ist maßgeblich auf höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten zurückzuführen, die u. a. teilweise stichtagsbedingt mit den Umsatzerlösen korrespondieren.

Finanzlage

\\ Cashflow Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 21 beläuft sich auf 17,5 Mio. EUR. Ausgehend von einem gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR niedrigeren Jahresüberschuss ist die Veränderung im Wesentlichen auf die höhere Zunahme der Rückstellungen, die zunächst noch nicht zahlungswirksam sind, sowie einen höheren Saldo zwischen Ertragsteueraufwand und -zahlungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -17,8 Mio. EUR lag unter dem Vorjahresniveau und spiegelte die Investitionen wider. Zu- und Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen führten saldiert zu einem Mittelabfluss von 17,2 Mio. EUR. Den Investitionen im Finanzanlagevermögen von 6,8 Mio. EUR standen Mittelzuflüsse aus Verkäufen in Höhe von 3,4 Mio. EUR gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit einem Mittelabfluss von 0,9 Mio. EUR ist im Wesentlichen geprägt durch den Rückgang des Mittelzuflusses aus der Inanspruchnahme von Finanzkrediten (4,4 Mio. EUR) zugunsten des Mittelzuflusses aus der Konzernfinanzierung (4,4 Mio. EUR). Aus den Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter flossen Mittel in Höhe von 0,6 Mio. EUR ab.

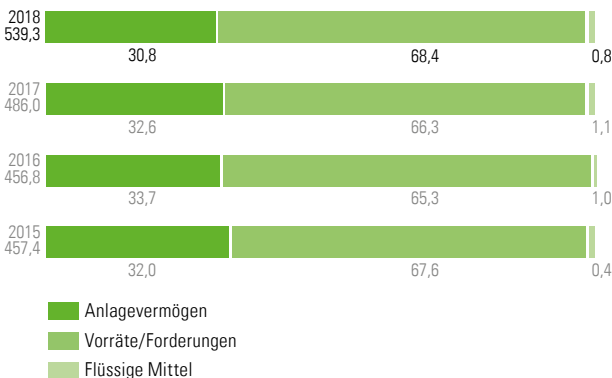
In der Gesamtbetrachtung des Cashflows wurden die Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht kompensiert, sodass sich eine Reduzierung des Finanzmittelfonds zum Vorjahr in Höhe von 1,1 Mio. EUR ergab.

\\ Liquidität und Finanzierung Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft. Die Zahlungsfähigkeit der RW-Gruppe war während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt. Die langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen im Anlagevermögen sind als Tilgungsdarlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet.

Zur Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitalbedarfs in der RW-Gruppe existieren Rahmenkreditverträge. Die Kreditrahmen sind entsprechend den unterjährigen Finanzierungserfordernissen in unterschiedlicher Höhe saisonabhängig ausgestaltet. Daneben verfügt die RW GmbH zusätzlich über Finanzierungsmittel in Form von Orderschuldverschreibungen. Für den kurzfristigen Finanzierungsbedarf des Umlaufvermögens stehen Kreditlinien bei regionalen Banken zur Verfügung. Der Einsatz des konzern-internen Cash-Poolings trägt zur Optimierung der Liquiditätssteuerung im Konzern bei.

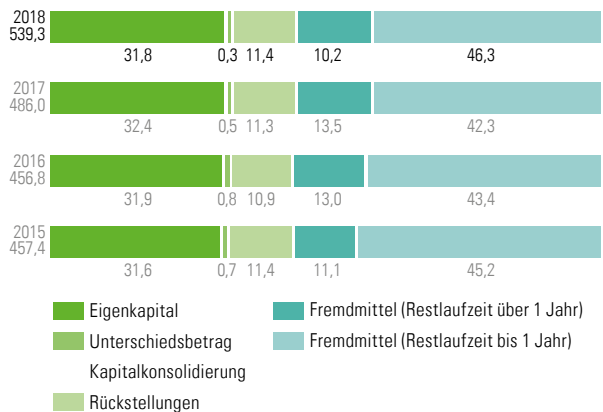
Aktiva jeweils in Prozent*) - Konzern

Bilanzsumme Mio. EUR = 100 Prozent



Passiva jeweils in Prozent*) - Konzern

Bilanzsumme Mio. EUR = 100 Prozent



*) Zusätzliche Information zum Lagebericht

Der wichtigste Finanzierungsgrundsatz besteht in der Beachtung der finanziellen Fristenkongruenz. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen der Finanzierung des Working Capitals. Investitionen in Sachanlagen oder Akquisitionen werden sowohl aus dem Eigenkapital als auch den langfristigen Krediten finanziert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse zeigen einen Anstieg um 11,9 Prozent auf 1,4 Mrd. EUR, der neben der erstmaligen Einbeziehung von RWM, Keil und Stroh maßgeblich auf der Entwicklung in den Sparten Energie, Technik und Baustoffe beruhte.

Im Vergleich zur Entwicklung der Umsatzerlöse ist der Materialaufwand unterproportional um 11,8 Prozent auf 1,2 Mrd. EUR angestiegen. Der erwirtschaftete Rohertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,8 Prozent auf 180,6 Mio. EUR. Die Rohertragsquote verbesserte sich um 0,1 Prozent-Punkte auf 12,7 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die sich insgesamt um 3,0 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR verbessert haben, betrafen im Wesentlichen Buchgewinne aus Anlageverkäufen in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR), Erträge aus dem Abgang des Schmierstoffgeschäfts im Energiebereich in Höhe von 1,3 Mio. EUR sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die Personalkosten stiegen aufgrund von Tarifierpassungen und höherer Pensions- und anderer Rückstellungszuführungen um 11,4 Mio. EUR auf 106,8 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen in Höhe von 16,1 Mio. EUR lagen, bedingt durch die vorgenommenen Investitionen, um 0,9 Mio. EUR höher als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10,6 Mio. EUR auf 51,7 Mio. EUR erhöht. Dies resultierte hauptsächlich aus deutlich höheren Kosten für Treibstoffe, IT-Kosten aufgrund der Übergangskonsolidierung der quindata sowie Rückstellungszuweisungen.

Das sich aus dem Beteiligungs- und Zinsergebnis zusammensetzende Finanzergebnis hat sich um 0,8 Mio. EUR verbessert. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein um 0,9 Mio. EUR gestiegenes Beteiligungsergebnis unter Berücksichtigung des Wegfalls der Belastung der außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahr (-0,6 Mio. EUR) bei.

Insgesamt erwirtschaftete der RW Konzern einen Jahresüberschuss von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR), der durch die außergewöhnlichen bzw. periodenfremden Erträge und Aufwendungen sowie durch die erstmalige Einbeziehung der RWM, Keil und Stroh beeinflusst wurde.

Weitere Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit Die RW-Gruppe hat den Anspruch, das nachhaltige Handeln in den Unternehmen zu dokumentieren und regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dabei ist es wichtig, unser unternehmerisches Handeln ganz in den Dienst des wirtschaftlichen Erfolges des Konzerns zu stellen. Gleichzeitig ist dieser wirtschaftliche Erfolg mehr denn je an den nachhaltigen Umgang mit den immer knapper werdenden Ressourcen und unserer Verantwortung gegenüber ökologischen und sozialen Belangen gekoppelt. Wir unterstreichen damit eines der besonders wichtigen Unternehmensziele, dass unser Nachhaltigkeitsmanagement gelebte Praxis ist und weiterentwickelt wird.

Digitalisierung Der Raiffeisen Baustoffshop wurde hinsichtlich der Nutzeranzahl und der Anzahl der Daily-User weiter erfolgreich ausgebaut. Gezielte Online-Marketing-Maßnahmen in Zusammenarbeit mit einigen Herstellern, Vorteilsaktionen und die stärkere Einbindung der stationären Raiffeisen Baustoff-Niederlassungen sorgten für die sehr positive Entwicklung. Es zeigt sich, dass das tageszeitunabhängige Angebot und das digitale Einkaufserlebnis einen Mehrwert für die B2B Baustoffkunden darstellen und entsprechend angenommen werden.

Auch das Raiffeisen-Serviceportal für die Landwirtschaft entwickelte sich deutlich positiv. Hier konnten im Berichtsjahr die Anzahl der Nutzer und die Daily-User-Anzahl ebenfalls deutlich gesteigert werden. Entwicklungen, wie der vollautomatische Futterabruf und die Bereitstellung von detaillierten Düngereinformationen, wurden von den Kunden gut angenommen.

Darüber hinaus wurde das landwirtschaftliche Angebot um den Ersatzteilshop Raiffeisen-Parts erweitert. Über diesen Shop können registrierte Kunden ihre Ersatzteile schnell und unkompliziert bestellen und sich nach Hause liefern lassen.

Generell sondierte der Konzern mögliche strategische Partner zur weiteren Entwicklung und zum Ausbau der Online-Aktivitäten.

Qualitätsmanagement Im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortung setzen wir die Schwerpunkte unserer Qualitätspolitik einerseits auf die Erfüllung der Kundenerwartungen und andererseits in die fortlaufende Verbesserung aller qualitätsrelevanten Prozesse und Ziele. Dazu initiieren und unterstützen wir dauerhaft offene Kommunikations- und Meinungsbildungsprozesse mit unseren Kunden, externen Anbietern, Mitarbeitern sowie Verbänden und Behörden und leiten erforderliche Maßnahmen ein bzw. überwachen auf deren Wirksamkeit hin.

Die Qualität unserer Agrarerzeugnisse wird durch die erfolgreiche Einhaltung zahlreicher Qualitätsstandards stetig und wiederkehrend durch unabhängige Prüfinstitutionen belegt.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Chancen- und Risikomanagement

Chancen und Risiken sind Teil unseres unternehmerischen Handelns. Als Risiken verstehen wir aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können. Chancen definieren wir als mögliche Erfolge, die über die geplanten Ziele hinausgehen und unsere Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen können. Chancen und Risiken sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand der Unternehmen zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen müssen wahrgenommen werden, Risiken müssen aktiv gesteuert werden.

2. Der Chancen- und Risikomanagementprozess

Mit der Risikoidentifikation beginnt der unternehmerische Risiko-Managementprozess. In regelmäßigen Treffen der Risikobeauftragten werden bestehende oder auch mögliche Risikosituationen erörtert und bewertet. Im Rahmen der Risikoinventur erfassen und beschreiben die Risikobeauftragten systematisch alle wesentlichen Risiken der Unternehmen. Die Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikohöhen klassifiziert und hinsichtlich ihrer Auswirkungen bewertet. Die Ergebnisse der Risikoinventur sowie die Risikomatrizen werden regelmäßig aktualisiert.

Die Risikobewertung stellt die Grundvoraussetzung für den nachfolgenden Risikosteuerungsprozess dar. Steuerungsmaßnahmen können Möglichkeiten der Risikobegrenzung, Risikoverlagerung und Risikoüberwälzung sein.

In halbjährlichem Rhythmus findet eine Befragung der Führungskräfte und Risikobeauftragten der Handelsbereiche sowie der zentralen administrativen Abteilungen statt. Die Berichterstattung von Risiken erfolgt planmäßig über aktualisierte Risikomatrizen an den Risikomanager und die Geschäftsführung. Ad-hoc-Berichte dienen der unmittelbaren Mitteilung sich neu ergebender Chancen oder auch neuer Risikoszenarien.

Die folgende Darstellung betrachtet die Klassifizierung ermittelter und bewerteter Risiken aus Befragungen, Risikomatrizen und Ad-hoc-Berichten 2018. Wir bewerten Risiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihren möglichen finanziellen Auswirkungen. Ausgehend vom Bruttoisiko ermitteln wir das Nettoisiko, das sich ergibt, nachdem wir risikominimierende Maßnahmen getroffen haben.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikohöhe
unwahrscheinlich (0 – 10 %)	moderat (<= 1 Mio. €)
möglich (> 10 – 50 %)	wesentlich (> 1 Mio. €)
wahrscheinlich (> 50 %)	

Nachfolgend erläutern wir die u. g. Risiken, eingeordnet in verschiedene Risikogruppen sowie die entsprechenden Steuerungsmaßnahmen.

Umfeld- und Branchenrisiken

\\Gesamtwirtschaftliche Risiken Mit unseren Handelsbereichen decken wir zu einem großen Teil die menschlichen Grundbedürfnisse nach Nahrung, Wohnung, Wärme und Mobilität ab. Durch dieses breit aufgestellte Geschäftsportfolio können wir die aus volatilen Märkten entstehenden Risiken

Klassifizierung ermittelter Risiken

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikohöhe
Umfeld- und Branchenrisiken		
Gesamtwirtschaftliche Risiken	möglich - wahrscheinlich	moderat
Branchenspezifische Risiken	möglich - wahrscheinlich	moderat - wesentlich
Operative Risiken		
Bestands- und Beschaffungsrisiken	wahrscheinlich	moderat - wesentlich
Lieferantenausfälle und Lieferengpässe	möglich	moderat
Absatzrisiken	möglich	moderat
Personalrisiken	möglich - wahrscheinlich	moderat
IT-Risiken	möglich	moderat
Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	möglich - wahrscheinlich	moderat - wesentlich
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Liquiditäts- und Finanzrisiken	unwahrscheinlich	moderat
Zinsrisiken	unwahrscheinlich	moderat
Kredit- und Ausfallrisiken	möglich	moderat

gut auffangen und unterliegen nicht den direkten Auswirkungen konjunktureller Schwankungen einzelner Wirtschaftsbereiche.

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels ist der Handel durch eine hohe Veränderungsdynamik und einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dadurch entstehen Faktoren, die den Geschäftsverlauf beeinflussen und natürliche Geschäftsrisiken darstellen können. Ein wesentliches Geschäftsrisiko ist die deutliche Verschärfung des Wettbewerbs im digitalen Wandel, vor allem durch Online-Händler. Der intensive Kampf um Marktanteile in gesättigten Märkten und gegen preisaggressive Wettbewerber kann zu zunehmendem Margendruck und dem Verlust von Umsatz und Marktanteilen führen. Durch eine permanente Marktbeobachtung und -analyse werden Strategien und Entscheidungen zum geeigneten Marktverhalten im Interesse einer stabilen Unternehmensentwicklung erarbeitet.

\\Branchenspezifische Risiken Witterungsbedingte Extreme können direkte Auswirkungen auf das Angebot, die Qualität, die Preisbildung und den Handel mit Agrarerzeugnissen und somit auf das Betriebsmittelgeschäft haben. Die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft hat unmittelbaren Einfluss auf die Investitionsfähigkeit sowie -bereitschaft und damit auf den Absatz von Betriebsmitteln und hochwertiger Landtechnik.

Wechselnde politische Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Regulierung der Märkte für einzelne Agrarprodukte oder die steuerliche Förderung von Energieträgern, sowie volatile Märkte verursachen Risiken, eröffnen aber auch neue Perspektiven. Die Diskussionen über die moderne Landwirtschaft in Politik und Gesellschaft, verschärfte Auflagen, wachsende Einflussnahme des Lebensmitteleinzelhandels auf die Wertschöpfungskette, Rückführung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen sowie Unsicherheiten im internationalen Handel können den Agrarbereich beeinflussen.

Der Handel mit Mitteldestillaten ist geprägt durch starke Preisschwankungen, die sich sowohl positiv wie auch negativ auf die Margen und Absatzmengen der Gesellschaft auswirken können. Der Absatz von Heizöl unterliegt in Abhängigkeit von Witterungsverläufen deutlichen Schwankungen; die Kunden richten ihre Bestellmengen und ihre Vorratshaltung hauptsächlich daran aus. Dieses Verhalten führt bei einem hohen Preis immer häufiger zu Leerständen bei den Kunden, auf die schnell reagiert werden muss und zu Mehrfachlieferungen innerhalb eines Jahres. Bei einem niedrigen Verkaufspreis besteht zudem die Herausforderung darin, die Bestellungen der vielen Kunden zeitgerecht auszuliefern. Die fortschreitende Informationsmöglichkeit der Kunden im Internet kann zu erhöhtem Wettbewerbsdruck führen.

Die politische Fokussierung auf E-Mobilität sorgt für eine große Unsicherheit im Sektor Tankstellen. Das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg erhebt regelmäßig, mit welchen Antrieben die neu zugelassenen Autos unterwegs sind. Die Zahl der Elektrofahrzeuge wächst auf niedrigem Niveau und liegt bei 0,9 Prozent,

Hybridfahrzeuge bei knapp 3,0 Prozent. Dazu kommen 0,4 Prozent Erdgas-Fahrzeuge. In den nächsten acht bis zehn Jahren bleiben die Verbrennungsmotoren dominant, so sieht es auch der Spitzenverband der Freien Tankstellen.

Im Baustoffbereich wirken sich im Wesentlichen konjunkturelle und politische Faktoren auf die Nachfrage aus. Zusätzlich können Eingriffe in bautechnische oder steuerrechtliche Vorgaben Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Grundsätzlich bringt der alternde Wohnungsbestand in Deutschland einen wachsenden Modernisierungs- und Sanierungsbedarf mit sich.

In allen Branchen werden kontinuierlich die Märkte beobachtet, um notwendige Strategien und Entscheidungen zur Risikovermeidung und -minimierung anzupassen.

Operative Risiken

\\Bestands- und Beschaffungsrisiken Der Warenbestand ist in der RW-Gruppe mit ihren Handelsunternehmen von großer Bedeutung und mit hoher Kapitalbindung und einem Laggerrisiko verbunden. Dabei beeinflussen externe Faktoren (wie Anlieferzeit durch die Lieferanten, der durch den Wettbewerb vorgegebene Servicegrad oder die vom Kunden gewünschte Variantenvielfalt) die Höhe der Bestände. Durch zielgerichtetes Bestandscontrolling im Zusammenhang mit der Optimierung der Beschaffungslogistik soll der Warenbestand auf einem optimalen Niveau gehalten werden.

Unsere Gesamtkosten werden in erheblichem Maße von Frachtkosten beeinflusst. Eine Verknappung des zur Verfügung stehenden Frachtraums könnte zu höheren Kosten führen. Ferner entstehen bei steigenden Mineralöl- und Mautpreisen erhebliche Mehrkosten. Um die erwarteten Kostensteigerungen zu begrenzen, werden permanent die logistischen Prozesse geprüft und optimiert.

\\Lieferantenausfälle und Lieferengpässe Risiken könnten auf den Beschaffungsmärkten dadurch entstehen, dass derzeitige Vertragspartner ausscheiden und sich Veränderungen in der Lieferantenstruktur ergeben. Die seit Jahren zu beobachtende Lieferantenkonzentration setzt sich weiterhin fort, sodass die Markt- und Verhandlungsposition zunehmend schwächer wird. Das Beschaffungsrisiko ist aufgrund der Einkaufspolitik im Rahmen bestehender leistungsfähiger Einkaufskooperationen, durch abgeschlossene Lieferverträge und durch die jahrelang gewachsenen Geschäftsverbindungen mit den Lieferanten minimiert.

\\Absatzrisiken Operative Risiken entstehen auf den Absatzmärkten durch den hohen Preisdruck verbunden mit dem stetig steigenden Wettbewerb. Den Absatzrisiken begegnen wir durch gezielte Anpassungen in der Preiskalkulation unserer qualitativ hochwertigen Produktpalette in Verbindung mit fachkompetenter Beratung unseres qualifizierten Personals.

\\ Personalrisiken Qualifizierte Mitarbeiter bilden die Grundlage für den Erfolg jedes Unternehmens. Der Wettbewerb um kompetente Fachkräfte hat stark zugenommen. Es besteht somit das Risiko, dass wir in der RW-Gruppe nicht genügend geeignete Mitarbeiter finden.

Um sicherzustellen, dass die Konzernunternehmen auch zukünftig über ausreichend personelle Ressourcen verfügen, haben wir eine Reihe von Maßnahmen implementiert. Diese ermöglichen zum einen eine effektive Steuerung und Weiterentwicklung des Personalbestands und unterstützen zum anderen die Gewinnung neuer, hochqualifizierter Mitarbeiter.

\\ Risiken in der IT Risiken, die beim Einsatz von Informationstechnik aufgrund von Bedrohungen und Schwachstellen vorhanden sind, sollen durch angemessene Maßnahmen auf ein tragbares Maß reduziert werden. Das hierfür eingerichtete Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) orientiert sich an einem Standard nach ISO 27001, um relevante Risiken einzuschätzen und geeignete Schritte zur Reduzierung ermitteln zu können. Das ISMS soll sicherstellen, dass die Vertraulichkeit, die Integrität und die Verfügbarkeit von Informationen (Daten) in der Informationstechnik durch passende Aktionen geschützt bzw. die identifizierten Risiken stetig minimiert werden. Verantwortlich dafür ist der IT-Sicherheitsbeauftragte der RW GmbH, der alle Aktivitäten innerhalb des ISMS überwacht und dazu regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet. Die Aktivitäten beinhalten dabei sowohl technische (Firewall, Antivirenschutz, Proxyserver, Mail Gateway etc.) als auch organisatorische Maßnahmen (Richtlinien, Arbeitsanweisungen etc.). Der Service-Level-Report weist für das abgelaufene Kalenderjahr 2018 eine Verfügbarkeit der Systeme von 99,9 Prozent aus und liegt damit deutlich über der definierten Risikogrenze. Auch die Netzwerke und andere Anwendungen standen innerhalb des definierten Zeitfensters nahezu jederzeit zur Verfügung.

Unsere Joint Venture IT-Partnergeseellschaft quindata (ISO 27001-zertifiziertes Unternehmen) stellt die zuverlässige Datenverarbeitung und Hochverfügbarkeit der Systeme in der RW-Gruppe in zwei Rechenzentren in Frankfurt a. M. sicher.

Die Digitalisierung und die damit einhergehende Vernetzung der IT-Systeme mit der Außenwelt bergen das Risiko von Angriffen auf die IT-Infrastruktur. Kritische Netzwerkstrukturen und IT-Systeme müssen daher fortlaufend überprüft und angepasst werden, um Störungen wichtiger Geschäftsabläufe zu verhindern. Darüber hinaus versichern wir Cyber-Risiken soweit wie möglich.

\\ Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten Unter dem Begriff „Compliance“ wird die Einhaltung bestehender gesetzlicher, satzungsmäßiger und individueller Regelungen und Wertmaßstäbe für das Verhalten, Handeln und Entscheiden in allen Konzerngesellschaften definiert. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind verpflichtet, die in dem bestehenden Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze zu beachten, denn Auftreten und Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägen in besonderer Weise das Erscheinungsbild der Unternehmen. Zusätzlich werden alle Beschäftigten dazu angehalten, ihre ei-

genen Anliegen offen und direkt anzusprechen. Dazu wurde ein Compliance-Beauftragter bestellt. Er berichtet direkt an die Geschäftsführung der RW GmbH bzw. den Aufsichtsrat. Darüber hinaus erfolgen individuelle Beratungen durch den Compliance-Beauftragten zu konkreten Fragestellungen.

Maßgeblich für ein funktionierendes Compliance-Management-System ist insbesondere eine nachhaltige Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wirksamkeit sowie Einhaltung dieses Systems werden im Rahmen von turnusmäßigen Außenprüfungen durch die interne Revision der RW GmbH überwacht. Ein Reporting hierüber erfolgt insbesondere an die Geschäftsführung der RW GmbH sowie den Compliance-Beauftragten.

Mit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) im Mai 2018 sind die Anforderungen zum Datenschutz weiter gestiegen. Dies betrifft die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Kunden- und Beschäftigtenbereich. Die Unternehmen der RW-Gruppe sind sich der großen Verantwortung bewusst und räumen dem Datenschutz unverändert einen hohen Stellenwert ein.

Fehlleistungen und -lieferungen aber auch Zahlungsstreitigkeiten sowie Verstöße von Mitarbeitern gegen die Compliance-Vorschriften können zu Rechtsstreitigkeiten führen. Dies kann für die RW-Gruppe die Zahlung von Schadenersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen zur Folge haben. Um diese Risiken weitestmöglich auszuschließen oder zumindest zu minimieren, erfolgt eine permanente Überwachung durch die entsprechenden Fachbereiche des Unternehmens.

Im Jahr 2015 gab es eine Kartelluntersuchung bei verschiedenen Agrarunternehmen in Deutschland im Bereich Groß- und Einzelhandel mit Pflanzenschutzmitteln, u. a. auch bei der RW GmbH. Die Ermittlungen des Bundeskartellamts wegen des Verdachts, dass Verantwortliche des Unternehmens an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bzw. abgestimmten Verhaltensweisen beim Groß- und Einzelhandel mit Pflanzenschutzmitteln beteiligt gewesen sein sollen, dauern an. Die RW GmbH hat weiterhin intensiv darauf hingewirkt, den insoweit relevanten Sachverhalt voll umfänglich aufklären zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

\\ Liquiditäts- und Finanzrisiken Der Handel mit Agrar- und Rohölprodukten unterliegt starken Preisschwankungen. Die Volatilität bei Getreide sowie Düngemitteln hat in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. Durch ein breites Spektrum an Erzeugerpreismodellen bieten die Unternehmen im Agrarbereich der RW-Gruppe der Landwirtschaft unterschiedliche Risikosteuerungsinstrumente an.

Das eigene Risikomanagement bedient sich zusätzlich gehandelter Futures. Offene Mengen werden aufgrund definierter Kursentwicklungsszenarien bewertet und unterliegen der systematischen Preiskontrolle.

Der Liquiditätsbedarf ist durch die zugesagten Kreditlinien der Hausbanken ausreichend abgedeckt, sodass die Geschäftstätigkeit auch bei steigendem Umfang jederzeit gewährleistet ist. Dabei wurde die Finanzierungsstruktur an die ausgeprägte Saisonalität angepasst. Durch die Diversifizierung der Finanzierungsquellen unterliegt die RW-Gruppe hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken.

\\ Zinsrisiken Um Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen, schließt der RW-Konzern Zinssicherungsgeschäfte ab. Dabei werden ausschließlich für einen geringen Teil der Sockelfinanzierung Zinsswaps zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken abgeschlossen, die bilanziell als Bewertungseinheit dargestellt sind.

Die Kapitalmarktzinsen waren im vergangenen Jahr weiterhin geprägt von historisch niedrigen Sätzen. Die Zinsentwicklung wird vor allem von den Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) beeinflusst. EZB-Chef Mario Draghi hat in einer Pressekonferenz am 7. März 2019 noch einmal bestätigt, dass er angesichts der eingetrübten Konjunkturaussichten weiterhin bei der Nullzinspolitik bleibt und bis über das Jahresende 2019 den Leitzins der Eurozone unverändert bei null Prozent belässt. Die kurzfristige Fremdkapitalinanspruchnahme erfolgt auf variabel verzinslicher Basis, um von dem historisch niedrigen Zinsniveau profitieren zu können.

\\ Kredit- und Ausfallrisiken Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit übernimmt die RW-Gruppe für ihre landwirtschaftlichen Handelspartner eine wichtige Finanzierungsfunktion, insbesondere im Agrarbereich aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewähren wir unseren Kunden geeignete Zahlungsziele. Darüber hinaus bestehen gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Überwachung und Steuerung der Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt durch das zentrale Forderungsmanagement. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Kundenanalyse durch die systemunterstützte Bonitätsbewertung. Die Finanzierungsentscheidung und -überwachung erfolgt über ein dokumentiertes Genehmigungsverfahren, unterstützt durch Warenkreditversicherungen, Ausfallbürgschaften oder andere eingeholte Sicherheiten (z. B. Erntekaufverträge und Fördermittelabtretungen). Die Kreditlinie eines Kunden wird in einem dokumentierten Verfahren definiert und fortlaufend überprüft. Die, gemessen am gesamten Forderungsbestand, sehr geringen tatsächlichen Forderungsausfälle belegen die Effektivität der vorgenommenen Maßnahmen.

\\ Darstellung der Chancensituation Für die RW-Gruppe bestehen vielfältige Chancen für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Diese ergeben sich vor allem aus der konsequenten und frühzeitigen Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden, die sich mit der voranschreitenden Digitalisie-

rung stetig verändern. Wir sehen Potenzial in neuen Geschäftsfeldern, die unseren Geschäftspartnern einen Mehrwert bieten, gut zu unserer Strategie passen sowie an die bestehenden Stärken unserer operativen Prozesse anknüpfen. Mit der Globalisierung und der weiteren Digitalisierung bieten sich Chancen, die wir durch Ausweitung unserer Arbeitsgebiete und dem Angebot von neuen Produkten und Dienstleistungen nutzen wollen, um weitere Marktanteile zu gewinnen.

Durch die Diversifikation der Geschäftsfelder wird die Abhängigkeit von einer bestimmten Sparte abgewehrt. Wir nutzen die Chancen, die eine Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund auf überregionaler Ebene mit sich bringt. So können z. B. über compliance-kompatible Einkaufskooperationen Beschaffungspreise gesenkt und Liefervereinbarungen optimiert werden. Das gemeinsame Engagement mit Partnergesellschaften im Bereich Digitalisierung reduziert Arbeitsaufwand und Entwicklungskosten. Auch die stetige Ausweitung der Arbeitsregionen, z. B. durch Beteiligungen oder Geschäftsübernahmen, bietet weitere Chancen. Aufgrund der soliden Finanz- und Kapitalausstattung ist der RW-Konzern grundsätzlich in der Lage, mögliche Chancen für externes Wachstum zu nutzen.

Um eine marktgerechte Positionierung der RW-Gruppe sicherstellen zu können, müssen Strukturen und Prozesse permanent auf ihre optimale Ausrichtung hin überprüft werden. Nur effiziente und leistungsfähige Standorte begründen nachhaltige Wettbewerbsvorteile, erfordern aber ein hohes Maß an Investitionen.

Die Konzerngesellschaften sind attraktive Arbeitgeber, was aus der langjährigen Betriebszugehörigkeit des Personals zu ersehen ist. Sie beschäftigten zum 31. Dezember 2018 2.441 Mitarbeiter; davon sind 11,6 Prozent Auszubildende. Im Durchschnitt sind unsere Mitarbeiter 40 Jahre alt und 12 Jahre bei uns beschäftigt.

Die Unternehmen der RW-Gruppe fördern und fordern die Betriebsangehörigen gleichermaßen und erreichen so eine erfolgreiche Ausbildung und Qualifikation der eigenen Mitarbeiter. Dabei ist die Ausbildung eine wichtige Investition in die Zukunftsfähigkeit jedes Unternehmens. Qualifizierte und interessierte Auszubildende aller Berufsgruppen erfahren in unseren Betrieben eine adäquate schulische und praktische Ausbildung inklusive individueller Förderungen. In der Summe konnten wir im Berichtsjahr 63,22 Prozent unserer Auszubildenden übernehmen.

Fort- und Weiterbildung als zweite Säule der Personalentwicklung erfolgt durch ein stringentes und langfristig angelegtes Konzept, das Fach- und Führungskräfte ausbildet und selektiert. Ein umfangreiches Schulungs- und Seminarangebot erfüllt individuelle Wünsche und Ziele der Mitarbeiter, aber auch der Unternehmen. Darüber hinaus sind Entwicklungsprogramme wie die Weiterbildung zum Handelsfachwirt oder akademische Möglichkeiten, wie der duale Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Arts, Bestandteil des Angebots. Studienbegleitende Praktika sowie Bachelor- und Masterarbeiten auf der akademischen Seite runden das Angebot ab.

\\ Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Chancen- und Risikosituation der RW-Gruppe

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine den Fortbestand der RW-Unternehmen gefährdende Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften bestehen. Durch die Gesamtausrichtung der Unternehmen mit den verschiedenen Geschäftsaktivitäten auf verschiedenen Geschäftsfeldern ist die RW-Gruppe sehr gut aufgestellt und für die Bewältigung künftiger Risiken gut gerüstet. Insgesamt sind die Risiken begrenzt und überschaubar.

IV. Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft stellt sich auf unruhigere Zeiten ein. Zwar wird auch 2019 ein Wachstum erwartet, aber führende Forschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognosen zuletzt heruntergeschraubt. Die Forscher machen die Probleme der deutschen Industrie dafür verantwortlich. Die Abschwächung der Weltwirtschaft belastet die deutsche Exportindustrie in besonderem Maße. Auch die Turbulenzen rund um den Brexit helfen der deutschen Wirtschaft nicht. Die Experten vom ifo-Institut halbierten ihre Wachstumsprognose nahezu und rechnen für das laufende Jahr nur noch mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,6 Prozent; zuvor waren die Forscher noch von einem Wachstum von 1,1 Prozent ausgegangen. Nach Einschätzung der ifo-Experten ist die Konjunkturlaute aber zeitlich begrenzt. Für 2020 erhöhten sie ihre Prognose sogar von zuvor 1,6 Prozent auf 1,8 Prozent. Davon unbeeindruckt stützt die Binnenwirtschaft das Wachstum auch in diesem Jahr durch weiteren Beschäftigungsaufbau und starken privaten Konsum.

Nach der schlechten Ernte infolge der Trockenheit 2018 hoffen die Landwirte auf bessere Erträge in diesem Jahr. Im trockenen Herbst hatten junge Rapsansaatn umgebrochen werden müssen, weil sie verdorrten. Stattdessen sind Winterweizen oder Zwischenfrüchte ausgesät worden. Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird allerdings wieder mit einer Verschlechterung der Ertragslage der Landwirte gerechnet, Spitzenerträge wird es daher auch 2019 nicht geben. Die Landwirtschaft muss sich auf neue Klimabedingungen einstellen.

Die Landtechnikindustrie erwartet für 2019 vor dem Hintergrund der möglichen nachteiligen Entwicklung der Erzeugerpreise (z. B. Entwicklung der Schweinepreise im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest ASP) sowie angesichts der erheblichen Herausforderungen durch das neue Düngerecht keine neuen Rekordwerte bei Absatz und Umsatz, dennoch geht die Branche von einer Fortsetzung der insgesamt erfreulichen Geschäftsentwicklung aus.

Die deutsche Bauindustrie ist insgesamt für das Geschäftsjahr 2019 zuversichtlich gestimmt und auf stabilem Wachstumskurs. Diese Prognose vertreten auch die Präsidenten des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB), Dipl.-Ing. Peter Hübner, und des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB),

Dipl.-Ing. Reinhard Quast, die für 2019 ein nominales Umsatzplus im Bauhauptgewerbe von 6,0 Prozent erwarten. Dabei sollen die Baubereiche, wie Wirtschaftsbau (+6,0 Prozent) und Öffentlicher Bau (+6,0 Prozent) deutlich wachsen. Aber auch im Wohnungsbau wird ein Plus von 5,5 Prozent angenommen.

Wirtschaftsanalysten und Branchenexperten gehen für 2019 von einer moderaten Ölpreisentwicklung aus und rechnen mit einer Preisspanne von 70-80 US-Dollar pro Barrel Brent. Sie wiesen aber auch auf die Risiken hin, die die Lage im Ölgeschäft kurzfristig komplett ändern können.

Aus heutiger Sicht erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 folgende Spartenentwicklung:

\\ **Agrar** Im kommenden Jahr und ausgehend von normalen externen Einflüssen wird die Sparte in Summe das Geschäft deutlich beleben. Für den anhaltend scharfen Strukturwandel im Agrarhandel sind wir gefordert, durch marktgerechte Geschäftsmodelle zu wachsen und uns an den Anforderungen unserer Kunden auszurichten. Im Fokus steht dabei die Optimierung der Auftragsabwicklung, insbesondere in der Logistik und Lagerdisposition. In diesem Zusammenhang erarbeiten wir Standort- und Logistikkonzepte, die gepaart mit prozessualen Umstellungen die Wirtschaftlichkeit der Sparte weiter verbessern und zusätzliche Potenziale heben sollen. Der Anpassungsprozess bedingt auch in 2019 entsprechend des Strukturwandels innerhalb der Landwirtschaft weitere Investitionen in den Ausbau der Standorte. Durch Investitionen in Lagerung und Standorte wird die Schlagkraft weiter erhöht, um weitere Marktanteile zu heben.

Im Segment **Getreide- und Ölsaaten** plant die Sparte bei normaler Ernteeffizienz und gesteigerter Vermarktungsmenge insgesamt eine deutliche Verbesserung in der Umsatz- und Rohertragsentwicklung.

Auch der Bereich **Futtermittel** wird sich nach der Umstellung der Prozessabläufe in der Absatz- und Umsatzentwicklung wieder stabilisieren und mit besseren Spannen und etablierten Prozessen in der Abwicklung deutlich erfolgreicher werden.

Das Segment **Düngemittel** plant – bei normalen Witterungsbedingungen – wieder an die gewohnten Erträge aus den Vorjahren anzuknüpfen. Einen positiven Trend gibt der preislich gefestigte Markt, der zusätzlich vorteilhafte Effekte mit sich bringen wird.

Der positive Trend im Bereich **Saatgut** wird ausgebaut. Auch hier werden Prozesse und Abläufe innerhalb der Warenwirtschaft und der Logistik optimiert, um zusätzliche Marktanteile zu generieren. Darüber hinaus wird in den Ausbau des Rohwarenlagers in Großgotttern (Thüringen) investiert.

Im Bereich **Pflanzenschutz** geht man von einer weiteren Entwicklung auf Basis des Vorjahres aus. Der Ausbau der Marktanteile durch Beratungs- und Vertriebskompetenzen, gepaart mit einer höheren Behandlungsquote im Fungizidbereich, sind hier als positive Effekte zu nennen.

Darüber hinaus wird sich die Sparte mit neuen digitalen Geschäftsmodellen über das bereits etablierte Serviceportal hinaus am Markt positionieren und das Angebot in Richtung Landwirt weiter ausbauen.

Der Bereich **Märkte** zieht die Konsequenzen aus dem Verfall einzelner Warengruppen und wird das Sortiment noch einmal enger aufstellen. Generell konzentriert man sich vermehrt auf Ganzjahresartikel, um saisonale Schwankungen auszugleichen. Darüber hinaus wird ein Fokus auf Futterprodukte und alternative Brennstoffangebote gelegt. Einkaufskooperationen und die Platzierung weiterer Eigenmarken werden zusätzliche Potenziale heben, um für die zukünftigen Marktentwicklungen gewappnet zu sein.

Technik Die Sparte plant mit einer weiter positiven Entwicklung des Geschäfts in den einzelnen Regionen. Besonders in den Marken Fendt und Valtra sieht man positive Marktchancen und die Möglichkeit, weitere Potenziale zu heben. Gleiches gilt für den Werkstattservice. Die Standortinvestitionen der vergangenen Jahre haben für eine umfassende Modernisierung gesorgt und tragen nun zum Ergebnis bei. Die Sparte plant weitere Investitionen, wie z. B. Neubauten in Untermaßfeld (Thüringen) und Hofgeismar (Hessen) sowie den Ausbau des Standortes Gera (Thüringen). Gleiches gilt für die Fort- und Ausbildung des Personals, besonders auf Seiten der Meister und Mechaniker. Hier am Puls der Zeit zu sein, ist für die Sparte Technik selbstverständlich und sorgt gleichzeitig für eine exzellente Kundenbindung. Den stagnierenden Verkaufszahlen der Marke Massey Ferguson wird die Sparte mit einer neuen Gesellschaft gegenüberzutreten. Mit der Neuorganisation der Raiffeisen Technik RMF GmbH wird der Konzern seine Kompetenzen für die Marke Massey Ferguson bündeln und über das komplette Vertriebsgebiet hinweg neu positionieren. Über alle Marken wird die Sparte weiterhin auf gezielte Vertriebsaktionen gemeinsam mit den Herstellern setzen. Die individuelle Kundenansprache wird zusammen mit flankierenden Marketingaktionen die Ziele der Sparte unterstützen. Gleichmaßen werden E-Commerce-Strategien forciert und der Onlineshop Raiffeisen-Parts ausgebaut und am Markt etabliert.

Baustoffe Die Sparte geht durch Mautsteigerungen, knappe Logistikressourcen und angekündigte Preiserhöhungen seitens der Industrie davon aus, dass der Umsatz in 2019 preisbedingt steigen wird. Dies wird den Margendruck jedoch nicht verbessern, sondern den Preisdruck eher noch erhöhen. Im Bereich Bedachung wird die Sparte Marktanteile ausbauen und die konjunkturbedingte Steigerung des Segmentes Hochbau durch einen neuen Produktmanager forcieren. Außerdem wird die positive Entwicklung der Eigenmarken weiter vorangetrieben. Darüber hinaus wird der B2B Raiffeisen Baustoffshop zusätzliche positive Impulse ermöglichen. Mit den Erfahrungen in diesem Shop wird sich die Sparte im Kontext eines Joint Venture mit weiteren Partnern dem B2C Raiffeisen Baustoffshop öffnen, um auch in diesem Kundensegment neue Impulse und Entwicklungsschritte zu vollziehen. Durch die bewährte, fachlich gut strukturierte Aus-

bildung und die Weiterentwicklungsmaßnahmen eigener Mitarbeiter wird sich die Sparte gegen den Fachkräftemangel stellen und weiter an der Attraktivität der im Bereich Baustoffe tätigen Konzerngesellschaften als Arbeitgeber arbeiten. Erfolgsmodelle, wie das Logistikzentrum und die Beschaffungslogistik, werden weiter optimiert und die Ergebnisse von erfolgreichen Tests unternehmensweit – auch auf die Tochterbetriebe – angewandt. Durch Best Practice Modelle wird Know-how innerhalb des Unternehmens geteilt. Wie in vielen anderen Bereichen gibt es auch in dieser Branche Probleme bei der Altersnachfolge. Hier sieht die Sparte Chancen auf Expansion durch die Übernahme mittelständischer Handelsunternehmen.

Energie Die Sparte Energie geht für das kommende Geschäftsjahr von konstanten Absatzmengen der Segmente Heizöl und Diesel sowie bei den Tankstellen aus. Die RHV plant weitere Tankstellenprojekte an verkehrsgünstigen Standorten. Mit aktiver Vertriebsarbeit und externem Wachstum aller im Energiebereich tätigen Konzerngesellschaften plant die Sparte, sich gegen den Trend des rückläufigen Heizölmarktes zu stellen. Die Akquise des Geschäfts eines mittelständischen Heizölhändlers mit Wirkung zum 2. Januar 2019 unterstreicht den Wachstumswillen. Auch das Großhandelsgeschäft der Kaiser soll durch Optimierung der Disposition und des Fuhrparkmanagements sowie durch Neukundenakquise ausgeweitet werden. Da hier der Zentraleinkauf der RW-Gruppe gebündelt ist, profitieren alle Konzerngesellschaften hiervon.

Ausgehend von weiter steigenden Preisen über alle Mineralölprodukte hinweg wird ein um ca. 10,0 Prozent höheres Preisniveau geplant und damit auch eine entsprechende Steigerung des Umsatzes, wobei die Roherträge konstant auf dem Niveau 2018 bleiben werden.

Digitalisierung / IT

Nach wie vor wird an der Weiterentwicklung der Raiffeisen Onlineshops gearbeitet. Dies gilt im Besonderen für die vor- und nachgelagerten E-Commerce-Services und den Ausbau des Systems für die baustoffhandelnden Tochterunternehmen. Gezielte Marketingmaßnahmen innerhalb der Zielgruppe mit speziellen Angeboten und Services werden die Shops kontinuierlich beleben.

Im Bereich des Raiffeisen Serviceportals für die Landwirtschaft wird der Fokus auf dem Ausbau neuer Dienste liegen, die dem Kunden Informationen aus der Geschäftsbeziehung mit dem Unternehmen bringen und den Arbeitsalltag erleichtern. Unter diesem Kontext werden zusätzliche technische Tools und Services gemeinsam mit Partnern entwickelt. Auch werden Schnittstellen zu weiteren landwirtschaftlichen Systemen entwickelt und sonstige Shopsysteme getestet und etabliert werden.

Die internen Projekte werden vorangetrieben, um das Unternehmen und dessen Prozesse noch stärker an die digitale Transformation anzupassen.

Generell wird das Unternehmen seine Kompetenzen in diesem Bereich weiter bündeln, um mehr Output zu genießen.

Investitionsstrategie

Die Unternehmenspolitik der RW-Gruppe ist auf nachhaltiges Wachstum seiner Kernsparten mit Schwerpunkt in Deutschland ausgerichtet. In den kommenden Jahren soll der erfolgreiche Wachstumskurs fortgesetzt werden. Unsere wirtschaftliche Stabilität verschafft uns eine gute Position für weitere Wachstumsinvestitionen. Gute Möglichkeiten für unternehmerisches Handeln im laufenden Geschäftsjahr bildet die stabile Entwicklung des Eigenkapitals. Wir halten an der hohen Investitionstätigkeit fest, um die eigene Leistungsstärke weiter zu steigern. Das aus heutiger Sicht für das Jahr 2019 geplante Investitionsvolumen beträgt für die Unternehmensgruppe 35,2 Mio. EUR.

Ausblick für den RW Konzern

Ausgehend von einem normalen Geschäftsjahr ohne Sondereinflüsse wie z. B. Wetterextreme, Missernten, Preisentwicklungen und -volatilitäten sowie politische Krisen plant die Geschäftsführung für das kommende Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Ertragsteuern welches sich leicht über dem Vorjahreswert bewegen wird.

Zur Bewältigung von künftigen Herausforderungen wird in den Bereichen Vertrieb, Logistik und Mitarbeiterqualifikation auf

weitere strategische Maßnahmen gesetzt. In allen Sparten gewinnt dabei die Digitalisierung an immer größerer Bedeutung. Die Weiterentwicklung in diesem Bereich ermöglicht eine zielgruppenorientierte Ansprache und erschließt über Verkaufs- und Serviceplattformen weitere Kundenpotenziale.

Um die Wettbewerbsfähigkeit und die Beschäftigung im digitalen Zeitalter zu sichern, werden die Geschäftsbereiche im Rahmen der Prozessoptimierung fortlaufend auf Wachstums- und Ertragspotenziale analysiert, um notwendige Zukunftsinvestitionen zu bestimmen und gleichzeitig die Profitabilität zu steigern. Darüber hinaus müssen interne Arbeitsabläufe standardisiert werden, um regelmäßige Aufgaben zu automatisieren und Bearbeitungszeiten zu verkürzen. Im Rahmen der „Digitalisierung nach innen“ sollen die Arbeitsabläufe elektronisch dokumentiert und archiviert werden.

Die für das Jahr 2019 geplante deutliche Steigerung der Umsatz- und Rohertragskennzahlen wollen wir u. a. mit einem stringenten Kostenmanagement, der Verbesserung der internen Prozessabläufe sowie dem Ausbau und der Qualifikation des Vertriebs erreichen.

Kassel, im April 2019

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen					Summe TEUR
		Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB TEUR	Gewinnrücklagen			Summe TEUR	
			satzungsmäßige Rücklagen TEUR	andere Gewinn- rücklagen TEUR	Summe TEUR		
Stand am 31.12.2017	15.350	12.283	14.700	101.466	116.166	128.449	
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	7.200	7.200	7.200	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	2.351	2.351	2.351	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	663	663	663	
Konzernjahresüberschuss	0	0	800	0	800	800	
Stand am 31.12.2018	15.350	12.283	15.500	111.680	127.180	139.463	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- eigenkapital
	Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung TEUR	Konzern- bilanzgewinn TEUR	Summe TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste TEUR	Summe TEUR
Stand am 31.12.2017	0	8.030	151.829	5.472	157.301
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	- 7.200	0	0	0
Ausschüttung	0	- 768	- 768	- 555	- 1.323
Sonstige Veränderungen	- 3	- 2.351	- 3	0	- 3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	663	4.063	4.726
Konzernjahresüberschuss	0	9.435	10.235	689	10.924
Stand am 31.12.2018	- 3	7.146	161.956	9.669	171.625

Bilanz (Konzern) - in EUR

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	983.138,40	1.323.812,43
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.697.407,18	789.269,65
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	42.548,76
	2.680.545,58	2.155.630,84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101.694.956,14	98.248.384,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.517.552,30	12.123.465,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.830.381,98	29.205.324,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.425.698,47	1.474.831,14
	146.468.588,89	141.052.005,62
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.245.670,50	1.812.686,13
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.796.940,89	2.365.809,61
3. Beteiligungen	10.643.949,02	10.295.524,32
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	297.620,00	294.332,58
6. Sonstige Ausleihungen	434.713,13	247.233,53
	17.418.893,54	15.015.586,17
	166.568.028,01	158.223.222,63
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	326.491,29	277.471,24
2. Unfertige Leistungen	664.419,11	530.015,22
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	243.855.349,52	208.575.684,97
4. Geleistete Anzahlungen	2.237.129,47	2.149.147,16
	247.083.389,39	211.532.318,59
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 3.242.515,95	- 3.693.331,74
	243.840.873,44	207.838.986,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.476.210,07	92.415.965,32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.984,50	1.430.067,16
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.962.704,09	1.563.679,16
4. Sonstige Vermögensgegenstände	24.634.358,56	19.115.606,38
	125.095.257,22	114.525.318,02
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.344.918,99	4.446.192,68
	372.281.049,65	326.810.497,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	513.693,15	1.027.412,81
	539.362.770,81	486.061.132,99

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.350.000,00	15.350.000,00
II. Kapitalrücklage	12.283.020,46	12.283.020,46
III. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	15.500.000,00	14.700.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	111.680.246,89	101.465.805,57
	127.180.246,89	116.165.805,57
IV. Nicht beherrschende Anteile	9.668.828,34	5.471.943,99
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	- 2.817,56	- 524,44
VI. Konzernbilanzgewinn	7.146.093,14	8.030.397,50
	171.625.371,27	157.300.643,08
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.666.454,22	2.268.203,78
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41.234.688,18	39.450.197,00
2. Steuerrückstellungen	2.231.334,60	1.155.372,21
3. Sonstige Rückstellungen	18.356.113,64	14.384.894,83
	61.822.136,42	54.990.464,04
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172.051.146,79	167.022.709,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.582.756,39	74.064.843,02
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.658.338,91	2.853.126,42
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.488.511,03	1.230.054,27
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	27.617.159,72 (11.994.698,80) (31.462,03)	24.955.654,30 (10.007.283,35) (69.652,58)
	303.397.912,84	270.126.387,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten	368.218,92	539.441,50
F. Passive latente Steuern	482.677,14	835.993,33
	539.362.770,81	486.061.132,99

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern) - in EUR

	2018	2017
1. Umsatzerlöse	1.418.419.594,35	1.268.091.593,68
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	761.046,52	308.629,05
3. Sonstige betriebliche Erträge	13.393.630,07	10.407.453,80
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 1.222.076.317,38	- 1.089.644.946,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 16.459.991,65	- 18.572.391,32
	- 1.238.536.309,03	- 1.108.217.338,09
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 85.175.039,48	- 76.681.814,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	- 21.634.282,95 (- 4.602.432,58)	- 18.680.092,20 (- 2.457.300,13)
	- 106.809.322,43	- 95.361.907,06
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 16.061.453,67	- 15.113.793,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Kursdifferenzen)	- 51.747.593,27 (0,00)	- 41.184.719,81 (- 4.724,90)
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.282,86	1.306,14
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	509.335,73 (71.768,33)	377.911,52 (62.239,49)
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	175.131,28	57.421,35
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.425,81	5.339,54
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.422.796,08 (181,03)	2.281.788,61 (63.101,39)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	- 639.910,00
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 30.266,02	- 7.660,79
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus Aufzinsung)	- 5.586.933,87 (- 79.644,13) (- 1.423.392,50)	- 5.359.589,26 (- 34.486,42) (- 1.504.319,57)
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern)	- 5.004.919,89 (816.016,96)	- 3.212.641,56 (98.061,78)
17. Ergebnis nach Steuern	11.920.444,52	12.433.883,44
18. Sonstige Steuern	- 996.982,23	- 950.751,90
19. Jahresüberschuss	10.923.462,29	11.483.131,54
20. Gewinnvortrag	62.897,50	9.579,27
21. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen	- 3.151.304,46	- 2.978.484,68
22. Nicht beherrschende Anteile	- 688.962,19	- 483.828,63
23. Konzernbilanzgewinn	7.146.093,14	8.030.397,50

Kapitalflussrechnung (Konzern) - in TEUR

	2018
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	10.923
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.887
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.467
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 131
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 37.506
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23.232
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 4.887
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.588
9. - Sonstige Beteiligungserträge	- 480
10. +/- Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	5.005
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen	- 3.551
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.547
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.077
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 2.747
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.845
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 24.416
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.624
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 3.435
19. + Einzahlungen für Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	1.750
20. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	- 3.370
21. + Erhaltene Zinsen	2.429
22. + Erhaltene Dividenden	480
23. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 17.763
24. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	42.304
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 40.588
26. -/+ Veränderungen aus der Konzernfinanzierung	4.213
27. - Gezahlte Zinsen	- 5.491
28. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 768
29. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 555
30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 885
31. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 1.101
32. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.446
33. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.345

Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern) - in EUR

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Anfangs- bestand 01.01.2018	Zugang	Zugänge zu der Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Umbuchung + / -	Abgang	Abgänge zu der Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Kurs- differenz	Endbestand 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbenene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.213.128,21	759.323,55	180.722,83	0,00	215.953,82	5.569.445,57	-994,06	3.366.781,14
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.572.284,97	0,00	1.621.150,82	0,00	120.000,00	0,00	0,00	8.073.435,79
3. Geleistete Anzahlungen	42.548,76	279.491,89	0,00	0,00	0,00	322.040,65	0,00	0,00
	14.827.961,94	1.038.815,44	1.801.873,65	0,00	335.953,82	5.891.486,22	-994,06	11.440.216,93
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	224.398.901,34	5.126.525,86	7.195.396,25	1.002.986,86	12.363.331,88	0,00	0,00	225.360.478,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.836.443,41	2.379.776,77	0,00	1.477.484,91	12.545.928,72	146.644,19	-829,20	58.000.302,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.469.135,05	9.595.035,96	2.802.721,57	-42.529,95	6.105.963,12	3.541.115,12	-246,85	88.177.037,54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.474.831,14	2.455.240,53	0,00	-2.437.941,82	54.001,61	12.429,77	0,00	1.425.698,47
	378.179.310,94	19.556.579,12	9.998.117,82	0,00	31.069.225,33	3.700.189,08	-1.076,05	372.963.517,42
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.812.686,13	0,00	1.432.984,37	0,00	0,00	0,00	0,00	3.245.670,50
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.994.827,07	0,00	256.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.250.827,07
3. Beteiligungen	10.797.824,32	4.447.478,20	1.057.146,50	0,00	5.156.200,00	0,00	0,00	11.146.249,02
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	137.610,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.610,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	294.332,58	62,42	3.225,00	0,00	0,00	0,00	0,00	297.620,00
6. Sonstige Ausleihungen	247.233,53	187.840,80	0,00	0,00	0,00	0,00	-361,20	434.713,13
	16.284.513,63	4.635.381,42	2.749.355,87	0,00	5.156.200,00	0,00	-361,20	18.512.689,72
	409.291.786,51	25.230.775,98	14.549.347,34	0,00	36.561.379,15	9.591.675,30	-2.431,31	402.916.424,07

¹⁾ Anteilige Eigenkapital-Mehrungen

Abschreibungen							Buchwerte	
Kumuliert 01.01.2018	Zugang	Zugänge zu der Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Abgang	Abgänge zu der Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Kurs- differenz	Kumuliert 31.12.2018	Buchwert 01.01.2018	Buchwert 31.12.2018
6.889.315,78	431.167,80	93.732,83	192.149,82	4.838.340,57	-83,28	2.383.642,74	1.323.812,43	983.138,40
5.783.015,32	713.013,29	0,00	120.000,00	0,00	0,00	6.376.028,61	789.269,65	1.697.407,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.548,76	0,00
12.672.331,10	1.144.181,09	93.732,83	312.149,82	4.838.340,57	-83,28	8.759.671,35	2.155.630,84	2.680.545,58
126.150.516,42	4.840.094,47	3.416.238,52	10.741.327,12	0,00	0,00	123.665.522,29	98.248.384,92	101.694.956,14
54.712.977,96	1.644.132,47	0,00	11.727.591,02	146.644,19	-124,54	44.482.750,68	12.123.465,45	13.517.552,30
56.263.810,94	8.433.045,64	1.721.402,81	6.022.994,00	2.048.575,12	-34,71	58.346.655,56	29.205.324,11	29.830.381,98
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.474.831,14	1.425.698,47
237.127.305,32	14.917.272,58	5.137.641,33	28.491.912,14	2.195.219,31	-159,25	226.494.928,53	141.052.005,62	146.468.588,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.812.686,13	3.245.670,50
629.017,46	- 175.131,28 ¹⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	453.886,18	2.365.809,61	2.796.940,89
502.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	502.300,00	10.295.524,32	10.643.949,02
137.610,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.610,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	294.332,58	297.620,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	247.233,53	434.713,13
1.268.927,46	-175.131,28¹⁾ 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.093.796,18	15.015.586,17	17.418.893,54
251.068.563,88	- 175.131,28¹⁾ 16.061.453,67	5.231.374,16	28.804.061,96	7.033.559,88	-242,53	236.348.396,06	158.223.222,63	166.568.028,01

ANHANG DES KONZERNS

A. Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen Waren GmbH (RW GmbH) mit Sitz in Kassel, eingetragen beim Amtsgericht Kassel im Handelsregister HRB 2084, ist das Mutterunternehmen des Raiffeisen-Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend wurden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes beachtet.

Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der „Forderungen gegen Gesellschafter“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ sachbezogen unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige Vermögensgegenständen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“. Im Berichtsjahr wurden diese Forderungen und Verbindlichkeiten in den Posten „Forderungen gegen Unternehmen, mit den ein Beteiligungsverhältnis besteht“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ konzerneinheitlich ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der RW GmbH folgende Unternehmen einbezogen:

Name	Sparte ¹⁾	Sitz	Anteil un- mittelbar %	Anteil mittelbar %	Bemerkungen
Vollkonsolidierte Unternehmen					
Strauch GmbH	A, B	Limeshain	75,00		
RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	A, E	Eichenzell-Welkers	51,00		
Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH	A, E	Korbach	50,10		Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH	B	Hildesheim	100,00		
DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH	B	Stockstadt		100,00	
Keil Baustoffe GmbH	B	Heuchelheim	59,25		Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
Hermann Stroh GmbH	B, E	Weilburg		51,00	Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH	E	Brilon	100,00		
Karl-Heinz Büker Mineralöl GmbH	E	Anröchte		55,00	
Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH	T	Holle	100,00		
Raiffeisen Technik Nord GmbH	T	Kassel	100,00		
Raiffeisen Technik Westküste GmbH	T	Husum		100,00	
Raiffeisen Technik HSL GmbH	T	Bad Oldesloe		100,00	
Raiffeisen Technik Ostküste GmbH	T	Eckernförde		100,00	
Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH	T	Kruckow		100,00	
Raiffeisen-Techni-Trak GmbH	T	Buttelstedt	57,43		
TBS Maskinpower ApS	T	Grindsted (DK)	80,00		
Raiffeisen Technik RMF GmbH (vormals: Raiffeisen Technik GmbH)	T	Kassel	100,00		Erstkonsolidierung zum 01.01.2018

¹⁾Sparten: A = Agrar, B = Baustoffe, E = Energie, IT = IT-Dienstleistungen, T = Technik

Name	Sparte ^{*)}	Sitz	Anteil un- mittelbar %	Anteil mittelbar %	Bemerkungen
Assoziierte Unternehmen					
Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH	A	Hamm	50,00		
Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH	A	Hamm	33,33		
quindata GmbH	IT	Kassel	50,00		Equity Konsolidierung ab 01.07.2018

^{*)} Sparten: A = Agrar, B = Baustoffe, E = Energie, IT = IT-Dienstleistungen, T = Technik

Mit Übernahme der Mehrheitsanteile an der Keil Baustoffe GmbH (Keil) (59,25 Prozent) und deren Tochtergesellschaft Hermann Stroh GmbH (Stroh) (51,00 Prozent) zum 1. Januar 2018 wurden die Gesellschaften als Tochterunternehmen erstmals nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Kapitalerstkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.621 TEUR. Die voraussichtliche Nutzungsdauer des ermittelten Geschäfts- oder Firmenwertes wird entsprechend der Kundenspezifika auf fünf Jahre geschätzt.

Ferner wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2018 weitere 27,60 Prozent an der Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH (RWM) erworben. Mit der Aufstockung der Beteiligung auf 50,10 Prozent wurde die Gesellschaft als Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogen. Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und dem Neubewerteten Eigenkapital ergab sich ein technisch passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 273 TEUR, der unmittelbar erfolgsneutral in die Konzerngewinnrücklagen eingestellt wurde (gem. Deutschem Rechnungslegungs Standard (DRS) 23.147 a) und DRS 23.148).

Die mit Wirkung zum 1. Juli 2018 vollzogene Veränderung in der Gesellschafterstruktur der quindata GmbH führte zum Statuswechsel der Gesellschaft vom Tochterunternehmen zum assoziierten Unternehmen. Entsprechend erfolgte eine Übergangskonsolidierung von der Vollkonsolidierung auf die Equity Methode.

Zum Jahreswechsel 2017 hat die Kornhaus Vertriebs-GmbH (Kornhaus) ihre Geschäftstätigkeit (Produktion von Mischfuttermitteln) am Standort Altmorschen eingestellt und anschließend das Grundstück einschließlich der Produktionsanlagen mit notariell beurkundetem Kaufvertrag vom 15. Mai 2018 verkauft. Aufgrund der aktuell untergeordneten Bedeutung – bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns – scheidet die Kornhaus mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 aus dem Konsolidierungskreis aus.

Bei dem Tochterunternehmen Raiffeisen Technik RMF GmbH (RMF) wurde durch die vorläufige Einstellung der Geschäftstätigkeit und der dadurch entstandenen nachgeordneten Bedeutung auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss verzichtet. Mit der strategischen Neuausrichtung der RMF und Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit wurde sie erstmals zum 1. Januar 2018 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und dem Neubewerteten Eigenkapital ergab sich ein technisch passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 390 TEUR, der unmittelbar erfolgsneutral in die Konzerngewinnrücklagen eingestellt wurde (gem. DRS 23.147 a) und DRS 23.148).

Die folgenden Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil un- mittelbar %	Anteil mittelbar %	Bemerkungen
Kornhaus Vertriebs-GmbH	Kassel	100,00		Abgang Konsolidierungskreis zum 31.12.2018
Frisch vom Hof G.m.b.H.	Kassel		100,00	
Agrarhandel Fallersleben GmbH & Co. KG	Kassel	100,00		
SFW Solar GmbH	Kassel	100,00		
Ehrhorn Landtechnik GmbH	Kassel	100,00		

Diese Unternehmen sind einzeln und in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und wurden aus diesem Grund nicht einbezogen (§ 296 Abs. 2 HGB). Die Umsatzerlöse sowie die Vermögensgegenstände machen jeweils sowohl einzeln als auch zusammen weniger als 1 Prozent der entsprechenden Konzernwerte aus.

Auf die Einbeziehung des folgenden assoziierten Unternehmens wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar %	Anteil mittelbar %
Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH	Müden/Aller	50,00	

C. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft aufgestellt. Stichtag für die Aufstellung der Abschlüsse ist stets der 31. Dezember.

Die Änderung des Konsolidierungskreises durch die Zu- und Abgänge der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist jedoch in den einzelnen Berichtspositionen und in der Spartenbetrachtung nicht immer gegeben.

Auf fremde Währungen lautende Jahresabschlüsse wurden gemäß den Vorschriften des § 308a HGB in Euro umgerechnet. Dabei wurden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Durchschnittskurs verwendet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen.

Für die vor erstmaliger Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB. Erstmalige Kapitalkonsolidierungen sowie At Equity-Bewertungen nach dem 31. Dezember 2009 wurden nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB sowie § 312 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert (§ 301 Abs. 3 HGB) und bei der Folgekonsolidierung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 HGB). Passive Unterschiedsbeträge wurden unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen (§ 301 Abs. 3 HGB) und unter Anwendung des DRS Nr. 23 entsprechend ihrer Entstehungsursachen ergebniswirksam aufgelöst (§ 309 Abs. 2 HGB).

Gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden latente Steuern abgegrenzt. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen.

Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Lieferungen und Leistungen wurden, sofern nicht wegen untergeordneter Bedeutung von der Regelung des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht wurde, eliminiert.

D. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenbeziehungen über die Nutzungsdauern zwischen 5 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die sonstigen Rechtswerte haben eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren. Darüber hinaus wurden bei Software Nutzungsdauern von 3 bis 5 Jahren angesetzt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten sowohl linear als auch degressiv über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauern orientierten sich - falls zutreffend - an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen und wurden im Jahr der Anschaffung pro rata temporis vorgenommen. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von 250,00 EUR bis 800,00 EUR erfolgte die Sofortabschreibung im Jahr des Zugangs. Im Jahresabschluss der RW GmbH wurden niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen und in den Geschäftsjahren vor dem 1. Januar 2010 vorgenommen wurden, in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte grundsätzlich mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden nach der At Equity-Methode bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. In den Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Pensionsrückstellungen entsprechen den mit versicherungsmathematischen Gutachten ermittelten Werten unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB, wonach Rückstellungen zum abgezinsten notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen sind. Hierbei fanden die Richttafeln 2018 G (bis 2017 RT 2005 G) von Klaus Heubeck Anwendung. Die Berechnung erfolgte mit einem Rechnungszinsfuß von 3,21 Prozent (Vorjahr: 3,68 Prozent) unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method. In der Anwartschaftsphase wurde ein Trend von 1,00 Prozent p. a. bis 2,00 Prozent p. a. und in der Rentenbezugsphase ein Trend von 1,00 Prozent p. a. bis 2,00 Prozent p. a. angesetzt. Teilweise wurde im Konzern in der Anwartschaftsphase ein Trend von 0,00 Prozent p. a. (Festbeträge) zugrunde gelegt. Eine Mitarbeiterfluktuation wurde wie im Vorjahr nicht berücksichtigt. Die im Konzernabschluss ausgewiesene Rückstellung für Pensionsverpflichtungen liegt um 5.486 TEUR (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz, der sich zum 31. Dezember 2018 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes ergeben hätte.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst. Für die vor dem 1. Januar 2010 gebildeten Aufwandsrückstellungen wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB genutzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Ermittlung der latenten Steuern wurde nach dem bilanzorientierten Konzept vorgenommen. Danach wurden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden sowie deren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren, latente Steuern ermittelt. Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Bei einer ermittelten Steuerbelastung wurde diese in der Konzernbilanz als passive latente Steuer ausgewiesen. Der Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wurde unter den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erfasst.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden zur Absicherung gegen Preisänderungsrisiken bei Einkaufs- und Verkaufskontrakten und zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bei Bankverbindlichkeiten teilweise Finanzinstrumente eingesetzt. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen wurden, auch bei der Bildung von Bewertungseinheiten in Form von Mikro- und Portfolio-Hedges nach § 254 HGB, unter Anwendung der Einfrierungsmethode berücksichtigt.

Posten in fremder Währung wurden bei Erfassung mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgte - soweit nicht abgesichert - eine erneute Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs, wobei für Posten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB gemäß § 256a HGB nicht angewendet wurden.

E. Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen von erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird mit den historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive Neubewertung und der kumulierten historischen Abschreibung (brutto) zum Zeitpunkt der Einbeziehung in das Konzernanlagevermögen aufgenommen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Konzern ist aus dem Anlagenspiegel (S. 34-35) ersichtlich.

In den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten wurden aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von 1.697 TEUR (Vorjahr: 789 TEUR) ausgewiesen. Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem jeweiligen Eigenkapital insgesamt 273 TEUR (Vorjahr: 262 TEUR); darin sind Geschäfts- oder Firmenwerte von insgesamt 13 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) enthalten. In beiden Fällen erfolgte die Abschreibung linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Der Konzern hält Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB an folgenden Gesellschaften:

Name	Sparte ¹⁾	Sitz		Anteil %	Eigenkapital 2017 TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
Kornhaus Vertriebs-GmbH	A	Kassel		100,00	2.124	0 ¹⁾
Frisch vom Hof G.m.b.H.	A	Kassel	indirekt	100,00	25	0 ²⁾
Agrarhandel Fallerleben GmbH & Co. KG	A	Kassel		100,00	2.099	37
Deine Baustoffe GmbH & Co. KG	B	Lübeck		20,00	0	0 ³⁾
hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG	B	Soltau		0,80	117.444	6.182
Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH	E	Müden/Aller		50,00	354	57
SFW Solar GmbH	E	Kassel		100,00	397	3
Ehrhorn Landtechnik GmbH	T	Kassel		100,00	54	- 21
VGQ GmbH & Co. KG	V	Niedernwöhren		9,50	2.873	330
VGQ Verwaltungs GmbH	V	Niedernwöhren		9,50	25	0
GBK Holding GmbH & Co. KG	S	Kassel		0,71	470.693	10.691
GBK 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG	S	Kassel		1,17	432.259	8.283

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der RW GmbH.

³⁾ Gründung der Gesellschaft in 2018

²⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Kornhaus Vertriebs-GmbH.

¹⁾ Sparten: A = Agrar, B = Baustoffe, E = Energie, T = Technik, V = Vieh, S = Sonstiges

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	97.476 (14)	92.415 (148)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22	1.430
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon gegen Gesellschafter) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	2.963 (1.736) (27)	1.564 (1.101) (34)
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	24.634 (0)	19.116 (384)
	125.095	114.525
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr gesamt:	41	566

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind enthalten:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	14
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.416

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.683	1.405
Sonstige Vermögensgegenstände	280	159

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ist ein antizipativer Betrag in Höhe von 1.807 TEUR aus Steuererstattungsansprüchen enthalten.

Von dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafter 465 TEUR (Vorjahr: 1.786 TEUR).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ein Disagio in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

Eigenkapital

Im Konzernabschluss wurde der DRS 22 für die Darstellung der Zusammensetzung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß § 297 Abs. 1 HGB angewendet. Zur klareren Darstellung wurden in diesem Zusammenhang die anteiligen Ergebnisse der Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus den erfolgswirksam erfassten Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Gewinnverwendungsrechnung mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Darstellung führt im Einzel- und Konzernabschluss zu einem identischen Bilanzgewinn.

Gemäß Gesellschaftsvertrag der RW GmbH unterliegt ein Betrag von 15.500 TEUR der Ausschüttungssperre. Ferner ist der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 5.486 TEUR entsprechend der Regelung des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Der danach verbleibende Teil des erwirtschafteten Eigenkapitals kann nach Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Ausschüttung verwendet werden.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden passiven Unterschiedsbeträge wurden unter Anwendung des DRS 23 ihren Entstehungsursachen zugeordnet. Danach ergeben sich passive Unterschiedsbeträge mit Fremdkapitalcharakter in Höhe von 241 TEUR (DRS 23.142), die zur zukünftigen Verlustabdeckung dienen und solche mit Eigenkapitalcharakter in Höhe von 1.425 TEUR (DRS 23.144), die auf günstigen Gelegenheitskäufen beruhen („lucky buy“).

Im Berichtsjahr wurde gemäß DRS 23.143 ein Betrag von 469 TEUR aufgelöst.

Nach DRS 23.145 f. wurde aus dem passiven Unterschiedsbetrag ein Betrag von 132 TEUR aufgelöst.

Verbindlichkeiten

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172.051	167.023
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(15.846)	(13.834)
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	117.049	101.970
> 1 Jahr	55.002	65.053
davon > 5 Jahre	15.029	12.825
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.583	74.065
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	96.553	74.046
> 1 Jahr	30	19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.658	2.853
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	5.658	2.853
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.489	1.230
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(1.226)	(162)
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	1.489	1.230
5. Sonstige Verbindlichkeiten	27.617	24.955
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	27.602	24.931
> 1 Jahr	15	24
Verbindlichkeiten gesamt	303.398	270.126

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten gesamt	303.398	270.126
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr gesamt	248.351	205.030
> 1 Jahr gesamt	55.047	65.096
davon > 5 Jahre gesamt	15.029	12.825
In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:		
Sonstige Verbindlichkeiten	5.658	2.853
In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272	212
Sonstige Verbindlichkeiten	1.217	1.018

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 143.089 TEUR durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen von Vorräten sowie Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Latente Steuern

Bei der Bewertung der latenten Steuern nach § 274 HGB, die sich aufgrund der Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben und sich in späteren Geschäftsjahren abbauen, wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Bei der Bewertung der bei Inlandsgesellschaften bestehenden latenten Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,00 Prozent zugrunde gelegt. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Für die in der Bilanz angesetzten latenten Steuern der in Dänemark ansässigen Gesellschaft wurde ein lokaler Steuersatz von 22,00 Prozent angesetzt.

Wesentliche aktive latente Steuern resultieren aus den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sach- und Finanzanlagevermögen sowie den Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergaben sich insbesondere aus dem Sach- und Finanzanlagevermögen. Insgesamt wurden jeweils die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurden.

Im Konzernabschluss sind darüber hinaus gemäß § 306 HGB passive latente Steuern enthalten, die überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven bei der Anwendung der Neubewertungsmethode resultieren.

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	20
Sachanlagen	42	45
Vorräte	562	0
	607	65
Latente Steuerschulden		
Sachanlagen	1.090	901
Latente Steuerschulden saldiert	483	836

Haftungsverhältnisse

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	0	104
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen	20.536	23.297

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen mit 16.083 TEUR Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Soweit nach unseren Erfahrungen mit Inanspruchnahmen aus diesen Gewährleistungen zu rechnen ist, wurde dem durch die Dotierung von Rückstellungen in Höhe von 953 TEUR Rechnung getragen. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmen nicht gesehen. Weiterhin betreffen die Verpflichtungen Patronatserklärungen zugunsten eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von 4.453 TEUR, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung der Begünstigten nicht zu rechnen ist.

Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Zur Steuerung gegenwärtiger und zukünftiger Preisrisiken werden Wareterminkontrakte für Weizen und Raps an der Börse abgeschlossen. Die Bildung der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfolgte im Sinne des Ansatzes eines Portfolio-Hedges. Die Gegenposition zu diesen Sicherungsgeschäften ergibt sich aus dem Warenbestand sowie den offenen Ein- und Verkaufskontrakten zum 31. Dezember 2018 mit einem Volumen von 909 TEUR. Die gegenläufigen Wertänderungen der Komponenten der Bewertungseinheit gleichen sich im Folgejahr über einen Zeitraum bis zur Erfüllung der jeweiligen Kontrakte bzw. bis zu den entsprechenden Börsenterminen (maximale Laufzeit bis 10. Dezember 2019) aus. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode, sodass eine Rückstellungsbildung in Höhe von 3 TEUR unterblieben ist.

Zur Absicherung der Zinsrisiken von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen von Mikro-Hedges Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von 27.413 TEUR in Form von Swaps abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte wurden in vollem Umfang mit den Grundgeschäften als Bewertungseinheiten über die Laufzeit bis maximal 30. September 2027 zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode abgebildet, sodass eine Rückstellungsbildung in Höhe von insgesamt 2.981 TEUR unterblieben ist. Auf der Basis der Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, die sich entsprechen bzw. überwiegend übereinstimmen, wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten nach der Critical Term Match-Methode bestimmt.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr wurden in folgenden Geschäftsfeldern erzielt:

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR		2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Energie	506,6	431,7	Futtermittel	40,2	40,8
Technik	327,4	272,4	Saaten	28,2	26,7
Baustoffe	219,0	193,3	Märkte	18,1	17,5
Getreide	159,3	162,7	Sonstige	17,1	17,4
Pflanzenschutz	51,7	55,9	Kartoffeln	4,8	3,2
Düngemittel	46,0	46,5			
				1.418,4	1.268,1

In den sonstigen Umsatzerlösen sind hauptsächlich Dienstleistungsumsätze enthalten.

Außergewöhnliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind wesentliche außergewöhnliche oder periodenfremde Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr enthalten:

Periodenfremde Ertrags- oder Aufwandspositionen	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	
Auflösung von Wertberichtigungen	1.089
Auflösung von Rückstellungen	858
Auszahlung Gewährleistungsbürgschaft	243
<hr/>	
Ertrags- oder Aufwandspositionen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	
Sonstige betriebliche Erträge	
Buchgewinne aus Anlageverkäufen	5.608
Verkauf Schmierstoffgeschäft	1.319
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag	602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Zuweisungen zu Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen	1.560
Risikoversorge für mögliche finanzielle Folgen eines behördlichen Verfahrens	1.500
Buchverluste aus Anlagenverkäufen	814
Aufwand für Strukturmaßnahmen	650
Rückzahlung Gewährleistungsbürgschaft	120
Personalaufwand	
Zuweisung an Rückstellung für Altersversorgung (Änderung Richttafeln Klaus Heubeck 2005 G auf 2018 G)	496

F. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	TEUR
Miet-, Pacht- und Erbbaurechtsverpflichtungen	13.621
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(360)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(301)
Leasingverpflichtungen	763
Restverpflichtungen aus der Bestellung von Investitionsgütern und sonstige finanzielle Verpflichtungen	9.913
Haftsummen aus der Beteiligung an Genossenschaften	1.536
	25.833

Mitarbeiter

Die gemäß § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Anzahl der Beschäftigten betrug in 2018:

Vollzeit	Angestellte	1.071
	Lohnempfänger	967
Teilzeit	Angestellte	194
	Lohnempfänger	47
		2.279

Auszubildende wurden im Durchschnitt beschäftigt: 259.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 204 TEUR.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 1.075 TEUR.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten 704 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 8.385 TEUR zurückgestellt worden.

Gesamthonorar des Konzern-Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers (Einzel- und Konzernabschlussprüfung sowie Prüfung von 4 Tochtergesellschaften) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	408
b) Andere Bestätigungsleistungen	12
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) Sonstige Leistungen	0
	420

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Hans-Werner von Loewenstein zu Loewenstein

Dipl.-Ing. agr. Landwirt
- Vorsitzender

Angelika Sell

Betriebsratsvorsitzende/kaufmännische Angestellte
der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
- stellvertretende Vorsitzende

Cornelia Bahlke

kaufmännische Angestellte der
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Hinnerk Bode-Kirchhoff

Landwirt

Karl-Friedrich Bunse

kaufmännischer Angestellter der quindata GmbH, Kassel

Christoph Düvel

Landwirt

Dr. Lars Fliege

Dipl. Agrar Ing., Landwirt, Geschäftsführer der
Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH, Pfiffelbach

Ralph Kehl

Vorstandsmitglied der VR Bank HessenLand eG, Alsfeld

Dr. Thomas Kettern

Bereichsleiter Corporate Finance DZ BANK AG i. R., München

Hubert Röbig

Dipl. Bankbetriebswirt (ADG),
VR-Bank Fulda eG, Fulda

Manuel Sauer

Bankkaufmann/Gewerkschaftssekretär ver.di, Kassel

Marco Schulz

Mitglied des Vorstandes Genossenschaftsverband
- Verband der Regionen e. V., Hannover

Arnd Sievers

Assessor jur., Angestellter der
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Sylvia Töngi

Assessorin jur., Gewerkschaftssekretärin ver.di, Kassel

Nadine von Grünhagen

kaufmännische Angestellte der
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Katharina Wendt

kaufmännische Angestellte der
Raiffeisen Technik HSL GmbH, Bad Oldesloe

Geschäftsführung

Markus Braun

Finanz- und Rechnungswesen, Konzerncontrolling,
IT Datenverarbeitung, Konzernservice / Interne Dienste,
Recht, Baustoffe, Gesellschafterangelegenheiten, Revision

Mario Soose (ab 1. Juli 2018)

Agrar, Technik, Energie, Märkte, Personal, Marketing /
Kommunikation

Jörn Pistorius (bis 31. März 2018)

Reinhard Stieglitz (bis 30. Juni 2018)

Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 30. Juni 2018)

Dr. Dirk Köckler (bis 14. Februar 2019)

Vorsitzender der Geschäftsführung
(ab 1. Juli 2018 bis 14. Februar 2019)

Kassel, 4. April 2019

Geschäftsführung

Handwritten signatures of Markus Braun and Mario Soose in blue ink on a light background.

Markus Braun

Mario Soose

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- » vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- » holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- » beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung

sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 4. April 2019

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Michael Strnad Patrick Weist
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



GMBH

52 Lagebericht

68 Bilanz

70 Gewinn- und Verlustrechnung

71 Anhang

74 Entwicklung des Anlagevermögens

82 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

85 Abkürzungsverzeichnis

86 Impressum

LAGEBERICHT DER GMBH

I. Grundlagen der GmbH

Geschäftsmodell

Die Raiffeisen Waren GmbH (RW GmbH) ist ein Handelsunternehmen für Produkte und Dienstleistungen aus dem Agribusiness. Hierzu zählen der Groß- und Einzelhandel sowie die Logistik von Getreide, Futtermittel, Saatgut, Kartoffeln, Düngemittel, Pflanzenschutz und Landtechnik. Darüber hinaus runden die außerlandwirtschaftlich etablierten Geschäftsfelder Baustoffhandel, der Handel mit Energieträgern wie Heizöl, Pellets, Kraftstoffe und eigene Tankstellen sowie Haus- und Gartenartikel in den Märkten das Angebotsportfolio ab. Zusätzlich bietet die RW GmbH umfangreiche Beratungs- und Serviceleistungen in allen Geschäftsbereichen an.

Die RW GmbH hat ihren Sitz in Kassel und ist mit über 120 Standorten in der Bundesrepublik Deutschland vertreten. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Deutschland.

II. Wirtschaftsbericht

1. Konjunktur- und Branchenentwicklung

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft bewegt sich weiter auf einem Wachstumspfad. Dennoch fiel das Wachstum 2018 so gering aus wie seit fünf Jahren nicht mehr. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2018 nur um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Die Unternehmen sahen sich vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Zudem beeinträchtigten Sonderfaktoren die Produktion, wie Streiks und eine schwere Grippewelle im Frühjahr sowie ein PKW-Zulassungstau (infolge von Problemen mit dem neuen Abgastestverfahren WLTP), der die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte erheblich belastete. Zusätzlich bremsten internationale Handelskonflikte und der aufgrund fehlender Niederschläge niedrige Wasserstand auf den Schifffahrtswegen Europas größte

Volkswirtschaft aus. Weiterhin verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte. Nach einem Einbruch im dritten Quartal wuchs die Wirtschaft nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zum Jahresende 2018 wieder leicht, sodass die von manchen Ökonomen befürchtete Rezession ausblieb.

Mehr als in den Vorjahren musste sich die Wirtschaft 2018 auf die innerdeutsche Nachfrage verlassen - und die Kaufkraft der Verbraucher. Der private Konsum machte gut die Hälfte des BIP aus.

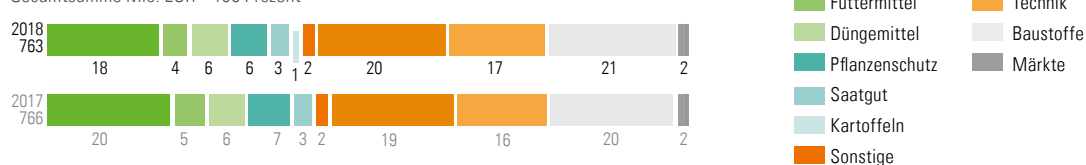
Die Kaufkraft der Verbraucher hängt mit der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt zusammen: 44,8 Mio. Menschen waren nach erster Schätzung 2018 erwerbstätig, 562.000 mehr als im Jahr zuvor. Zudem investierten viele Unternehmen mehr in Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen, und auch der Bauboom half dem BIP. Sprudelnde Steuern und Sozialbeiträge sorgten 2018 für einen Rekordüberschuss in der Staatskasse - nach vorläufigen Schätzungen von 59,2 Mrd. EUR. Zudem profitierte der Fiskus von den Niedrigzinsen im Euroraum.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

\\Agrar Es zeigte sich eine parallele Entwicklung der Agrarwirtschaft zur deutschen Gesamtwirtschaft. Stärker als die allgemeine Inflation stiegen im Jahr 2018 die Preise für Nahrungsmittel. Dennoch wurden Investitionen nach dem Konjunkturbarometer Agrar eher zurückhaltend vorgenommen. Hintergrund dieses Trends sind unsichere Rahmenbedingungen besonders in der Tierhaltung. Auch wenn die aktuelle, durch Trockenheit und schlechte Ernte geprägte Situation das Grundgefühl beeinträchtigte, blickten die Landwirte leicht positiv in die Zukunft. Dennoch sind die Entwicklungen auf den Agrarmärkten, gepaart mit den Auswirkungen der Dürre, prägende Elemente. Der wichtigste Einflussfaktor dabei ist die Agrarpreisentwicklung. Niedrige Schweine- und Rinderpreise sowie gestiegene Energie-, Dünge- und Futtermittelpreise sind weitere Ursachen für eine zurückhaltende Stimmungslage der landwirtschaftlichen Betriebe. Positiv wurde der gestiegene Milchpreis aufgenommen. Ein belastender Einfluss ging unverändert von den Pachtpreisen aus.

Umsatzstruktur pro Jahr jeweils in Prozent^{*)} - GmbH

Gesamtsumme Mio. EUR = 100 Prozent



^{*)}Zusätzliche Information zum Lagebericht

Die Aktivitäten in der Landwirtschaft wurden im Berichtsjahr erneut durch extreme Wetterlagen beeinträchtigt. Während im Vorjahr noch Spätfrost, Starkregen und Nässe belasteten, führte 2018 die Dürre insbesondere im Norden und Osten Deutschlands zur geringsten Getreide- und Futterernte seit der Jahrhundertwende. Die deutsche Getreideernte fiel mit knapp 37 Mio. Tonnen mehr als enttäuschend aus und erreichte das niedrigste Niveau seit 1994. Trotz der bescheidenen Erntemengen fielen die Qualitäten insgesamt gut aus. Allerdings wiesen sie eine große Heterogenität auf. Die Rapsernte konnte ebenfalls witterungsbedingt nicht überzeugen. Sie lag mit gut 3,6 Mio. Tonnen deutlich unter dem ebenfalls enttäuschenden Vorjahreswert. Die betriebswirtschaftliche Situation der Landwirtschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2017/18 nach den starken Einbußen der Jahre 2014 und 2015 und der Erholung im Vorjahr wieder etwas gefestigt. Gemäß den Angaben des Deutschen Bauernverbandes nahm das Unternehmensergebnis im Durchschnitt der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe um ein Fünftel auf gut 65.000 EUR je Betrieb zu.

\\ Bauwirtschaft Die Baubranche hat u. a. von der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage, den nach wie vor niedrigen Hypothekenzinsen, der guten Arbeitsmarktlage, dem steigenden Wohnraumbedarf (insbesondere nach Mietwohnungen in Ballungsgebieten) sowie dem Wunsch von Kapitalanlegern nach wertbeständigen Investitionen profitiert.

Trotz der zunehmenden Knappheit von Arbeitskräften, Bauland und Planungskapazitäten stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung um 3,0 Prozent nach 2,4 Prozent im Vorjahr. Der baugewerbliche Umsatz im Bauhauptgewerbe übertraf in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 seinen entsprechenden Vorjahreswert um 9,1 Prozent. Im Wohnungsbau (+10,6 Prozent) fiel das Wachstum abermals stärker aus als im gewerblichen Bau (+10,0 Prozent) und im öffentlichen Bau (+5,2 Prozent). Die Umsatzentwicklung im Ausbaugewerbe (+3,2 Prozent) verlief hingegen weniger dynamisch. Vor dem Hintergrund der anhaltend soliden Geschäftsentwicklung nahm die Zahl der Erwerbstätigen im gesamten Baugewerbe erneut zu. Sie kletterte um 1,6 Prozent auf rund 2,6 Mio. Personen.

Laut ifo-Geschäftsklimaindex hat sich die Stimmung zum Jahresende 2018 eingetrübt, wobei die Baufirmen die aktuelle Geschäftslage weiterhin als sehr positiv einschätzen. Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe verharrte im Dezember 2018 auf dem sehr hohen Niveau des Vormonats.

\\ Technik Nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) befindet sich die Landtechnikindustrie momentan in einem sehr guten Marktumfeld. Die in Deutschland produzierenden Landmaschinen- und Traktorenhersteller erzielten in 2018 einen Umsatzrekord. Mit einem kräftigen Produktionsplus von 10,0 Prozent auf 8,6 Mrd. EUR wurde eine neue Bestmarke gesetzt. Die zum Teil extreme Trockenheit im Sommer 2018, die bei den landwirt-

schaftlichen Betrieben in Nord- und Ostdeutschland zu einer enttäuschenden Ernte führte, hatte nur teilweise regionale Auswirkungen auf das Landmaschinengeschäft in Deutschland und anderen europäischen Märkten. Generell konnte die Landtechnikindustrie einen Umsatzzuwachs von 13,0 Prozent verzeichnen.

Insbesondere die große Investitionsbereitschaft der deutschen Landwirte ist ein wesentlicher Motor des Aufschwungs. Nachdem die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland in den vergangenen drei Jahren bei den Ausgaben für Betriebsmittel sehr zurückhaltend waren, stieg die Investitionsbereitschaft in 2018 spürbar an. Die Auftragseingänge lagen in der ersten Jahreshälfte 2018 so hoch wie nie zuvor.

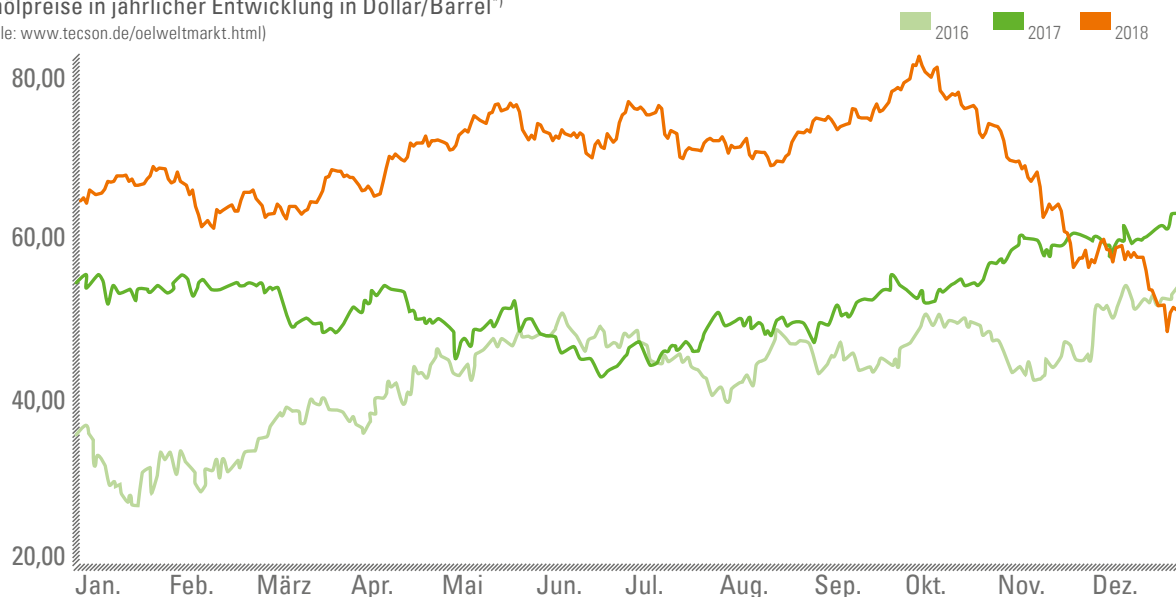
Der entscheidende Grund für den Anstieg war der starke Preisauftrieb auf den globalen Milchmärkten. Seit dem Frühjahr 2018 haben auch die Weizen- und andere Getreidepreise angezogen. Erst in der zweiten Jahreshälfte gab es bei den Auftragseingängen leichte Rückgänge, vermutlich aufgrund der schwierigen Wetterlage und der damit verbundenen Angst vor Ernteaussfällen. Zum Jahresende hat sich die Liquiditätslage der deutschen Betriebe aufgrund der im Dezember ausgezahlten Betriebsprämien allerdings wieder verbessert.

Im Jahr 2018 sind nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes insgesamt 27.669 Traktoren neu zugelassen worden (-17,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). In dem für uns relevanten Leistungsbereich über 60 PS lag die Zahl der neu zugelassenen Traktoren im Berichtsjahr bei 21.397 Einheiten (Vorjahr: 22.147 Einheiten). Um die Schwankungen in den Zulassungen zu verstehen, muss man sich das Jahr 2017 anschauen. Die Zulassungszahlen im Dezember 2017 waren außergewöhnlich hoch. Damals wurden in einem Monat doppelt so viele Traktoren zugelassen wie in den übrigen, da eine strengere EU-Typgenehmigungsverordnung vereinbart wurde. Bevor diese in Kraft trat, mussten noch viele Traktoren zugelassen werden, da dies 2018 nicht mehr möglich gewesen wäre.

\\ Energie Das Jahr 2018 startete bei der Rohölsorte Brent mit einem Preis von 69 US-Dollar pro Barrel (ca. 159 Liter). Im Februar kam es zu einem Preisrückgang, denn in den USA wurde und wird die Schieferölförderung ausgebaut. Die Monate März bis Mai waren von Preisanstiegen gekennzeichnet, denn der Ölmarkt zeigte sich knapper als prognostiziert. Der Ausstieg der USA aus dem Iran-Atomdeal schürte das Ölpreisniveau. Die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) beschloss auf einer Juni-Konferenz, den Ölausstoß deutlich zu erhöhen, um die bestehenden Förderausfälle mehrerer OPEC-Partner auszugleichen. Zur Jahresmitte erreichten die Rohölnotierungen neue Preishochmarken von 79 US-Dollar. Saudi-Arabien lieferte erheblich mehr Öl, vor allem auch in die USA. Analysten prognostizierten für die letzten vier Monate in 2018 ein eher anziehendes Ölpreisniveau.

Rohölpreise in jährlicher Entwicklung in Dollar/Barrel^{*)}

(Quelle: www.tecson.de/oelweltmarkt.html)



Unerwartet trat dann eine starke Überversorgung des Weltmarktes ein und ließ die Rohölnotierungen um über 35,0 Prozent einbrechen. Im Jahresschluss kostete Brent noch gut 53 US-Dollar pro Barrel. Die OPEC-Plus-Gruppe beschloss auf einer Konferenz am 7. Dezember 2018, die Ölproduktion um 1,2 Mio. Barrel zu kürzen, um dem eklatanten Preisverfall Einhalt zu gebieten. Der Durchschnittspreis für das Barrel Rohöl der Sorte Brent lag im Mittel über das Jahr gesehen bei 72 US-Dollar.

Nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) sank der Primärenergieverbrauch Deutschlands im vergangenen Jahr um 5,0 Prozent auf 12.900 Petajoule (PJ). So niedrig war das Verbrauchsniveau seit Anfang der 1970er Jahre nicht mehr. Die aktuelle Entwicklung ist vor allem auf die milde Witterung sowie eine Verbesserung der Energieeffizienz zurückzuführen. Die verbrauchssteigernde Wirkung der Faktoren Konjunktur und Bevölkerungswachstum traten dagegen 2018 in den Hintergrund. Der Absatz von Mineralöl verringerte sich im abgelaufenen Jahr insgesamt um 5,6 Prozent. Den stärksten Rückgang verzeichnete der Absatz von Heizöl. Beim Otto- und beim Dieselmotortreibstoff kam es nur zu leichten Rückgängen.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 hat die RW GmbH in einem Marktumfeld agiert, das sehr herausfordernd war. Die lang anhaltende Trockenperiode hatte uns bis in den Spätherbst fest im Griff, sodass die damit einhergehende Dürre die Entwicklung innerhalb der Landwirtschaft negativ beeinflusste. Die schlechte Ernte und die Diskussion um schnelle Hilfen zur Kompensation der Dürreschäden wurden zum Politikum. Besonders unsere Agrarsparte litt unter den Wetterkapriolen und musste unvermeidbare Umsatz- und Ertragseinbußen in nahezu all-

len Bereichen hinnehmen, obwohl die positive Marktreaktion in der Ernte auch in der Vermarktung genutzt werden konnte.

Ganz anders die Situation in der Bauwirtschaft, wo uns der anhaltende Bauboom bei bestem Wetter eine sehr solide wirtschaftliche Entwicklung ermöglichte. Die Sparte Landtechnik trotzte der Dürre mit noch mehr verkauften Traktoren als geplant und einer sehr ordentlichen Werkstattauslastung.

Probleme hinsichtlich des Transports von und der Versorgung mit Energieträgern aufgrund niedriger Pegelstände von Rhein und Main Ende des dritten und Anfang des vierten Quartals sowie stark anziehende Ölpreise in diesem Zeitraum versetzten die Energiemärkte in Aufruhr. Unsere sicheren Bezugsquellen und eine starke Logistikleistung halfen uns, das Umsatz- und Ertragsziel entsprechend der Planung zu erreichen, auch wenn die Mengen aufgrund der geschilderten Ereignisse rückläufig waren, aber in 2019 nachlaufen werden.

Die Planung und Steuerung der Gesellschaft erfolgte insbesondere über die finanziellen Leistungsindikatoren Absatz (Kubikmeter, Tonnen), Umsatz, Rohertrag und Rohertragsquote sowie das Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Bezugnehmend auf diese Leistungsindikatoren verlief das Geschäftsjahr erfolgreich, auch wenn sich unsere Erwartungen nicht ganz erfüllt haben.

Die Folgen des beschriebenen Marktumfeldes in der Landwirtschaft haben im Geschäftsjahr 2018 bei der RW GmbH zu leichten Umsatzrückgängen geführt. Mit einem Jahresumsatz von 762,7 Mio. EUR verfehlten wir zwar unseren für 2018 prognostizierten Umsatz von 811,8 Mio. EUR, dennoch lag das Umsatzminus gegenüber dem Vorjahr nur bei 0,4 Prozent, da durch die Diversifikation der Geschäftsfelder die anderen

^{*)}Zusätzliche Information zum Lagebericht

Sparten durch Umsatzzuwächse die Einbußen der Agrarsparte teilweise kompensiert haben. Trotz des höheren Rohertrages, der gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge und des verbesserten Beteiligungs- und Zinsergebnisses blieb das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR) aufgrund der gestiegenen Mehrbelastungen im Personal- und Sachaufwand hinter der Planung leicht zurück.

Im Einzelnen verlief die Entwicklung wie folgt:

\\ Agrar Die bereits beschriebene Witterung hatte starken Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Sparte. Während das Segment **Getreide und Ölsaaten** noch gut durch den Winter gekommen ist, führte fehlender Regen in den Monaten April und Mai zu einer äußerst geringen aber qualitativ hochwertigen Erntemenge. Auch wenn hier die regionalen Ausprägungen unterschiedlich waren, wurde in unserem Erfassungsgebiet eine Mindermenge von 23,6 Prozent verzeichnet. Die Ernteannahme konnte schnell und unkompliziert abgewickelt werden, dennoch sorgten die geringen Mengen für einen deutlichen Preisanstieg. Zusätzliche logistische Herausforderungen rundeten ein schwieriges Geschäftsjahr für den Bereich Getreide ab. Die Sparte hatte knapp 90.000 Tonnen weniger Absatzmenge verbuchen können, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 12,1 Prozent bedeutete und sich direkt - wenn auch moderat - auf den Umsatz (-11,5 Prozent) und überproportional auf den Rohertrag auswirkte.

Im Segment **Futter** verarbeitete die Sparte die Umstellung vom Mischfutterwerk Morschen (Hessen) zum Mischfutterwerk Hamm (Nordrhein-Westfalen). Prozessuale, logistische und kostentechnische Herausforderungen begleiteten diesen Bereich im Geschäftsjahr. Durch die Prozessumstellung und den Verzicht auf Großhandelsgeschäfte mit Einzelfutter verzeichneten wir einen Absatzrückgang von 17,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr, der sich auch in der Umsatz- (-13,2 Prozent) und Rohertragsentwicklung widerspiegelte.

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit, die zu geringeren Stickstoff-Gaben führte, und durch die verschärfte Düngemittelverordnung verzeichneten wir auch im Segment **Düngemittel** gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang im Absatz und im Umsatz um jeweils 7,1 Prozent. Gleichzeitig konnte die Marge auf einem guten Niveau gehalten werden. Dennoch blieb der Rohertrag ebenfalls hinter dem Vorjahr zurück.

Das **Pflanzenschutzgeschäft** verlief im ersten Halbjahr nahezu auf Plan. Erst im zweiten Halbjahr brach das Geschäft um fast die Hälfte ein, was durch die bereits beschriebenen Weterineinflüsse, wenige Krankheiten und einen geringen Befallsdruck begründet war. Die Belegung des Geschäftes ab Oktober konnte den Rückgang nicht kompensieren. Das Segment verzeichnete einen geringeren Umsatz von 10,0 Prozent, der Rohertrag entwickelte sich proportional.

Der Bereich **Saatgut** profitierte von der Marktentwicklung des Saatgetreides, sodass der Umsatz leicht um 1,2 Prozent und der Rohertrag überproportional gestiegen sind. Die Anlagen in Großengottern und Wittingen entwickelten sich bei der Produktionsmenge wie geplant.

An den Standorten Reisdorf und Ramsla (beide Thüringen) und Wittingen (Niedersachsen) wurden Investitionen in Höhe von 3,0 Mio. EUR getätigt.

Der Bereich **Märkte** kämpfte speziell im Verkaufs- und Logistikbereich mit dem herrschenden Fachkräftemangel. Gerade in der Logistik stellte uns dies vor besondere Herausforderungen, da Waren nicht rechtzeitig oder zu höheren Kosten geliefert werden mussten. Darüber hinaus brachte der Onlinehandel weiterhin negative Impulse für die Märkte. Warengruppen wie Spielzeug und Werkzeug verloren spürbar. Auch in den Warengruppen rund um Motoristik sank der Umsatz deutlich, was mit der lang anhaltenden Trockenheit zu erklären ist. Die Standorte Beetzendorf und Jembke (beide Niedersachsen) wurden im Berichtsjahr geschlossen.

Am Standort Oebisfelde wurde die Warengruppe Baustoffe aufgelöst, was ebenfalls zu einer Umsatzreduzierung führte.

Aufgrund der geschilderten Herausforderungen ging der Umsatz der Sparte, in erster Linie durch die Schließungen der o.g. Standorte, um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Entsprechend der Umsatzentwicklung verringerte sich auch der Rohertrag.

\\ Technik Die Sparte Technik blickt auf ein grundsolides Geschäftsjahr zurück. Die wesentlichen geplanten Vertriebsimpulse konnten erfolgreich am Markt platziert werden. Erfreulicherweise sorgten die extremen Witterungsbedingungen nicht zur befürchteten flächendeckenden Problematik, wobei es in einzelnen Regionen zu zurückhaltenden Investitionen kam und die Sparte im Segment Bodenbearbeitung an Umsatz verlor. Im Handelsbereich profitierte die Sparte durch einen guten Auftragsvorlauf im ersten Halbjahr, der durch die Agritechnika im Herbst 2017 zusätzlich beflügelt wurde.

Die Entwicklung in unseren vier Technik-Regionen verlief jedoch sehr unterschiedlich. In unserem niedersächsischen Arbeitsgebiet verloren wir an Umsatz im Handelsgeschäft, konnten aber im Werkstattbereich deutlich zulegen. Der Rohertrag in dieser Region entwickelte sich leicht rückläufig. Die Region West konnte das Neumaschinengeschäft erfreulich weiterentwickeln, verlor jedoch im Werkstattbereich, dennoch konnte der Rohertrag ausgebaut werden. In der Region Süd zeigte sich bei den Handelsumsätzen ein ähnliches Bild. Zudem konnte die Region im Werkstattbereich zulegen, was sich auch in dem verbesserten Rohertrag niederschlug. Die Region Thüringen profitierte ebenso von einem steigenden Handelsumsatz und konnte auch das Werkstattgeschäft ausbauen.

Insgesamt lag der Umsatz im Handel um 8,2 Prozent über dem Vorjahr. Der positive Verlauf des ersten Halbjahres, insbesondere der Marken Fendt und Valtra, beflügelten die Umsatzsituation. Die positive Umsatzentwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem stärkeren Neumaschinenumsatz (+7,8 Prozent) aufgrund der gestiegenen Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft sowie der Erweiterung des Vertriebsgebiets und die intensivere Bearbeitung in den Regionen um die Standorte Semmenstedt (Niedersachsen), Heuckewalde (Sachsen-Anhalt) und Wipperdorf (Thüringen). Auch das Gebrauchtmachinesgeschäft erzielte eine Umsatzsteigerung von 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Rohertrag im Handel erhöhte sich durch den Umsatzanstieg in Verbindung mit verbesserten Einkaufskonditionen überproportional zum Vorjahr.

Einen hohen Anteil an der guten Entwicklung hatte das florierende Werkstattgeschäft mit einem hohen Auslastungsgrad. Durch das gute Service- und Werkstattangebot sowie die entsprechende Anzahl der Maschinen im Markt konnten die Kunden an die Technik-Center gebunden werden. Der Werkstattumsatz wurde im Berichtsjahr um 4,3 Prozent gesteigert. Die positive Umsatzentwicklung zeigte sich auch beim Rohertrag im Werkstattbereich. Die gestiegene Anzahl fakturierter Löhne und Einkaufsvorteile bei der Beschaffung von Ersatzteilen ermöglichten der Sparte eine positive Entwicklung.

Investiert wurde in den Erwerb einer zusätzlichen Liegenschaft in Bad Langensalza Ortsteil Aschara (Thüringen) (1,0 Mio. EUR).

\\Baustoffe Die Sparte Baustoffe hatte im Geschäftsjahr mit einem erneuten Preisdumping zu kämpfen. Auch wenn die Auslastung innerhalb des Baugewerbes gut war, so gerieten die Marktpreise (im Besonderen im Segment Trockenbau) zu Beginn der Saison (Februar/März) stark unter Druck. Als Gegenmaßnahme wurde entschieden, nicht mehr jedes Geschäft abzuschließen und ein besonderes Augenmerk auf das Preiscontrolling zu legen. Auch kämpfte die Sparte mit Herausforderungen in der Logistik. Fehlende Kapazitäten sorgten dafür, dass die Lieferungen im Streckengeschäft teilweise selbst organisiert oder durch die eigene Fuhrparkflotte erledigt werden mussten.

Aufgrund der genannten Logistikprobleme organisierte die Sparte mit Beginn des Geschäftsjahres die Beschaffungslogistik eigenständig. Wo es sinnvoll erschien, wurden Transporte mit eigenen LKW oder durch von uns beauftragte Spediteure an unsere Lager durchgeführt.

Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal war aufgrund der Witterung eher schwächer, was jedoch durch ein hervorragendes zweites und drittes Quartal ausgeglichen wurde. Speziell die Lagerumsätze konnten im dritten Quartal deutlich zulegen. Das vierte Quartal profitierte besonders von einem überdurchschnittlich starken Oktober. Aufgrund der beschriebenen logistischen Herausforderungen und des Margendrucks entwickelte

sich der Streckenumsatz jedoch deutlich schlechter als der Lagerumsatz. Insgesamt erreichte die Sparte eine Umsatzsteigerung von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung des Rohertrags litt unter dem immer stärker werdenden Wettbewerb. Besonders die Lagerspannen in den Standorten brachten nicht die geplanten Zahlen. In den Regionen sind sehr starke Unterschiede zu verzeichnen. Während sich die hessischen Baustoff-Niederlassungen deutlich über dem Vorjahr entwickelten, konnten die thüringischen Standorte nur ein leichtes Plus aufweisen. Rohertragsbringer waren besonders die Beschaffungslogistik und das Logistikzentrum am Stadtrand von Kassel. Der Gesamtrohertrag erhöhte sich entsprechend der Umsatzentwicklung und durch strategische Maßnahmen im Einkauf überproportional gegenüber dem Vorjahr.

Das neue Logistikzentrum entwickelte sich erfreulich positiv und konnte im Geschäftsjahr rund 14.000 Paletten umschlagen. Gemeinsam mit dem Logistikpartner arbeitete die Sparte hier gezielt daran, den skizzierten logistischen Herausforderungen zu trotzen und konnte so durch Cross-Docking, Mengenbündelung, Einlagerung von Spezialprodukten und spezifische Kommissionierung weitere Potenziale heben.

Erfreulich zeigte sich zudem die Entwicklung des B2B Raiffeisen Baustoffshops, der sein Volumen im letzten Jahr vervielfachte und nun einen Umsatzanteil von 4,0 Prozent am Gesamtumsatz hält.

Investiert wurde in den zweiten Bauabschnitt der Baustoff-Niederlassung Hünfeld (1,1 Mio. EUR), in den Erwerb einer zusätzlichen Liegenschaft in Hanau (1,2 Mio. EUR) (beide Hessen) und in den Standort Jena (Thüringen), der in mehreren Abschnitten ausgebaut wird.

\\Energie Das Geschäftsjahr 2018 verlief in Summe erfolgreich, dabei war der Geschäftsverlauf äußerst ungleichmäßig und stellte die Mitarbeiter immer wieder vor große Herausforderungen.

Die Nachfrage nach Heizöl wurde durch die zeitweise hohen Preise sowie die milde Witterung im Winter 2017/18 und Herbst 2018 gedämpft. Während bundesweit der Heizölabsatz um 13,5 Prozent zurückgegangen ist, konnten wir den Rückgang auf 11,0 Prozent begrenzen. Entscheidend dafür war der konsequente aktive Vertrieb insbesondere im ersten Halbjahr. Obwohl durch die relativ lange Frostperiode von Anfang Februar bis Mitte März in der zweiten Jahreshälfte mit deutlich steigenden Absatzzahlen gerechnet wurde, kam das Geschäft nicht richtig in Schwung. Die kontinuierlich steigenden Preise ließen die Verbraucher zunächst mit der Kaufentscheidung zögern.

Neben den angedrohten Sanktionen gegen den Iran durch die USA sorgte auch die anhaltende Trockenheit für steigende Schiffsfrachtkosten. Anfang September sind dann noch mit

Aral Gelsenkirchen (shut Down) und Ingolstadt (Havarie) zwei Raffinerien aus der Produktion gefallen. Massive Versorgungsprobleme an allen Binnentanklagern trieben die Preise weiter hoch. Die Lage entspannte sich erst wieder ab Mitte November. Durch die Preisentwicklung hat sich der Umsatz um 8,7 Prozent erhöht. Bis zum Jahresende konnten wir im Rohertrag deutlich aufholen; im Vorjahresvergleich ging dieser jedoch durch die schlechtere Marge zurück. In dieser schwierigen Situation ist es der RW GmbH gelungen, die Versorgung zu allen Handelspartnern und Endkunden jederzeit aufrecht zu erhalten.

Die Erträge im Tankstellenbereich haben sich deutlich verbessert, obwohl eine veränderte Pricing-Strategie einen leichten Mengenrückgang von rund 5,2 Prozent verursacht hat. Ausschlaggebend dafür war ein wesentlich verbessertes Ergebnis der Stationen in Niedersachsen.

Das Dieselgeschäft wird überwiegend mit landwirtschaftlichen Kunden getätigt und läuft in der Regel sehr gleichmäßig. Durch die Trockenheit war der Bedarf etwas geringer, das Absatzminus betrug 1,5 Prozent. Dafür konnten wir unter anderem auch durch einen steigenden Anteil an Premium-Diesel den Ertrag um 14,0 Prozent steigern.

Der Gesamtabsatz im Kraftstoffgeschäft ist im Berichtsjahr witterungs- und wettbewerbsbedingt leicht gesunken. Aufgrund der Kraftstoffpreisentwicklung konnte insgesamt eine Umsatzsteigerung von 7,1 Prozent erzielt und bei einer höheren Marge der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Sparte blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Aufgrund der höheren Heizöl- und Kraftstoffpreise konnte insgesamt eine Umsatzsteigerung von 7,4 Prozent und eine Verbesserung des Rohertrages erzielt werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen unter Berücksichtigung der planmäßigen Investitionen und Abschreibungen um 1,4 Mio. EUR auf 102,0 Mio. EUR.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2018 in das immaterielle Anlagevermögen und in die Sachanlagen von 13,7 Mio. EUR betrafen maßgeblich Erweiterungs-, Modernisierungs- und regelmäßig wiederkehrende Ersatzinvestitionen in Sachanlagen.

Die Finanzanlagen belaufen sich auf 57,0 Mio. EUR und enthalten Zugänge in Höhe von 9,3 Mio. EUR sowie Abgänge von 4,2 Mio. EUR. Die Zugänge betrafen den Erwerb weiterer Geschäftsanteile in Höhe von 27,6 Prozent an der Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH (50,1 Prozent) und die Übernahme der Mehrheitsanteile an der Keil Baustoffe GmbH mit 3,7 Mio. EUR (59,3 Prozent). Die Abgänge entstanden aus der Veräußerung

von 50,0 Prozent der Geschäftsanteile an der quindata GmbH. Des Weiteren hat die RW GmbH die Hälfte ihrer Beteiligung an der GBK 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG zum 30. November 2018 gekündigt und wird dadurch als neuer Kommanditist der GBK Holding GmbH & Co. KG geführt.

Die Bilanzstruktur war in 2018 hauptsächlich von der Entwicklung des Umlaufvermögens geprägt. Die Vorräte und Forderungen erhöhten sich insgesamt um 12,1 Mio. EUR auf 246,0 Mio. EUR. Die Erhöhung der Vorräte im Agrarbereich um 5,6 Mio. EUR auf 60,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf einen stichtags- und preisbedingten Anstieg sowie bei den Betriebsmitteln auf den geringen Bedarf durch die Sommertrockenheit zurückzuführen. Die Bestände im Technikbereich sind durch die höhere Anzahl an Neu- und Vorführmaschinen gegenüber dem Vorjahr um 11,0 Mio. EUR auf 73,5 Mio. EUR angestiegen.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,3 Mio. EUR auf 49,4 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus dem stichtagsbedingten Umsatzrückgang im Bereich Agribusiness. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich insbesondere durch Neuaufnahme von weiteren Betriebsmittelkrediten von den Gesellschaften der Raiffeisen Technik Nord GmbH um 3,7 Mio. EUR auf 25,7 Mio. EUR reduziert. Der Anstieg bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 0,9 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR sowie bei den sonstigen Vermögensgegenständen, vor allem bei den debitorischen Kreditoren, um 1,2 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR basiert im Wesentlichen auf höheren Bonusforderungen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 7,1 Mio. EUR auf 155,9 Mio. EUR resultierte aus der weitgehenden Thesaurierung des Bilanzgewinns des Vorjahres und des Jahresüberschusses des Berichtsjahres und führte bei einer Erhöhung der Bilanzsumme zu einer unveränderten Eigenkapitalquote (38,4 Prozent).

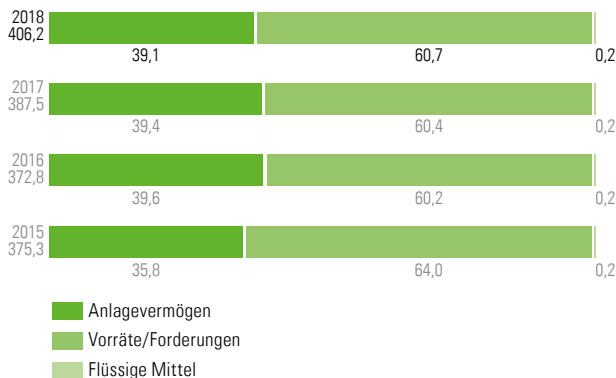
Die Rückstellungen haben sich um 6,7 Mio. EUR auf 53,0 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen um 3,5 Mio. EUR auf 40,3 Mio. EUR basierte maßgeblich auf dem von 3,68 Prozent auf 3,21 Prozent gesunkenen Rechnungszins sowie der erstmaligen Anwendung der neuen Heubeck-Richttafeln RT 2018 G.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 3,0 Mio. EUR auf 12,0 Mio. EUR und beinhalten vor allem die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich. Ferner wurde für mögliche finanzielle Folgen eines behördlichen Verfahrens eine Rückstellung gebildet.

Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten um 4,9 Mio. EUR auf 197,3 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich in der kurzfristigen Finanzierung stichtagsbedingt um 7,7 Mio. EUR auf 123,8 Mio. EUR aufgrund der Nutzung des konzerninternen Cash-Poolings.

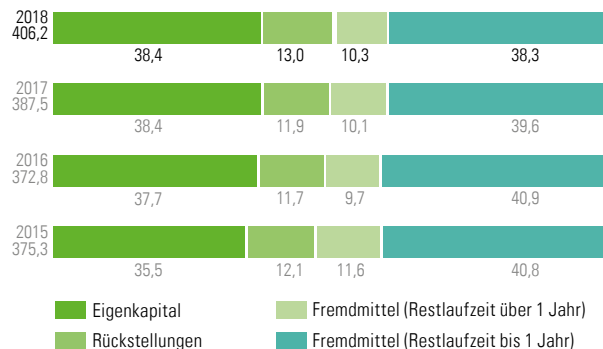
Aktiva jeweils in Prozent*) - GmbH

Bilanzsumme Mio. EUR = 100 Prozent



Passiva jeweils in Prozent*) - GmbH

Bilanzsumme Mio. EUR = 100 Prozent



Korrespondierend dazu erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 7,5 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt insbesondere im Technikbereich um 5,2 Mio. EUR auf 36,0 Mio. EUR angestiegen.

Finanzlage

\\ Cashflow Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 21 beläuft sich auf 4,4 Mio. EUR und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres. Ausgehend von einem gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR niedrigeren Jahresüberschuss resultierte der Mittelabfluss vor allem aus dem Aufbau des Vorratsbestandes.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -4,5 Mio. EUR lag unter dem Vorjahresniveau und spiegelte die Investitionen wider. Zu- und Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen führten saldiert zu einem Mittelabfluss von 7,0 Mio. EUR. Den Investitionen im Finanzanlagevermögen von 5,2 Mio. EUR standen Mittelzuflüsse aus Verkäufen in Höhe von 0,2 Mio. EUR gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war mit 0,3 Mio. EUR positiv. Dabei hat der Mittelzufluss in Höhe von 11,2 Mio. EUR, der sich im Wesentlichen aus der Konzernfinanzierung durch die Tochterunternehmen ergab, dem Mittelabfluss aus dem Rückgang der Inanspruchnahme von Finanzkrediten in Höhe von 7,0 Mio. EUR entgegengewirkt.

In der Gesamtbetrachtung des Cashflows wurden die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit kompensiert, sodass sich eine Steigerung des Finanzmittelfonds zum Vorjahr in Höhe von 0,2 Mio. EUR ergab.

\\ Liquidität und Finanzierung Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft. Die Zahlungsfähigkeit der RW GmbH war während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt. Die langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen im Anlagevermögen sind als Tilgungsdarlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet.

Zur Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitalbedarfs der RW GmbH existieren Rahmenkreditverträge mit zwei Kreditinstituten. Die Kreditrahmen sind entsprechend den unterjährigen Finanzierungserfordernissen in unterschiedlicher Höhe saisonabhängig ausgestaltet. Daneben verfügt die RW GmbH über Finanzierungsmittel in Form von Orderschuldverschreibungen. Für den kurzfristigen Finanzierungsbedarf des Umlaufvermögens stehen Kreditlinien bei regionalen Banken zur Verfügung. Der Einsatz des konzerninternen Cash-Poolings trägt zur Optimierung der Liquiditätssteuerung im Konzern bei.

Der wichtigste Finanzierungsgrundsatz besteht in der Beachtung der finanziellen Fristenkongruenz. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen der Finanzierung des Working Capitals. Investitionen in Sachanlagen oder Akquisitionen werden sowohl aus dem Eigenkapital als auch den langfristigen Krediten finanziert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 762,7 Mio. EUR (Vorjahr: 765,5 Mio. EUR) und lagen damit um 0,4 Prozent unter dem Vorjahr. Die Umsatzentwicklung spiegelte die einzelnen Branchentrends wider. Bei anspruchsvollen Rahmenbedingungen verzeichneten die Sparten Agrar und Energie im Berichtsjahr deutliche Absatzrückgänge. Während die Umsätze in der Sparte Agrar mengenbedingt rückläufig waren, konnte die Sparte Energie preisbedingt den Umsatz steigern. Die Bereiche Baustoffe und Technik konnten deutliche Umsatzsteigerungen erzielen.

*)Zusätzliche Information zum Lagebericht

Mitarbeiter per 31.12.*)

ohne geringfügig Beschäftigte

	2018	2017	2016	2015
Raiffeisen Waren GmbH	1.610	1.616	1.597	1.668
Kornhaus Vertriebs-GmbH	0	10	16	17
quindata GmbH	81	61	58	58
Töchter der Raiffeisen Technik Nord GmbH	312	304	281	291
Raiffeisen-Techni-Trak GmbH	23	22	27	27
Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH	6	5	3	4
Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH	50	62	64	63
Karl-Heinz Büker Mineralöl GmbH	10	22	13	13
RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungs GmbH	52	48	45	46
DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH	90	90	89	90
Strauch GmbH	65	59	0	0
Keil Baustoffe GmbH	33	0	0	0
Hermann Stroh GmbH	15	0	0	0
Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH	31	0	0	0
TBS Maskinpower ApS	63	31	0	0
Gesamt	2.441	2.330	2.193	2.277

Der erwirtschaftete Rohertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent auf 116,9 Mio. EUR. Die Rohertragsquote verbesserte sich um 0,6 Prozent-Punkte auf 15,3 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die sich insgesamt um 1,3 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR verbessert haben, betreffen im Wesentlichen Buchgewinne aus Anlageverkäufen in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus der Kfz-Gestellung.

Die Personalkosten stiegen aufgrund von Tarifierpassungen und höherer Pensions- und anderer Rückstellungszuführungen um 4,3 Mio. EUR auf 71,3 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen in Höhe von 10,6 Mio. EUR lagen, bedingt durch die vorgenommenen Investitionen, um 0,3 Mio. EUR höher als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. EUR auf 36,8 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus deutlich höheren Kosten für Treibstoffe, IT-Entwicklungen sowie Rückstellungszuweisungen.

Das sich aus dem Beteiligungs- und Zinsergebnis zusammensetzende Finanzergebnis hat sich um 1,4 Mio. EUR erhöht. Zu dieser Verbesserung trugen insbesondere ein um 0,9 Mio. EUR

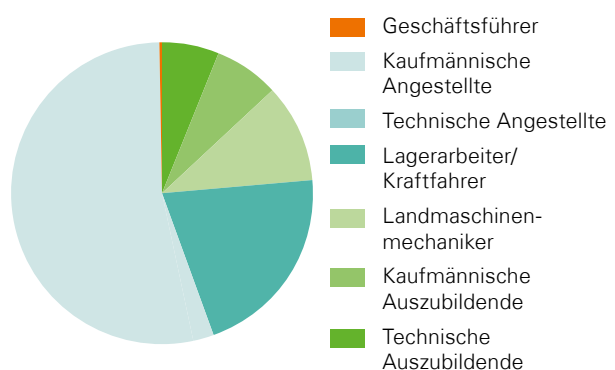
gestiegenes Beteiligungsergebnis sowie der Wegfall der außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahr (-0,6 Mio. EUR) bei.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern erwirtschaftete die RW GmbH einen Jahresüberschuss von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR), der durch das außergewöhnliche periodenfremde Ergebnis positiv beeinflusst wurde.

Weitere Leistungsindikatoren

\\Nachhaltigkeit Anspruch der RW GmbH ist es, das nachhaltige Handeln im Unternehmen zu dokumentieren und regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dabei ist es wichtig, unser unternehmerisches Handeln ganz in den Dienst des wirtschaftlichen Erfolges der RW GmbH zu stellen. Gleichzeitig ist dieser wirtschaftliche Erfolg mehr denn je an den nachhaltigen

Belegschaftsstruktur per 31.12.*)



*1Zusätzliche Information zum Lagebericht

Umgang mit den immer knapper werdenden Ressourcen und unserer Verantwortung gegenüber ökologischen und sozialen Belangen gekoppelt. Wir unterstreichen damit eines der besonders wichtigen Unternehmensziele, dass unser Nachhaltigkeitsmanagement gelebte Praxis ist und weiterentwickelt wird.

\\Digitalisierung Weiter erfolgreich wurde der Raiffeisen Baustoffshop hinsichtlich der Nutzeranzahl und der Anzahl der Daily-User ausgebaut. Gezielte Online-Marketing-Maßnahmen in Zusammenarbeit mit einigen Herstellern, Vorteilsaktionen und die stärkere Einbindung der stationären Raiffeisen-Baustoff-Niederlassungen sorgen für die sehr positive Entwicklung. Es zeigt sich, dass das tageszeitunabhängige Angebot und das digitale Einkaufserlebnis einen Mehrwert für die B2B Baustoffkunden darstellen und entsprechend angenommen werden.

Auch das Raiffeisen-Serviceportal für die Landwirtschaft entwickelte sich deutlich positiv. Hier konnten im Berichtsjahr die Anzahl der Nutzer und die Daily-User-Anzahl ebenfalls deutlich gesteigert werden. Entwicklungen, wie der vollautomatische Futterabruf und die Bereitstellung von detaillierten Düngerinformationen, wurden von den Kunden gut angenommen.

Darüber hinaus wurde das landwirtschaftliche Angebot um den Ersatzteilshop Raiffeisen-Parts erweitert. Über diesen Shop können registrierte Kunden ihre Ersatzteile schnell und unkompliziert bestellen und sich nach Hause liefern lassen.

Generell sondierte das Unternehmen mögliche strategische Partner zur weiteren Entwicklung und Ausbau der Online-Aktivitäten.

\\ Qualitätsmanagement Im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortung setzen wir die Schwerpunkte unserer Qualitätspolitik einerseits auf die Erfüllung der Kundenerwartungen und andererseits in die fortlaufende Verbesserung aller qualitätsrelevanten Prozesse und Ziele. Dazu initiieren und unterstützen wir dauerhaft offene Kommunikations- und Meinungsbildungsprozesse mit unseren Kunden, externen Anbietern, Mitarbeitern sowie Verbänden und Behörden und leiten erforderliche Maßnahmen ein bzw. überwachen auf deren Wirksamkeit hin.

Die Qualität unserer Agrarerzeugnisse wird durch die erfolgreiche Einhaltung zahlreicher Qualitätsstandards stetig und wiederkehrend durch unabhängige Prüfinstitutionen belegt.

III. Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat die RW GmbH Zielgrößen für den Frauenanteil zu definieren.

In der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung vom 26. Juli 2017 wurden neue Zielgrößen für den Frauenanteil definiert:

Besetzung des Aufsichtsrats:	31,3 Prozent
Besetzung der Geschäftsführung:	0,0 Prozent
Besetzung der ersten Führungsebene:	5,0 Prozent
Besetzung der zweiten Führungsebene:	25,0 Prozent

Als Frist zur Erreichung der Zielgrößen wurde der 30. Juni 2020 festgelegt.

Klassifizierung ermittelter Risiken

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikohöhe
Umfeld- und Branchenrisiken		
Gesamtwirtschaftliche Risiken	möglich - wahrscheinlich	moderat
Branchenspezifische Risiken	möglich - wahrscheinlich	moderat - wesentlich
Operative Risiken		
Bestands- und Beschaffungsrisiken	wahrscheinlich	moderat - wesentlich
Lieferantenausfälle und Lieferengpässe	möglich	moderat
Absatzrisiken	möglich	moderat
Personalrisiken	möglich - wahrscheinlich	moderat
IT-Risiken	möglich	moderat
Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	möglich - wahrscheinlich	moderat - wesentlich
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Liquiditäts- und Finanzrisiken	unwahrscheinlich	moderat
Zinsrisiken	unwahrscheinlich	moderat
Kredit- und Ausfallrisiken	möglich	moderat

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Chancen- und Risikomanagement

Chancen und Risiken sind Teil unseres unternehmerischen Handelns. Als Risiken verstehen wir aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können. Chancen definieren wir als mögliche Erfolge, die über die geplanten Ziele hinausgehen und unsere Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen können. Chancen und Risiken sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen müssen wahrgenommen werden, Risiken müssen aktiv gesteuert werden.

2. Der Chancen- und Risikomanagementprozess

Mit der Risikoidentifikation beginnt der unternehmerische Risiko-Managementprozess. In regelmäßigen Treffen der Risikobeauftragten werden bestehende oder auch mögliche Risikosituationen erörtert und bewertet. Im Rahmen der Risikoinventur erfassen und beschreiben die Risikobeauftragten systematisch alle wesentlichen Risiken des Unternehmens. Die Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikohöhen klassifiziert und hinsichtlich ihrer Auswirkungen bewertet. Die Ergebnisse der Risikoinventur sowie die Risikomatrizen werden regelmäßig aktualisiert.

Die Risikobewertung stellt die Grundvoraussetzung für den nachfolgenden Risikosteuerungsprozess dar. Steuerungsmaßnahmen können Möglichkeiten der Risikobegrenzung, Risikoverlagerung und Risikoüberwälzung sein.

In halbjährlichem Rhythmus findet eine Befragung der Führungskräfte und Risikobeauftragten der Handelsbereiche sowie der zentralen administrativen Abteilungen statt. Die Berichterstattung von Risiken erfolgt planmäßig über aktualisierte Risikomatrizen an den Risikomanager und die Geschäftsführung. Ad-hoc-Berichte dienen der unmittelbaren Mitteilung sich neu ergebender Chancen oder auch neuer Risikoszenarien.

Die folgende Darstellung betrachtet die Klassifizierung ermittelter und bewerteter Risiken aus Befragungen, Risikomatrizen und Ad-hoc-Berichten 2018. Wir bewerten Risiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihren möglichen finanziellen Auswirkungen. Ausgehend vom Brutorisiko ermitteln wir das Nettorisiko, das sich ergibt, nachdem wir risikominimierende Maßnahmen getroffen haben.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikohöhe
unwahrscheinlich (0 – 10 %)	moderat (<= 1 Mio. €)
möglich (> 10 – 50 %)	wesentlich (> 1 Mio. €)
wahrscheinlich (> 50 %)	

Nachfolgend erläutern wir die nebenstehenden Risiken, eingeordnet in verschiedene Risikogruppen sowie die entsprechenden Steuerungsmaßnahmen.

Umfeld- und Branchenrisiken

\\ Gesamtwirtschaftliche Risiken Mit unseren Handelsbereichen decken wir zu einem großen Teil die menschlichen Grundbedürfnisse nach Nahrung, Wohnung, Wärme und Mobilität ab. Durch dieses breit aufgestellte Geschäftsportfolio können wir die aus volatilen Märkten entstehenden Risiken gut auffangen und unterliegen nicht den direkten Auswirkungen konjunktureller Schwankungen einzelner Wirtschaftsbereiche.

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels ist der Handel durch eine hohe Veränderungsdynamik und einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dadurch entstehen Faktoren, die den Geschäftsverlauf beeinflussen und natürliche Geschäftsrisiken darstellen können. Ein wesentliches Geschäftsrisiko ist die deutliche Verschärfung des Wettbewerbs im digitalen Wandel vor allem durch Online-Händler. Der intensive Kampf um Marktanteile in gesättigten Märkten und gegen preisaggressive Wettbewerber kann zu zunehmendem Margendruck und dem Verlust von Umsatz und Marktanteilen führen. Durch eine permanente Marktbeobachtung und -analyse werden Strategien und Entscheidungen zum geeigneten Marktverhalten im Interesse einer stabilen Unternehmensentwicklung erarbeitet.

\\ Branchenspezifische Risiken Witterungsbedingte Extreme können direkte Auswirkungen auf das Angebot, die Qualität, die Preisbildung und den Handel mit Agrarerzeugnissen und somit auf das Betriebsmittelgeschäft haben. Die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft hat unmittelbaren Einfluss auf die Investitionsfähigkeit sowie -bereitschaft und damit auf den Absatz von Betriebsmitteln und hochwertiger Landtechnik.

Wechselnde politische Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Regulierung der Märkte für einzelne Agrarprodukte oder die steuerliche Förderung von Energieträgern, sowie volatile Märkte verursachen Risiken, eröffnen aber auch neue Perspektiven. Die Diskussionen über die moderne Landwirtschaft in Politik und Gesellschaft, verschärfte Auflagen, wachsende Einflussnahme des Lebensmitteleinzelhandels auf die Wertschöpfungskette, Rückführung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen sowie Unsicherheiten im internationalen Handel können den Agrarbereich beeinflussen.

Der Handel mit Mitteldestillaten ist geprägt durch starke Preisschwankungen, die sich sowohl positiv wie auch negativ auf die Margen und Absatzmengen der RW GmbH auswirken können. Der Absatz von Heizöl unterliegt in Abhängigkeit von Witterungsverläufen deutlichen Schwankungen; die Kunden richten ihre Bestellmengen und ihre Vorratshaltung

hauptsächlich daran aus. Dieses Verhalten führt bei einem hohen Preis immer häufiger zu Leerständen bei den Kunden, auf die schnell reagiert werden muss und zu Mehrfachlieferungen innerhalb eines Jahres. Bei einem niedrigen Verkaufspreis besteht zudem die Herausforderung darin, die Bestellungen der vielen Kunden zeitgerecht auszuliefern. Die fortschreitende Informationsmöglichkeit der Kunden im Internet kann zu erhöhtem Wettbewerbsdruck führen.

Die politische Fokussierung auf E-Mobilität sorgt für eine große Unsicherheit im Sektor Tankstellen. Das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg erhebt regelmäßig, mit welchen Antrieben die neu zugelassenen Autos unterwegs sind. Die Zahl der Elektrofahrzeuge wächst auf niedrigem Niveau und liegt bei 0,9 Prozent, Hybridfahrzeuge bei knapp 3,0 Prozent. Dazu kommen 0,4 Prozent Erdgas-Fahrzeuge. In den nächsten acht bis zehn Jahren bleiben die Verbrennungsmotoren dominant, so sieht es auch der Spitzenverband der Freien Tankstellen.

Im Baustoffbereich wirken sich im Wesentlichen konjunkturelle und politische Faktoren auf die Nachfrage aus. Zusätzlich können Eingriffe in bautechnischen oder steuerrechtlichen Vorgaben Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Grundsätzlich bringt der alternde Wohnungsbestand in Deutschland einen wachsenden Modernisierungs- und Sanierungsbedarf mit sich.

In allen Branchen werden kontinuierlich die Märkte beobachtet, um notwendige Strategien und Entscheidungen zur Risikovermeidung und -minimierung anzupassen.

Operative Risiken

\\Bestands- und Beschaffungsrisiken Der Warenbestand ist bei der RW GmbH als Handelsunternehmen von großer Bedeutung und mit hoher Kapitalbindung und einem Lagerisiko verbunden. Dabei beeinflussen externe Faktoren (wie Anlieferzeit durch die Lieferanten, der durch den Wettbewerb vorgegebene Servicegrad oder die vom Kunden gewünschte Variantenvielfalt) die Höhe der Bestände. Durch zielgerichtetes Bestandscontrolling im Zusammenhang mit der Optimierung der Beschaffungslogistik soll der Warenbestand auf einem optimalen Niveau gehalten werden.

Unsere Gesamtkosten werden in erheblichem Maße von Frachtkosten beeinflusst. Eine Verknappung des zur Verfügung stehenden Frachtraums könnte zu höheren Kosten führen. Ferner entstehen bei steigenden Mineralöl- und Mautpreisen erhebliche Mehrkosten. Um die erwarteten Kostensteigerungen zu begrenzen, werden permanent die logistischen Prozesse geprüft und optimiert.

\\Lieferantenausfälle und Lieferengpässe Risiken könnten auf den Beschaffungsmärkten dadurch entstehen, dass derzeitige Vertragspartner ausscheiden und sich Verän-

derungen in der Lieferantenstruktur ergeben. Die seit Jahren zu beobachtende Lieferantenkonzentration setzt sich weiterhin fort, sodass die Markt- und Verhandlungsposition zunehmend schwächer wird. Das Beschaffungsrisiko ist aufgrund der Einkaufspolitik im Rahmen bestehender leistungsfähiger Einkaufskooperationen, durch abgeschlossene Lieferverträge und durch die jahrelang gewachsenen Geschäftsverbindungen mit den Lieferanten minimiert.

\\Absatzrisiken Operative Risiken entstehen auf den Absatzmärkten durch den hohen Preisdruck verbunden mit dem stetig steigenden Wettbewerb. Den Absatzrisiken begegnen wir durch gezielte Anpassungen in der Preiskalkulation unserer qualitativ hochwertigen Produktpalette in Verbindung mit fachkompetenter Beratung unseres qualifizierten Personals.

\\Personalrisiken Qualifizierte Mitarbeiter bilden die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Der Wettbewerb um kompetente Fachkräfte hat stark zugenommen. Es besteht somit das Risiko, dass die RW GmbH nicht genügend geeignete Mitarbeiter findet.

Um sicherzustellen, dass die RW GmbH auch zukünftig über ausreichend personelle Ressourcen verfügt, haben wir eine Reihe von Maßnahmen implementiert. Diese ermöglichen zum einen eine effektive Steuerung und Weiterentwicklung des Personalbestands und unterstützen zum anderen die Gewinnung neuer, hochqualifizierter Mitarbeiter.

\\Risiken in der IT Risiken, die beim Einsatz von Informationstechnik aufgrund von Bedrohungen und Schwachstellen vorhanden sind, sollen durch angemessene Maßnahmen auf ein tragbares Maß reduziert werden. Das hierfür eingerichtete Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) orientiert sich an einem Standard nach ISO 27001, um relevante Risiken einzuschätzen und geeignete Schritte zur Reduzierung ermitteln zu können. Das ISMS soll sicherstellen, dass die Vertraulichkeit, die Integrität und die Verfügbarkeit von Informationen (Daten) in der Informationstechnik durch passende Aktionen geschützt bzw. die identifizierten Risiken stetig minimiert werden. Verantwortlich dafür ist der IT-Sicherheitsbeauftragte der RW GmbH, der alle Aktivitäten innerhalb des ISMS überwacht und dazu regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet. Die Aktivitäten beinhalten dabei sowohl technische (Firewall, Antivirenschutz, Proxyserver, Mail Gateway etc.) als auch organisatorische Maßnahmen (Richtlinien, Arbeitsanweisungen etc.). Der Service-Level-Report weist für das abgelaufene Kalenderjahr 2018 eine Verfügbarkeit der Systeme von 99,9 Prozent aus und liegt damit deutlich über der definierten Risikogrenze. Auch die Netzwerke und andere Anwendungen standen innerhalb des definierten Zeitfensters nahezu jederzeit zur Verfügung.

Unsere Joint Venture IT-Partnergeseellschaft quindata GmbH (ISO 27001-zertifiziertes Unternehmen) stellt die zuverlässi-

ge Datenverarbeitung und Hochverfügbarkeit der Systeme bei der RW GmbH in zwei Rechenzentren in Frankfurt a. M. sicher.

Die Digitalisierung und die damit einhergehende Vernetzung der IT-Systeme mit der Außenwelt bergen das Risiko von Angriffen auf die IT-Infrastruktur. Kritische Netzwerkstrukturen und IT-Systeme müssen daher fortlaufend überprüft und angepasst werden, um Störungen wichtiger Geschäftsabläufe zu verhindern. Darüber hinaus versichern wir Cyber-Risiken soweit wie möglich.

\\ Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten Unter dem Begriff „Compliance“ wird die Einhaltung bestehender gesetzlicher, satzungsmäßiger und individueller Regelungen und Wertmaßstäbe für das Verhalten, Handeln und Entscheiden in der RW GmbH definiert. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind verpflichtet, die in dem bestehenden Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze zu beachten, denn Auftreten und Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägen in besonderer Weise das Erscheinungsbild des Unternehmens. Zusätzlich werden alle Beschäftigten dazu angehalten, ihre eigenen Anliegen offen und direkt anzusprechen. Dazu wurde ein unternehmensinterner Compliance-Beauftragter bestellt. Er berichtet direkt an die Geschäftsführung bzw. den Aufsichtsrat. Darüber hinaus erfolgen individuelle Beratungen durch den Compliance-Beauftragten zu konkreten Fragestellungen.

Maßgeblich für ein funktionierendes Compliance-Management-System ist insbesondere eine nachhaltige Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wirksamkeit sowie Einhaltung dieses Systems werden im Rahmen von turnusmäßigen Außenprüfungen durch die interne Revision überwacht. Ein Reporting hierüber erfolgt insbesondere an die Geschäftsführung sowie den Compliance-Beauftragten.

Mit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) im Mai 2018 sind die Anforderungen zum Datenschutz weiter gestiegen. Dies betrifft die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Kunden- und Beschäftigtenbereich. Die RW GmbH ist sich der großen Verantwortung bewusst und räumt dem Datenschutz unverändert einen hohen Stellenwert ein.

Fehlleistungen und -lieferungen aber auch Zahlungsstreitigkeiten sowie Verstöße von Mitarbeitern gegen die Compliance-Vorschriften können zu Rechtsstreitigkeiten führen. Dies kann für die RW GmbH die Zahlung von Schadenersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen zur Folge haben. Um diese Risiken weitest möglich auszuschließen oder zumindest zu minimieren, erfolgt eine permanente Überwachung durch die entsprechenden Fachbereiche des Unternehmens.

Im Jahr 2015 gab es eine Kartelluntersuchung bei verschiedenen Agrarunternehmen in Deutschland im Bereich Groß- und Einzelhandel mit Pflanzenschutzmitteln, u. a. auch bei der RW GmbH. Die Ermittlungen des Bundeskartellamts wegen des

Verdachts, dass Verantwortliche des Unternehmens an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bzw. abgestimmten Verhaltensweisen beim Groß- und Einzelhandel mit Pflanzenschutzmitteln beteiligt gewesen sein sollen, dauern an. Die RW GmbH hat weiterhin intensiv darauf hingewirkt, den insoweit relevanten Sachverhalt voll umfänglich aufklären zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

\\ Liquiditäts- und Finanzrisiken Der Handel mit Agrar- und Rohölprodukten unterliegt starken Preisschwankungen. Die Volatilität bei Getreide sowie Düngemitteln hat in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. Durch ein breites Spektrum an Erzeugerpreismodellen bietet die RW GmbH der Landwirtschaft unterschiedliche Risikosteuerungsinstrumente an.

Das eigene Risikomanagement bedient sich zusätzlich gehandelter Futures. Offene Mengen werden aufgrund definierter Kursentwicklungsszenarien bewertet und unterliegen der systematischen Preiskontrolle.

Der Liquiditätsbedarf ist durch die zugesagten Kreditlinien der Hausbanken ausreichend abgedeckt, sodass die Geschäftstätigkeit auch bei steigendem Umfang jederzeit gewährleistet ist. Dabei wurde die Finanzierungsstruktur an die ausgeprägte Saisonalität angepasst. Durch die Diversifizierung der Finanzierungsquellen unterliegt die RW GmbH hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken.

\\ Zinsrisiken Um Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen, schließt die RW GmbH Zinssicherungsgeschäfte ab. Dabei werden ausschließlich für einen geringen Teil der Sockelfinanzierung Zinsswaps zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken abgeschlossen, die bilanziell als Bewertungseinheit dargestellt sind.

Die Kapitalmarktzinsen waren im vergangenen Jahr weiterhin geprägt von historisch niedrigen Sätzen. Die Zinsentwicklung wird vor allem von den Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) beeinflusst. EZB-Chef Mario Draghi hat in einer Pressekonferenz am 7. März 2019 noch einmal bestätigt, dass er angesichts der eingetrübten Konjunkturaussichten weiterhin bei der Nullzinspolitik bleibt und bis über das Jahresende 2019 den Leitzins der Eurozone unverändert bei null Prozent belässt. Die kurzfristige Fremdkapitalinanspruchnahme erfolgt auf variabel verzinslicher Basis, um von dem historisch niedrigen Zinsniveau profitieren zu können.

\\ Kredit- und Ausfallrisiken Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit übernimmt die RW GmbH für ihre landwirtschaftlichen Handelspartner eine wichtige Finanzierungsfunktion, insbesondere im Agrarbereich aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben

gewähren wir unseren Kunden geeignete Zahlungsziele. Darüber hinaus bestehen gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Überwachung und Steuerung der Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt durch das zentrale Forderungsmanagement. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Kundenanalyse durch die systemunterstützte Bonitätsbewertung. Die Finanzierungsentscheidung und -überwachung erfolgt über ein dokumentiertes Genehmigungsverfahren, unterstützt durch Warenkreditversicherungen, Ausfallbürgschaften oder andere eingeholte Sicherheiten (z. B. Erntekaufverträge und Fördermittelabtretungen). Die Kreditlinie eines Kunden wird in einem dokumentierten Verfahren definiert und fortlaufend überprüft. Die, gemessen am gesamten Forderungsbestand, sehr geringen tatsächlichen Forderungsausfälle belegen die Effektivität der vorgenommenen Maßnahmen.

\\ Darstellung der Chancensituation Für die RW GmbH bestehen vielfältige Chancen für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Diese ergeben sich vor allem aus unserer konsequenten und frühzeitigen Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden, die sich mit der voranschreitenden Digitalisierung stetig verändern. Wir sehen Potenzial in neuen Geschäftsfeldern, die unseren Geschäftspartnern einen Mehrwert bieten, gut zu unserer Strategie passen sowie an die bestehenden Stärken unserer operativen Prozesse anknüpfen. Mit der Globalisierung und der weiteren Digitalisierung bieten sich Chancen, die wir durch Ausweitung unserer Arbeitsgebiete und dem Angebot von neuen Produkten und Dienstleistungen nutzen wollen, um weitere Marktanteile zu gewinnen.

Durch die Diversifikation der Geschäftsfelder wird die Abhängigkeit von einer bestimmten Sparte abgewehrt. Wir nutzen die Chancen, die eine Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund auf überregionaler Ebene mit sich bringt. So können z. B. über compliance-kompatible Einkaufskooperationen Beschaffungspreise gesenkt und Liefervereinbarungen optimiert werden. Das gemeinsame Engagement mit Partnergesellschaften im Bereich Digitalisierung reduziert Arbeitsaufwand und Entwicklungskosten. Auch die stetige Ausweitung der Arbeitsregionen, z. B. durch Beteiligungen oder Geschäftsübernahmen, bietet weitere Chancen. Aufgrund der soliden Finanz- und Kapitalausstattung ist die RW GmbH grundsätzlich in der Lage, mögliche Chancen für externes Wachstum zu nutzen.

Um eine marktgerechte Positionierung der RW GmbH sicherstellen zu können, müssen Strukturen und Prozesse permanent auf ihre optimale Ausrichtung hin überprüft werden. Nur effiziente und leistungsfähige Standorte begründen nachhaltige Wettbewerbsvorteile, erfordern aber ein hohes Maß an Investitionen.

Die RW GmbH ist ein attraktiver Arbeitgeber, was aus der langjährigen Betriebszugehörigkeit des Personals zu ersehen ist. Sie beschäftigte zum 31. Dezember 2018 1.610 Mitarbeiter; davon

sind 12,0 Prozent Auszubildende. Im Durchschnitt sind unsere Mitarbeiter 42 Jahre alt und 18 Jahre bei uns beschäftigt.

Das Unternehmen fördert und fordert die Betriebsangehörigen gleichermaßen und erreicht so eine erfolgreiche Ausbildung und Qualifikation der eigenen Mitarbeiter. Dabei ist die Ausbildung eine wichtige Investition in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Qualifizierte und interessierte Auszubildende aller Berufsgruppen erfahren in unserem Haus eine adäquate schulische und praktische Ausbildung inklusive individueller Förderungen. In der Summe konnten wir im Berichtsjahr rund 63,0 Prozent unserer Auszubildenden übernehmen.

Fort- und Weiterbildung als zweite Säule der Personalentwicklung erfolgt durch ein stringentes und langfristig angelegtes Konzept, das Fach- und Führungskräfte ausbildet und selektiert. Ein umfangreiches Schulungs- und Seminarangebot erfüllt individuelle Wünsche und Ziele der Mitarbeiter, aber auch des Unternehmens. Darüber hinaus sind Entwicklungsprogramme wie die Weiterbildung zum Handelsfachwirt oder akademische Möglichkeiten, wie der duale Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Arts, Bestandteil des Angebots. Studienbegleitende Praktika sowie Bachelor- und Masterarbeiten auf der akademischen Seite runden das Angebot ab.

\\ Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Chancen- und Risikosituation der RW GmbH Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine den Fortbestand der RW GmbH gefährdende Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestehen. Durch die Gesamtausrichtung des Unternehmens mit den verschiedenen Geschäftsaktivitäten auf verschiedenen Geschäftsfeldern ist die RW GmbH sehr gut aufgestellt und für die Bewältigung künftiger Risiken gut gerüstet. Insgesamt sind die Risiken der RW GmbH begrenzt und überschaubar.

V. Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft stellt sich auf unruhigere Zeiten ein. Zwar wird auch 2019 ein Wachstum erwartet, aber führende Forschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognosen zuletzt heruntergeschraubt. Die Forscher machen die Probleme der deutschen Industrie dafür verantwortlich. Die Abschwächung der Weltwirtschaft belastet die deutsche Exportindustrie in besonderem Maße. Auch die Turbulenzen rund um den Brexit helfen der deutschen Wirtschaft nicht. Die Experten vom ifo-Institut halbierten ihre Wachstumsprognose nahezu und rechnen für das laufende Jahr nur noch mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,6 Prozent; zuvor waren die Forscher noch von einem Wachstum von 1,1 Prozent ausgegangen. Nach Einschätzung der ifo-Experten ist die Konjunkturflaute aber zeitlich begrenzt. Für 2020 erhöhten sie ihre Prognose sogar von zuvor 1,6 Prozent auf 1,8 Prozent. Davon unbeeindruckt stützt die Binnenwirtschaft das Wachs-

tum auch in diesem Jahr durch weiteren Beschäftigungsaufbau und starken privaten Konsum.

Nach der schlechten Ernte infolge der Trockenheit 2018 hoffen die Landwirte auf bessere Erträge in diesem Jahr. Im trockenen Herbst hatten junge Rapsansaatn umgebrochen werden müssen, weil sie verdorrten. Stattdessen seien Winterweizen oder Zwischenfrüchte ausgesät worden. Für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 wird allerdings wieder mit einer Verschlechterung der Ertragslage der Landwirte gerechnet, Spitzenerträge wird es daher auch 2019 nicht geben. Die Landwirtschaft muss sich auf neue Klimabedingungen einstellen.

Die Landtechnikindustrie erwartet für 2019 vor dem Hintergrund der möglichen nachteiligen Entwicklung der Erzeugerpreise (z. B. Entwicklung der Schweinepreise im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest ASP) sowie angesichts der erheblichen Herausforderungen durch das neue Düngerrecht keine neuen Rekordwerte bei Absatz und Umsatz, dennoch geht die Branche von einer Fortsetzung der insgesamt erfreulichen Geschäftsentwicklung aus.

Die deutsche Bauindustrie ist insgesamt für das Geschäftsjahr 2019 zuversichtlich gestimmt und auf stabilem Wachstumskurs. Diese Prognose vertreten auch die Präsidenten des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB), Dipl.-Ing. Peter Hübner, und des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB), Dipl.-Ing. Reinhard Quast, die für 2019 ein nominales Umsatzplus im Bauhauptgewerbe von 6,0 Prozent erwarten. Dabei sollen die Baubereiche, wie Wirtschaftsbau (+ 6,0 Prozent) und Öffentlicher Bau (+ 6,0 Prozent) deutlich wachsen. Aber auch im Wohnungsbau wird ein Plus von 5,5 Prozent angenommen.

Wirtschaftsanalysten und Branchenexperten gehen für 2019 von einer moderaten Ölpreisentwicklung aus und rechnen mit einer Preisspanne von 70-80 US-Dollar pro Barrel Brent. Sie wiesen aber auch auf die Risiken hin, die die Lage im Ölgeschäft kurzfristig komplett ändern können.

Aus heutiger Sicht erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 folgende Spartenentwicklung:

\\ Agrar Im kommenden Jahr und ausgehend von normalen externen Einflüssen wird die Sparte in Summe das Geschäft deutlich beleben. Für den anhaltend scharfen Strukturwandel im Agrarhandel sind wir gefordert, durch marktgerechte Geschäftsmodelle zu wachsen und uns an den Anforderungen unserer Kunden auszurichten. Im Fokus steht dabei die Optimierung der Auftragsabwicklung, insbesondere in der Logistik und Lagerdisposition. In diesem Zusammenhang erarbeiten wir Standort- und Logistikkonzepte, die gepaart mit prozessualen Umstellungen die Wirtschaftlichkeit der Sparte weiter verbessern und zusätzliche Potenziale heben sollen. Der Anpassungsprozess bedingt auch in 2019 entsprechend des

Strukturwandels innerhalb der Landwirtschaft weitere Investitionen in den Ausbau der Standorte. Durch Investitionen in Lagerung und Standorte wird die Schlagkraft weiter erhöht, um weitere Marktanteile zu heben.

Im Segment **Getreide- und Ölsaaten** plant die Sparte bei normaler Ernteerfassung und gestiegener Vermarktungsmenge insgesamt eine deutliche Verbesserung in der Umsatz- und Rohertragsentwicklung.

Auch der Bereich **Futtermittel** wird sich nach der Umstellung der Prozessabläufe in der Absatz- und Umsatzentwicklung wieder stabilisieren und mit besseren Spannen und etablierten Prozessen in der Abwicklung deutlich erfolgreicher werden.

Das Segment **Düngemittel** plant - bei normalen Witterungsbedingungen - wieder an die gewohnten Erträge aus den Vorjahren anzuknüpfen. Einen positiven Trend gibt der preislich gefestigte Markt, der zusätzlich vorteilhafte Effekte mit sich bringen wird.

Der positive Trend im Bereich **Saatgut** wird ausgebaut. Auch hier werden Prozesse und Abläufe innerhalb der Warenwirtschaft und der Logistik optimiert, um zusätzliche Marktanteile zu heben. Darüber hinaus wird in den Ausbau des Rohwarenlagers in Großengottern investiert.

Im Bereich **Pflanzenschutz** geht man von einer weiteren Entwicklung auf Basis des Vorjahres aus. Der Ausbau der Marktanteile durch Beratungs- und Vertriebskompetenzen, gepaart mit einer höheren Behandlungsquote im Fungizidbereich, sind hier als positive Effekte zu nennen.

Darüber hinaus wird sich die Sparte mit neuen digitalen Geschäftsmodellen über das bereits etablierte Serviceportal hinaus am Markt positionieren und das Angebot in Richtung Landwirt weiter ausbauen.

Der Bereich **Märkte** zieht die Konsequenzen aus dem Verfall einzelner Warengruppen und wird das Sortiment noch einmal enger aufstellen. Generell konzentriert man sich vermehrt auf Ganzjahresartikel, um saisonale Schwankungen auszugleichen. Darüber hinaus wird ein Fokus auf Futterprodukte und alternative Brennstoffangebote gelegt. Einkaufskooperationen und die Platzierung weiterer Eigenmarken werden zusätzliche Potenziale heben, um für die zukünftigen Marktentwicklungen gewappnet zu sein.

\\ Technik Die Sparte plant mit einer weiter positiven Entwicklung des Geschäfts in den einzelnen Regionen. Besonders in den Marken Fendt und Valtra sieht man positive Marktchancen und die Möglichkeit, weitere Potenziale zu heben. Gleiches gilt für den Werkstattservice. Die Standortinvestitionen der vergangenen Jahre haben für eine umfassende Modernisierung gesorgt und tragen nun zum Ergebnis bei.

Die Sparte plant weitere Investitionen, wie z. B. Neubauten in Untermaßfeld (Thüringen) und Hofgeismar (Hessen) sowie den Ausbau des Standortes Gera (Thüringen). Gleiches gilt für die Fort- und Ausbildung des Personals, besonders auf Seiten der Meister und Mechaniker. Hier am Puls der Zeit zu sein, ist für die Sparte Technik selbstverständlich und sorgt gleichzeitig für eine exzellente Kundenbindung. Den stagnierenden Verkaufszahlen der Marke Massey Ferguson wird die Sparte mit einer neuen Gesellschaft gegenüberreten. Mit der Neuorganisation der Raiffeisen Technik RMF GmbH wird das Unternehmen seine Kompetenzen für die Marke Massey Ferguson bündeln und über das komplette Vertriebsgebiet hinweg neu positionieren. Über alle Marken wird die Sparte weiterhin auf gezielte Vertriebsaktionen gemeinsam mit den Herstellern setzen. Die individuelle Kundenansprache wird zusammen mit flankierenden Marketingaktionen die Ziele der Sparte unterstützen. Gleichmaßen werden E-Commerce-Strategien forciert und der Onlineshop „Raiffeisen-Parts“ ausgebaut und am Markt etabliert.

\\Baustoffe Die Sparte geht durch Mautsteigerungen, knappe Logistikressourcen und angekündigte Preiserhöhungen seitens der Industrie davon aus, dass der Umsatz in 2019 preisbedingt steigen wird. Dies wird den Margendruck jedoch nicht verbessern, sondern den Preisdruck eher noch erhöhen. Im Bereich Bedachung wird die Sparte Marktanteile ausbauen und die konjunkturbedingte Steigerung des Segmentes Hochbau durch einen neuen Produktmanager forcieren. Außerdem wird die positive Entwicklung der Eigenmarken weiter vorangetrieben. Darüber hinaus wird der B2B Raiffeisen Baustoffshop zusätzliche positive Impulse ermöglichen. Mit den Erfahrungen in diesem Shop wird sich die Sparte im Kontext eines Joint Venture mit weiteren Partnern dem B2C Raiffeisen Baustoffshop öffnen, um auch in diesem Kundensegment neue Impulse und Entwicklungsschritte zu vollziehen. Durch die bewährte, fachlich gut strukturierte Ausbildung und die Weiterentwicklungsmaßnahmen eigener Mitarbeiter wird sich die Sparte gegen den Fachkräftemangel stellen und weiter an der Attraktivität der RW GmbH als Arbeitgeber arbeiten. Erfolgsmodelle, wie das Logistikzentrum und die Beschaffungslogistik, werden weiter optimiert und die Ergebnisse von erfolgreichen Tests unternehmensweit – auch auf die Tochterbetriebe – angewandt. Durch Best Practice Modelle wird Know-how innerhalb des Unternehmens geteilt. Wie in vielen anderen Bereichen gibt es auch in dieser Branche Probleme bei der Altersnachfolge. Hier sieht die Sparte Chancen auf Expansion durch die Übernahme mittelständischer Handelsunternehmen.

\\Energie Die Sparte Energie plant für das kommende Geschäftsjahr mit konstanten Absatzmengen der Segmente Heizöl und Diesel sowie bei den Tankstellen. Mit aktiver Vertriebsarbeit und externem Wachstum plant die Sparte, sich gegen den Trend des rückläufigen Heizölmarktes zu stellen. Die Akquise des Geschäfts eines mittelständischen Heizöl-

händlers mit Wirkung zum 2. Januar 2019 unterstreicht den Wachstumswillen der Sparte.

Ausgehend von weiter steigenden Preisen über alle Mineralölprodukte hinweg wird ein um ca. 10,0 Prozent höheres Preisniveau geplant und damit auch eine entsprechende Steigerung des Umsatzes, wobei die Roherträge konstant auf dem Niveau 2018 bleiben werden.

Digitalisierung / IT

Nach wie vor wird an der Weiterentwicklung der Raiffeisen Onlineshops gearbeitet. Dies gilt im Besonderen für die vor- und nachgelagerten E-Commerce-Services und den Ausbau des Systems für die baustoffhandelnden Tochterunternehmen. Gezielte Marketingmaßnahmen innerhalb der Zielgruppe mit speziellen Angeboten und Services werden die Shops kontinuierlich beleben.

Im Bereich des Raiffeisen Serviceportals für die Landwirtschaft wird der Fokus auf dem Ausbau neuer Dienste liegen, die dem Kunden Informationen aus der Geschäftsbeziehung mit dem Unternehmen bringen und den Arbeitsalltag erleichtern. Unter diesem Kontext werden zusätzliche technische Tools und Services gemeinsam mit Partnern entwickelt. Auch werden Schnittstellen zu weiteren landwirtschaftlichen Systemen entwickelt und sonstige Shopsysteme getestet und etabliert werden.

Die internen Projekte werden vorangetrieben, um das Unternehmen und dessen Prozesse noch stärker an die digitale Transformation anzupassen.

Generell wird das Unternehmen seine Kompetenzen in diesem Bereich weiter bündeln, um mehr Output zu generieren.

Investitionsstrategie

Die Unternehmenspolitik der RW GmbH ist auf nachhaltiges Wachstum seiner Kernsparten mit Schwerpunkt in Deutschland ausgerichtet. In den kommenden Jahren soll der erfolgreiche Wachstumskurs fortgesetzt werden. Unsere wirtschaftliche Stabilität verschafft uns eine gute Position für weitere Wachstumsinvestitionen. Gute Möglichkeiten für unternehmerisches Handeln im laufenden Geschäftsjahr bildet die stabile Entwicklung des Eigenkapitals, das im Jahr 2018 auf hohem Vorjahresniveau lag. Wir halten an der hohen Investitionstätigkeit fest, um die eigene Leistungsstärke weiter zu steigern. Das aus heutiger Sicht für das Jahr 2019 geplante Investitionsvolumen beträgt für die RW GmbH 23,4 Mio. EUR.

Ausblick für die RW GmbH

Ausgehend von einem normalen Geschäftsjahr ohne Sonderinflüsse wie z. B. Wetterextreme, Missernten, Preisentwicklungen und -volatilitäten sowie politische Krisen plant die Ge-

schäftsführung für das kommende Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Ertragsteuern welches sich leicht über dem Vorjahreswert bewegen wird.

Zur Bewältigung von künftigen Herausforderungen wird in den Bereichen Vertrieb, Logistik und Mitarbeiterqualifikation auf weitere strategische Maßnahmen gesetzt. In allen Sparten gewinnt dabei die Digitalisierung an immer größerer Bedeutung. Die Weiterentwicklung in diesem Bereich ermöglicht eine zielgruppenorientierte Ansprache und erschließt über Verkaufs- und Serviceplattformen weitere Kundenpotenziale.

Um die Wettbewerbsfähigkeit und die Beschäftigung im digitalen Zeitalter zu sichern, werden die Geschäftsbereiche im Rahmen der Prozessoptimierung fortlaufend auf Wachstums-

und Ertragspotenziale analysiert, um notwendige Zukunftsinvestitionen zu bestimmen und gleichzeitig die Profitabilität zu steigern. Darüber hinaus müssen interne Arbeitsabläufe standardisiert werden, um regelmäßige Aufgaben zu automatisieren und Bearbeitungszeiten zu verkürzen. Im Rahmen der „Digitalisierung nach innen“ sollen die Arbeitsabläufe elektronisch dokumentiert und archiviert werden.

Die für das Jahr 2019 geplante deutliche Steigerung der Umsatz- und Rohertragskennzahlen wollen wir u. a. mit einem stringenten Kostenmanagement, der Verbesserung der internen Prozessabläufe sowie dem Ausbau und der Qualifikation des Vertriebs erreichen.

Kassel, im März 2019

Bilanz (GmbH) - in EUR

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	160.771,94	343.443,94
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	160.771,94	343.443,94
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.960.278,24	68.877.044,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.560.652,04	9.207.690,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.155.960,49	20.910.432,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.118.454,23	1.249.423,65
	101.795.345,00	100.244.590,86
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.377.610,41	38.552.251,97
2. Beteiligungen	13.132.256,83	12.927.417,67
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	291.545,00	291.510,00
5. Sonstige Ausleihungen	247.233,53	247.233,53
	57.048.645,77	52.018.413,17
	159.004.762,71	152.606.447,97
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170.716,74	211.284,08
2. Unfertige Leistungen	99.590,33	79.101,78
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	154.755.467,51	138.681.580,50
4. Geleistete Anzahlungen	1.977.944,87	1.533.111,90
	157.003.719,45	140.505.078,26
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 2.106.792,77	- 2.606.853,75
	154.896.926,68	137.898.224,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.442.338,48	52.739.820,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.708.600,39	29.429.548,87
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.492.637,86	1.562.993,52
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.461.236,55	12.238.451,60
	91.104.813,28	95.970.814,49
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	949.571,07	766.313,38
	246.951.311,03	234.635.352,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	268.698,93	267.759,43
	406.224.772,67	387.509.559,78

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.350.000,00	15.350.000,00
II. Kapitalrücklage	12.283.020,46	12.283.020,46
III. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	15.500.000,00	14.700.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	105.600.000,00	98.400.000,00
	121.100.000,00	113.100.000,00
IV. Bilanzgewinn	7.146.093,14	8.030.397,50
	155.879.113,60	148.763.417,96
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.295.793,18	36.805.678,00
2. Steuerrückstellungen	727.236,00	500.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	11.982.998,00	9.014.935,00
	53.006.027,18	46.320.613,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123.812.672,71	131.548.691,42
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.041.688,07	30.880.291,68
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.115.642,34	9.657.961,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	420.032,37	409.741,86
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.949.596,40	19.928.841,94
(davon aus Steuern)	(6.927.758,42)	(6.386.295,47)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(30.808,83)	(48.286,74)
	197.339.631,89	192.425.528,82
	406.224.772,67	387.509.559,78

Gewinn- und Verlustrechnung (GmbH) - in EUR

	2018	2017
1. Umsatzerlöse	762.688.898,17	765.544.713,35
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	20.488,55	16.691,40
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.754.123,48	7.467.337,82
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 638.367.477,36	- 644.516.728,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 7.415.832,47	- 8.351.258,12
	- 645.783.309,83	- 652.867.986,65
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 55.711.836,38	- 53.727.739,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	- 15.538.387,26 (- 4.262.709,72)	- 13.196.448,24 (- 2.190.635,58)
	- 71.250.223,64	- 66.924.187,35
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 10.573.797,42	- 10.300.544,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 36.779.807,14	- 33.992.949,12
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	4.874.824,18 (4.517.717,38)	3.970.006,89 (3.673.140,95)
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.425,81	5.339,54
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	3.716.375,82 (1.915.240,62)	3.543.653,94 (1.763.983,67)
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	- 639.910,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen)	- 674.595,05 (- 644.329,03)	- 497.517,68 (- 489.856,89)
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus Aufzinsung)	- 4.479.965,06 (- 201.938,50) (- 1.336.282,53)	- 4.369.891,25 (- 114.086,68) (- 1.397.232,57)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.922.406,38	- 1.313.333,32
15. Ergebnis nach Steuern	8.605.031,49	9.641.422,62
16. Sonstige Steuern	- 721.835,85	- 720.604,39
17. Jahresüberschuss	7.883.195,64	8.920.818,23
18. Gewinnvortrag	62.897,50	9.579,27
19. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen	- 800.000,00	- 900.000,00
20. Bilanzgewinn	7.146.093,14	8.030.397,50

ANHANG DER GMBH

A. Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen Waren GmbH (RW GmbH) hat ihren Sitz in Kassel und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kassel (HRB 2084).

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend wurden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes beachtet.

Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der „Forderungen gegen Gesellschafter“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ sachbezogen unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige Vermögensgegenständen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“. Im Berichtsjahr wurden diese Forderungen und Verbindlichkeiten in den Posten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ konzerneinheitlich ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst.

B. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenbeziehungen über die Nutzungsdauern zwischen 5 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die sonstigen Rechtswerte haben eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren. Darüber hinaus wurden bei Software Nutzungsdauern von 3 bis 5 Jahren angesetzt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten sowohl linear als auch degressiv über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauern orientierten sich - falls zutreffend - an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen und wurden im Jahr der Anschaffung pro rata temporis vorgenommen. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von 250,00 EUR bis 800,00 EUR erfolgte die Sofortabschreibung im Jahr des Zugangs. Im Jahresabschluss wurden niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens, die auf steuerlichen Vorschriften beruhten und in den Geschäftsjahren vor dem 1. Januar 2010 vorgenommen wurden, in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte grundsätzlich mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst. Für die vor dem 1. Januar 2010 gebildeten Aufwandsrückstellungen wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB genutzt.

Die Pensionsrückstellungen entsprechen den mit versicherungsmathematischen Gutachten ermittelten Werten unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB, wonach Rückstellungen zum abgezinnten notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen sind. Hierbei fanden die Richttafeln 2018 G (bis 2017 RT 2005 G) von Klaus Heubeck Anwendung. Die Berechnung erfolgte mit einem Rechnungszinsfuß von 3,21 Prozent (Vorjahr: 3,68 Prozent) unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method. In der Anwartschaftsphase wurde ein Trend von 1,00 Prozent p. a. bis 2,00 Prozent p. a. und in der Rentenbezugsphase ein Trend von 1,00 Prozent p. a. bis 2,00 Prozent p. a. angesetzt. Eine Mitarbeiterfluktuation wurde wie im Vorjahr nicht berücksichtigt. Die im Jahresabschluss ausgewiesene Rückstellung für Pensionsverpflichtungen liegt um 5.383 TEUR (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz, der sich zum 31. Dezember 2018 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes ergeben hätte.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden sowie deren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren, wurden latente Steuern ermittelt. Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden zur Absicherung gegen Preisänderungsrisiken bei Einkaufs- und Verkaufskontrakten und zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bei Bankverbindlichkeiten teilweise Finanzinstrumente eingesetzt. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen wurden, auch bei der Bildung von Bewertungseinheiten in Form von Mikro- und Portfolio-Hedges nach § 254 HGB, unter Anwendung der Einfrierungsmethode berücksichtigt.

C. Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (S. 72-73) ersichtlich.

Die RW GmbH hält Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB an folgenden Gesellschaften:

Name	Sparte ¹⁾	Sitz		Anteil %	Eigenkapital 2017 TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
Kornhaus Vertriebs-GmbH	A	Kassel		100,00	2.124	0 ¹⁾
Frisch vom Hof G.m.b.H.	A	Kassel	indirekt	100,00	25	0 ²⁾
Agrarhandel Fallersleben GmbH & Co. KG	A	Kassel		100,00	2.099	37
Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH	A	Hamm		50,00	548	25
Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH	A	Hamm		33,33	6.207	179
Strauch GmbH	A, B	Limeshain		75,00	3.610	219
Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH	A, E	Korbach		50,10	3.088	234
RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	A, E	Eichenzell- Welkers		51,00	7.028	847
DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH	B	Hildesheim		100,00	5.615	933
DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH	B	Stockstadt	indirekt	100,00	1.013	- 4
Deine Baustoffe GmbH & Co. KG	B	Lübeck		20,00	0	0 ³⁾
hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG	B	Soltau		0,26	117.444	6.182
Keil Baustoffe GmbH	B	Heuchelheim		59,25	2.935	592
Hermann Stroh GmbH	B, E	Weilburg	indirekt	51,00	1.133	156
Kaiser Mineralöl und Tankstellen GmbH	E	Brilon		100,00	3.487	717
Karl-Heinz Büker Mineralöl GmbH	E	Anröchte	indirekt	55,00	314	53
Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH	E	Müden/Aller		50,00	354	57
SFW Solar GmbH	E	Kassel		100,00	397	3
quindata GmbH	IT	Kassel		50,00	903	390
Ehrhorn Landtechnik GmbH	T	Kassel		100,00	54	- 21
TBS Maskinpower ApS	T	Grindsted (DK)		80,00	823	- 124
Raiffeisen Technik Nord GmbH	T	Kassel		100,00	9.516	1.362
Raiffeisen Technik Westküste GmbH	T	Husum	indirekt	100,00	8.275	1.890
Raiffeisen Technik HSL GmbH	T	Bad Oldesloe	indirekt	100,00	3.289	520
Raiffeisen Technik Ostküste GmbH	T	Eckernförde	indirekt	100,00	1.020	- 259
Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH	T	Kruckow	indirekt	100,00	3.141	299
Raiffeisen-Techni-Trak GmbH	T	Buttelstedt		57,43	1.560	120
Raiffeisen Technik RMF GmbH (vormals: Raiffeisen Technik GmbH)	T	Kassel		100,00	1.002	6
Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH	T	Holle		100,00	465	- 12
VGQ GmbH & Co. KG	V	Niedernwöhren		9,50	2.873	330
VGQ Verwaltungs GmbH	V	Niedernwöhren		9,50	25	0
GBK Holding GmbH & Co. KG	S	Kassel		0,71	470.693	10.691
GBK 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG	S	Kassel		1,17	432.259	8.283

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der RW GmbH.

³⁾ Gründung der Gesellschaft in 2018

²⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Kornhaus Vertriebs-GmbH.

^{*)} Sparten: A = Agrar, B = Baustoffe, E = Energie, IT = IT-Dienstleistungen, T = Technik, V = Vieh, S = Sonstiges

Entwicklung des Anlagevermögens (GmbH) - in EUR

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Anfangs- bestand 01.01.2018	Zugang	Umbuchung + / -	Abgang	Endbestand 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.005.923,01	0,00	0,00	18.770,55	1.987.152,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	455.041,19	0,00	0,00	120.000,00	335.041,19
	2.460.964,20	0,00	0,00	138.770,55	2.322.193,65
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	179.824.926,79	3.942.269,45	647.442,25	4.879.234,24	179.535.404,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.887.900,07	2.294.842,86	463.706,24	2.621.977,86	50.024.471,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.276.944,51	6.423.182,93	26.842,93	4.680.294,93	66.046.675,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.249.423,65	1.066.253,38	- 1.137.991,42	59.231,38	1.118.454,23
	295.239.195,02	13.726.548,62	0,00	12.240.738,41	296.725.005,23
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.552.251,97	4.851.785,51	229.572,93	256.000,00	43.377.610,41
2. Beteiligungen	13.429.717,67	4.405.012,09	-229.572,93	3.970.600,00	13.634.556,83
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	137.610,00	0,00	0,00	0,00	137.610,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	291.510,00	35,00	0,00	0,00	291.545,00
5. Sonstige Ausleihungen	247.233,53	0,00	0,00	0,00	247.233,53
	52.658.323,17	9.256.832,60	0,00	4.226.600,00	57.688.555,77
	350.358.482,39	22.983.381,22	0,00	16.606.108,96	356.735.754,65

Abschreibungen				Buchwerte	
Kumuliert 01.01.2018	Zugang	Abgang	Kumuliert 31.12.2018	Buchwert 01.01.2018	Buchwert 31.12.2018
1.662.479,07	182.672,00	18.770,55	1.826.380,52	343.443,94	160.771,94
455.041,19	0,00	120.000,00	335.041,19	0,00	0,00
2.117.520,26	182.672,00	138.770,55	2.161.421,71	343.443,94	160.771,94
110.947.882,12	3.385.669,38	3.758.425,49	110.575.126,01	68.877.044,67	68.960.278,24
40.680.210,03	1.123.323,02	2.339.713,78	39.463.819,27	9.207.690,04	10.560.652,04
43.366.512,01	5.882.133,02	4.357.930,08	44.890.714,95	20.910.432,50	21.155.960,49
0,00	0,00	0,00	0,00	1.249.423,65	1.118.454,23
194.994.604,16	10.391.125,42	10.456.069,35	194.929.660,23	100.244.590,86	101.795.345,00
0,00	0,00	0,00	0,00	38.552.251,97	43.377.610,41
502.300,00	0,00	0,00	502.300,00	12.927.417,67	13.132.256,83
137.610,00	0,00	0,00	137.610,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	291.510,00	291.545,00
0,00	0,00	0,00	0,00	247.233,53	247.233,53
639.910,00	0,00	0,00	639.910,00	52.018.413,17	57.048.645,77
197.752.034,42	10.573.797,42	10.594.839,90	197.730.991,94	152.606.447,97	159.004.762,71

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	49.442 (14)	52.740 (148)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.709	29.430
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon gegen Gesellschafter) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	2.493 (1.506) (27)	1.563 (1.095) (34)
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	13.461 (0)	12.238 (362)
	91.105	95.971

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr gesamt:	41	544
--	----	-----

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind enthalten:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687	2.401
Sonstige Vermögensgegenstände	25.022	27.029

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.213	1.404
Sonstige Vermögensgegenstände	280	159

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ist ein antizipativer Betrag in Höhe von 899 TEUR aus Steuererstattungsansprüchen enthalten.

Von dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafter 22 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ein Disagio in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen:

	TEUR
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	6.046
Rückstellungen für mögliche finanzielle Folgen eines behördlichen Verfahrens	1.500
Rückstellungen für Erhaltungsaufwand aus Großreparaturen (nach altem Recht)	1.920
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	699

Verbindlichkeiten

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123.813	131.549
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(13.913)	(16.703)
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	81.868	92.449
> 1 Jahr	41.945	39.100
davon > 5 Jahre	9.645	9.423
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.042	30.880
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	36.017	30.861
> 1 Jahr	25	19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.116	9.658
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	17.086	9.658
> 1 Jahr	30	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon gegenüber Gesellschaftern)	420 (160)	410 (161)
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	420	410
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.949	19.929
davon Restlaufzeiten		
< 1 Jahr	19.934	19.906
> 1 Jahr	15	23
	197.340	192.426
davon mit einer Restlaufzeit		
< 1 Jahr gesamt	155.325	153.284
> 1 Jahr gesamt	42.015	39.142
davon > 5 Jahre gesamt	9.645	9.423
In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.153	643
Sonstige Verbindlichkeiten	10.963	9.015
In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253	221
Sonstige Verbindlichkeiten	167	189

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 97.694 TEUR durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen von Vorräten sowie Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Latente Steuern

Bei der Bewertung der latenten Steuern nach § 274 HGB, die sich aufgrund der Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben und sich in späteren Geschäftsjahren abbauen, wurden unternehmensindividuelle Steuersätze (Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,825 Prozent, Gewerbesteuer mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 13,9 Prozent bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 398 Prozent) herangezogen.

Wesentliche aktive latente Steuern resultieren bei der RW GmbH einzelsachverhaltsbezogen aus den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sach- und Finanzanlagevermögen sowie den Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergaben sich einzelsachverhaltsbezogen insbesondere aus dem Sach- und Finanzanlagevermögen. Insgesamt wurden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurden.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	0	502
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen	9.922	10.280
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1.020	1.020

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen mit 2.781 TEUR Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Soweit nach unseren Erfahrungen mit Inanspruchnahmen aus diesen Gewährleistungen zu rechnen ist, wurde dem durch die Dotierung von Rückstellungen in Höhe von 65 TEUR Rechnung getragen. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmen nicht gesehen. Weiterhin betreffen die Verpflichtungen Patronatserklärungen zugunsten eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von 4.453 TEUR sowie Garantieerklärungen zugunsten zwei verbundener Unternehmen in Höhe von 2.688 TEUR, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung der Begünstigten nicht zu rechnen ist.

Die Bedienung der fremden Verbindlichkeiten, für die Sicherheiten bestellt wurden, wird fortlaufend überwacht. Nach dem beobachtbaren Zahlungsverhalten ist auch hier keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Zur Steuerung gegenwärtiger und zukünftiger Preisrisiken werden Warenterminkontrakte für Weizen und Raps an der Börse abgeschlossen. Die Bildung der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfolgte im Sinne des Ansatzes eines Portfolio-Hedges. Die Gegenposition zu diesen Sicherungsgeschäften ergibt sich aus dem Warenbestand sowie den offenen Ein- und Verkaufskontrakten zum 31. Dezember 2018 mit einem Volumen von 909 TEUR. Die gegenläufigen Wertänderungen der Komponenten der Bewertungseinheit gleichen sich im Folgejahr über einen Zeitraum bis zur Erfüllung der jeweiligen Kontrakte bzw. bis zu den entsprechenden Börsenterminen (maximale Laufzeit bis 10. Dezember 2019) aus. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode, sodass eine Rückstellungsbildung in Höhe von 3 TEUR unterblieben ist.

Zur Absicherung der Zinsrisiken von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen von Mikro-Hedges Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von 23.000 TEUR in Form von Swaps abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte wurden in vollem Umfang mit den Grundgeschäften als Bewertungseinheiten über die Laufzeit bis maximal 1. Oktober 2025 zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode abgebildet, sodass eine Rückstellungsbildung in Höhe von insgesamt 2.884 TEUR unterblieben ist.

Auf der Basis der Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, die sich entsprechen bzw. überwiegend übereinstimmen, wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten nach der Critical Term Match-Methode bestimmt.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr wurden in folgenden Geschäftsfeldern erzielt:

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR		2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Baustoffe	163,3	156,2	Futtermittel	30,3	35,0
Energie	154,0	143,3	Saaten	25,8	25,5
Getreide	137,2	154,9	Märkte	16,9	17,4
Technik	126,9	118,5	Sonstige	13,3	12,7
Pflanzenschutz	48,6	54,0	Kartoffeln	4,8	3,2
Düngemittel	41,6	44,8			
				762,7	765,5

In den sonstigen Umsatzerlösen sind hauptsächlich Dienstleistungsumsätze enthalten.

Außergewöhnliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind wesentliche außergewöhnliche oder periodenfremde Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr enthalten:

	TEUR
Periodenfremde Ertrags- oder Aufwandspositionen	
Sonstige betriebliche Erträge	
Auflösung von Rückstellungen	300
Auflösung von Wertberichtigungen	573
Auszahlung Gewährleistungsbürgschaft	243
Ertrags- oder Aufwandspositionen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	
Sonstige betriebliche Erträge	
Buchgewinne aus Anlageverkäufen	5.110
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Risikovorsorge für mögliche finanzielle Folgen eines behördlichen Verfahrens	1.500
Zuweisungen zu Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen	952
Aufwand für Strukturmaßnahmen	650
Rückzahlung Gewährleistungsbürgschaft	120
Personalaufwand	
Zuweisung an Rückstellung für Altersversorgung (Änderung Richttafeln Klaus Heubeck 2005 G auf 2018 G)	483

D. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	TEUR
Miet-, Pacht- und Erbbaurechtsverpflichtungen	18.931
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(12.240)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(301)
Leasingverpflichtungen	15
Restverpflichtungen aus der Bestellung von Investitionsgütern und sonstige finanzielle Verpflichtungen	9.913
Haftsummen aus der Beteiligung an Genossenschaften	1.034
	29.893

Mitarbeiter

Die gemäß § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Anzahl der Beschäftigten betrug in 2018:

Vollzeit	Angestellte	777
	Lohnempfänger	623
Teilzeit	Angestellte	140
	Lohnempfänger	24
		1.564

Auszubildende wurden im Durchschnitt beschäftigt: 169.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 204 TEUR.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 1.075 TEUR.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten 704 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 8.385 TEUR zurückgestellt worden.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Hans-Wernher von Loewenstein zu Loewenstein

Dipl.-Ing. agr. Landwirt
- Vorsitzender

Angelika Sell

Betriebsratsvorsitzende/kaufmännische Angestellte
der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
- stellvertretende Vorsitzende

Cornelia Bahlke

kaufmännische Angestellte der
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Hinnerk Bode-Kirchhoff

Landwirt

Karl-Friedrich Bunse

kaufmännischer Angestellter der quindata GmbH, Kassel

Christoph Düvel

Landwirt

Dr. Lars Fliege

Dipl. Agrar Ing., Landwirt, Geschäftsführer der
Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH, Pfiffelbach

Ralph Kehl

Vorstandsmitglied der VR Bank HessenLand eG, Alsfeld

Dr. Thomas Kettern

Bereichsleiter Corporate Finance DZ BANK AG i. R., München

Hubert Röbig

Dipl. Bankbetriebswirt (ADG),
VR-Bank Fulda eG, Fulda

Manuel Sauer

Bankkaufmann/Gewerkschaftssekretär ver.di, Kassel

Marco Schulz

Mitglied des Vorstandes Genossenschaftsverband
- Verband der Regionen e. V., Hannover

Arnd Sievers

Assessor jur., Angestellter der
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Sylvia Töngi

Assessorin jur., Gewerkschaftssekretärin ver.di, Kassel

Nadine von Grünhagen

kaufmännische Angestellte der
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Katharina Wendt

kaufmännische Angestellte der
Raiffeisen Technik HSL GmbH, Bad Oldesloe

Geschäftsführung

Markus Braun

Finanz- und Rechnungswesen, Konzerncontrolling,
IT Datenverarbeitung, Konzernservice / Interne Dienste,
Recht, Baustoffe, Gesellschafterangelegenheiten, Revision

Mario Soose (ab 1. Juli 2018)

Agrar, Technik, Energie, Märkte, Personal, Marketing /
Kommunikation

Jörn Pistorius (bis 31. März 2018)

Reinhard Stieglitz (bis 30. Juni 2018)

Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 30. Juni 2018)

Dr. Dirk Köckler (bis 14. Februar 2019)

Vorsitzender der Geschäftsführung
(ab 1. Juli 2018 bis 14. Februar 2019)

Ergebnisverwendungsvorschlag

Bilanzgewinn 7.146.093,14 EUR

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit dem

Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn zur Ausschüttung

einer Dividende von 5 Prozent - 767.500,00 EUR

zu verwenden

und den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag von - 6.300.000,00 EUR

zuzuweisen sowie den verbleibenden Betrag von 78.593,14 EUR

auf neue Rechnung vorzutragen.

Kassel, 15. März 2019

Geschäftsführung



Markus Braun

Mario Soose

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- » vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- » wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- » anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- » beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 21. März 2019

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Michael Strnad Patrick Weist
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

Abs.

Absatz

Afa-Tabelle

Absetzung für Abnutzung-Tabelle

AGCO

AGCO Deutschland GmbH, Marktoberdorf

ApS

Anpartsselskab, die dänische Form der GmbH

B2B

business-to-business

B2C

business-to-consumer

BilMoG

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

DRS

Deutscher Rechnungslegungs Standard

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

ISO

Internationale Organisation für Normung, internationale Vereinigung der Standardisierungsgremien

EGHGB

Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch

HGB

Handelsgesetzbuch

EU

Europäische Union

IDW

Institut der Wirtschaftsprüfer

p. a.

per annum

TEUR

Tausend Euro

Erläuterungen

Ad-hoc

ist eine lateinische Phrase und bedeutet „für diesen Augenblick gemacht“ oder „zur Sache passend“

Cross-Docking

beschreibt ein bestandsloses Lagerkonzept, bei dem das Lager lediglich als Umschlagplatz fungiert

Fotografie

Adobe Systems Software Ireland Limited, Irland
Agco GmbH, Marktobendorf
FRANZ CARL NÜDLING Basaltwerke GmbH + Co. KG, Fulda
Lichtbildzeichnerin, Nina Feith, Groß Oesingen
Marco Hanke, 36 Pixel
Medien Manufaktur Hartmann, Baunatal
Michael Wiedemann, Kassel
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Quellen

Lagebericht

Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Januar 2019, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Situationsbericht 2018/19, Trends und Fakten zur Landwirtschaft, Deutscher Bauernverband
Wichtige Zahlen Düngemittel 2017/18, Industrieverband Agrar e.V.
Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2018,
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken - BVR
www.tecson.de/oelweltmarkt.html

Impressum

Herausgeber

Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1-3
34117 Kassel

Druck

Boxan Qualität in Druck & Service, Kassel

Konzept, Text und Gestaltung

Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
Marketing/Kommunikation

**GEMEINSAM
HANDELN.**

Agrar | Technik | Baustoffe | Märkte | Energie | Dienstleistungen



Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1-3 | 34117 Kassel
Telefon: 05 61 / 71 22-0
E-Mail: info@raiffeisen-kassel.de
Internet: www.raiwa.net